



INHALT

Highlights
Die EU in der Welt
EU-Marktversorgung
Verbrauch
Handel
EU-Anlandungen
Aquakulturproduktion
Verarbeitung

Ausgabe 2015

DER EU- FISCHMARKT

www.eumofa.eu



E U M O F A

European Market Observatory for
Fisheries and Aquaculture Products

Zielsetzung

„Der EU-Fischmarkt“ zielt auf eine ökonomische Beschreibung des gesamten europäischen Fischerei- und Aquakultursektors. Er antwortet auf Fragen wie: was wird produziert/exportiert/importiert? wann wird wo was und von wem verbraucht? und welches sind die wichtigsten Trends?

Die Strukturanalyse ermöglicht einen umfassenden Überblick über den Fischerei- und Aquakultursektor in Europa im Vergleich zu anderen Lebensmittelindustrien.

Diese Publikation ist eine der Dienstleistungen, die von der Europäischen Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse (EUMOFA) bereitgestellt werden.

Diese Ausgabe basiert auf den Daten, die im Mai-Oktober 2015 verfügbar waren.

Weitere Details und ergänzende Daten sind in der EUMOFA-Datenbank verfügbar: nach Art, Verkaufsort, Mitgliedstaat, Partnerland. Die Daten werden täglich aktualisiert.

Die von Europäischen Kommission entwickelte EUMOFA stellt eines der Werkzeuge der Reform der gemeinsamen Fischereipolitik dar. [Verordnung (EU) Nr. 1379/2013 über die gemeinsame Marktorganisation für Erzeugnisse der Fischerei und der Aquakultur, Artikel 42].

Als Market-Intelligence-Tool liefert EUMOFA regelmäßige Wochenindikatoren, monatliche Markttrends und jährliche Strukturdaten entlang der Versorgungskette.

Die Datenbank basiert auf Daten, die von den Mitgliedstaaten und den europäischen Institutionen bereitgestellt und validiert werden. Sie ist in 24 Sprachen verfügbar EU.

Die seit April 2013 verfügbare EUMOFA-Website ist unter folgender URL erreichbar:

www.eumofa.eu

Methodische Hinweise

Der Bericht beruht im Wesentlichen auf konsolidierten und erschöpfenden Mengen- und Wert-Daten, die EUMOFA entlang der gesamten Versorgungskette sammelt und verbreitet.

HAUPTDATENQUELLEN. EUMOFA, EUROSTAT, nationale Leitungen des EUS, nationale EU-Organe, Gemeinsame Forschungsstelle - Europäische Kommission, FAO, OECD, Verband der europäischen Aquakultur-Produzenten (FEAP).

VERSORGUNGSBILANZ. Die Versorgungsbilanz bietet eine Schätzung der Versorgung mit Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen, die für den menschlichen Verzehr auf EU-Ebene verfügbar sind. Fänge, die der Erzeugung von Fischmehl (industrielle Fänge) dienen, sind ausgeschlossen. Die Berechnung der Versorgungsbilanz basiert auf der Gleichung:

$$\text{Sichtbarer Verbrauch} = \text{[(Gesamtfangmenge} - \text{industrielle Fänge)} + \text{Aquakultur} + \text{Einfuhren}] - \text{Ausfuhren.}$$

Die daraus resultierenden Zahlen gelten als Näherungswerte des Marktverbrauchs (d.h. sichtbarer Verbrauch).

SELBSTVERSORGUNGSGRAD. EU-Produktion / Sichtbarer Verbrauch des EU-Marktes

AUSGABEN FÜR FISCHEREI- UND AQUAKULTURERZEUGNISSE Die Daten in Bezug auf die Ausgaben stammen von EUROSTAT (für EU Länder, vgl. Grafiken 5, 6 und 8). Diese Daten werden anhand einer gemeinsamen Methodik erarbeitet im Rahmen des „EUROSTAT – OECD PPP Programme“ (<http://www.oecd.org/std/prices-ppp/eurostat-oecdmethodologicalmanualonpurchasingpowerparitiesppps.htm>).

Im Bericht „Der EU-Fischmarkt“ wurden „nominale Ausgaben zu nationalen Preisen in Euro (Millionen) und nominale Pro-Kopf-Ausgaben zu nationalen Preisen in Euro“ verwendet. Die „Ausgaben“ werden als BIP-Komponente behandelt und betreffen die Konsumausgaben für Güter und Dienstleistungen der einzelnen Haushalte. Die Ausgaben sind in Kaufkraftparitäten (KKP) wiedergegeben, die als räumliche Deflatoren und Währungsumrechnungsfaktoren fungieren, die die Auswirkungen der Unterschiede im Preisniveau zwischen Mitgliedstaaten/Ländern beseitigen, so dass Volumenvergleiche der BIP-Komponenten und Vergleiche der Preisniveaus möglich werden. Für die Länder außerhalb der Euro-Zone werden Preisniveau-Indizes (PLI) verwendet, um unterschiedliche Währungen in einer einzigen Währung (Euro in diesem Fall) zu harmonisieren. PLI werden als Verhältnisse zwischen PPP und laufenden Nominalwechselkursen erhalten, folglich stimmen PPP- und PLI-Werte in den Ländern der Euro-Zone überein.

„Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse“ ist ein Aggregat von Produkten, die COICOP 01.1.3 und frischen, tiefgekühlten, gefrorenen, konservierten und verarbeiteten Fischen und Meerestieren entsprechen (http://ec.europa.eu/eurostat/ramon/nomenclatures/index.cfm?TargetUrl=DSP_NO_M_DTL_VIEW&StrNom=HICP_2000&StrLanguageCode=EN&IntPcKey=32196828&IntKey=32196954&StrLayoutCode=HIERARCHIC&IntCurrentPage=1).

LEBENDGEWICHTÄQUIVALENT. Da EUROSTAT die Produktionsdaten in Lebendgewicht liefert, werden die Import/Export-Nettomengen zum Aufbau einer harmonisierten Versorgungsbilanz mit Hilfe von Umrechnungsfaktoren (UF) konvertiert. Um als Beispiel den UF für Kabeljau oder genauer gesagt für das Produkt mit dem CN8-Code 0304 44 10 heranzuziehen: dieses Produkt entspricht folgender Beschreibung: „Fischfilets von Kabeljauen ‚Gadus morhua, Gadus ogac, Gadus macrocephalus‘ und vom ‚Boreogadus saida‘, frisch oder gekühlt“. Als UF wird 2,85 verwendet, der dem Durchschnitt dessen entspricht, was für gehäutete und entgrätete Filets dieser

Fischart in den Eurostat/FAO-Veröffentlichungen verwendet wird. Die vollständige Liste der UF, die für EUMOFA-Zwecke verwendet werden, entnehmen Sie bitte den Metadaten auf der EUMOFA-Website unter dem Link:

[www.eumofa.eu/documents/10157/44853/new Annex+8 CFper CN8 01 14.xlsx](http://www.eumofa.eu/documents/10157/44853/new_Annex+8_CFper_CN8_01_14.xlsx).

**SCHÄTZUNGEN DER
AQUAKULTURPRODUKTE
NACH EIN- UND AUSFUHREN.**

Zum Bewertungsverfahren in Bezug auf die Herkunft der Ein- und Ausfuhren vgl. die EUMOFA-Metadaten unter dem Link:

<http://www.eumofa.eu/documents/10157/100355/Metadata+3+-+DATA+ANALYSIS.pdf>.

**AQUAKULTUR-DATEN.
SCHÄTZUNGEN UND
EXTRAPOLATION AUS
VERÖFFENTLICHUNGEN DER
EUROSTAT UND DER
MITGLIEDSTAATEN.**

Zur korrekten Analyse der Aquakultur-Produktion in der EU wurden EUROSTAT-Daten durch Daten aus nationalen Quellen und solchen der Branchenverbände ergänzt. Dies war deshalb notwendig, weil in den EUROSTAT-Daten für mehrere Jahre die Daten einiger Mitgliedstaaten fehlen.

Um dieses Problem zu lösen, wurden die folgenden Ergänzungen vorgenommen:

- **Polen:**
Die Karpfen- und Forellendaten für 2010 wurden durch Angaben des Verbandes der Europäischen Aquakulturhersteller (FEAP) ergänzt. In den Fällen, in denen Werte fehlten, wurden die Preise für 2012 (die einzigen, die bei FEAP verfügbar waren) auf die Mengen von 2010 und 2011 angewandt, um homogene Werte abschätzen zu können. Die Daten von 2011 in Bezug auf die „Anderen Süßwasserarten“ wurden durch FAO-Daten ergänzt.
- **Belgien und Frankreich:**
Die Daten für 2010, 2011 und 2012 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt. Was Frankreich betrifft, erfolgten diese Ergänzungen nur für zwei Arten (Lachs und Steinbutt).
- **Österreich:**
Die Daten für 2012 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt.
- **Estland:**
Die Daten für 2012 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt. Die Daten von 2010 in Bezug auf Süßwasserkrebse wurden durch FAO-Daten ergänzt.
- **Malta:**
Die Daten von 2010 in Bezug auf Blauflossen-Thunfisch wurden durch FAO-Daten ergänzt.
- **Deutschland:**
Die Daten für 2012 wurden durch die Zahlen der FAO ergänzt. Die Daten für 2011 wurden durch die Zahlen der nationalen Quelle (DESTATIS) ergänzt. Sie beziehen sich auf Forellen, Karpfen, Hechte, Zander, Aale, sonstige Süßwasserfische und Weichtiere. Besonders was die Weichtierdaten betrifft, wurde die Gesamtmenge der Spezies „Miesmuschel“ zugewiesen, da DESTATIS keine nach Arten getrennten Daten liefert. Tatsächlich ist die Miesmuschel das am meisten gezüchtete Weichtier in Deutschland (die Austernproduktion ist begrenzt). Da schließlich DESTATIS keine Werte für 2011 meldet, wurden sie dadurch geschätzt, dass die Mengen mit dem Preis von Jahr-1 (d.h. 2010) multipliziert wurden.
- **Griechenland:**
Die Wertezahlen für 2010 wurden durch diejenigen ergänzt, die die nationale Quelle (EL.STAT.) zur Verfügung stellte.
- **Zypern, Dänemark, Vereinigtes Königreich und Irland:**
Für diese vier Mitgliedstaaten meldet EUROSTAT keine Werte für die Jahre 2011 (CY), 2010 (DK) und 2008 (UK und IE). Daher wurden die Werte dadurch geschätzt, dass die Mengen der wichtigsten Handelsfischarten mit dem Durchschnittspreis multipliziert wurden (Durchschnitt aufgrund des Preises für Jahr-1 und Jahr+1). Was insbesondere Zypern betrifft, wurden die Daten in Bezug auf Goldbrassen und die Gruppe „Andere Seebrassen“ durch die Zahlen der FAO ergänzt.

**EU-ANLANDUNGSDATEN DER
NIEDERLANDE.**

Entsprechend den Angaben in Kapitel 5, „EU-Anlandungen“, muss hinsichtlich der Niederlande erwähnt werden fast alle Daten für 2010, 2011 und 2012 sind Schätzungen.

EXTRA-EU HANDEL.

Er umfasst alle Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU) und Ländern außerhalb der EU (Drittstaaten).

INTRA-EU HANDEL.

Er umfasst alle erklärten Transaktionen zwischen den Mitgliedstaaten der Europäischen Union (EU). Für die Analyse des Intra-EU-Handels sind nur Exporte berücksichtigt worden. Wie von EUROSTAT berichtet, deckt der Intra-EU-Handel sowohl die Eingänge (d.h. Einfuhren) als die Abgänge (d.h. Ausfuhren). Wegen des unterschiedlichen Bewertungsprinzips (CIF > FOB) sollten die Eingänge etwas höher als die Abgänge sein. Dies ist einer der Hauptgründe für die Asymmetrien zwischen den Import- und Export-Zahlen. Im Allgemeinen haben bilaterale Vergleiche der Intra-EU-Flüsse zwischen den Mitgliedstaaten große und anhaltende Abweichungen ergeben. Daher müssen Vergleiche in Bezug auf Intra-EU-Handelsstatistiken und die damit zusammenhängenden Ergebnisse mit Vorsicht berücksichtigt werden und sollten das Bestehen dieser Abweichungen berücksichtigen. Weitere Informationen finden sich in EUROSTATs „[Quality Report on International Trade Statistics](#)“.

Inhaltsverzeichnis

0. Highlights	S. 1
1. Die EU in der Welt	S. 3
1.1 Produktion	S. 3
1.2 Handel	S. 3
1.3 Verbrauch	S. 3
2. EU-Marktversorgung	S. 6
2.1 EU-Selbstversorgung	S. 7
2.2 Versorgungsbilanz und Verbrauch	S. 9
3. Verbrauch	S. 10
3.1 Ausgaben der Haushalte	S. 10
3.2 Eiweißverbrauch	S. 12
3.3 Verbraucherpreise – Fisch im Vergleich mit Fleisch und Lebensmitteln	S. 13
3.4 Sichtbarer Verbrauch	S. 14
3.5 Außer-Haus-Verbrauch	S. 18
3.6 Verbrauch und Produktion von ökologischem/biologischem Fisch und Meeresprodukten	S. 18
4. Handel	S. 20
4.1 Wert der Extra-EU-Handelsbilanz nach Konservierungszustand	S. 22
4.2 Vergleich zwischen Fisch- und Fleischimporten	S. 23
4.3 Extra-EU-Importe	S. 23
4.4 Extra-EU-Exporte	S. 33
4.5 Intra-EU-Handel	S. 41
5. EU-Anlandungen	S. 47
6. Aquakulturproduktion	S. 55
6.1 Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten	S. 62
7. Verarbeitung	S. 63

Ein wichtiger Markt für Fischereierzeugnisse

Die EU bestätigte sich als größter Verbrauchermarkt für Meeresprodukte mit einer Gesamtausgabe der Haushalte von 54,7 Milliarden EUR im Jahr 2013. Dies entsprach einer Zunahme von 1% gegenüber 2012 und stellte den höchsten jemals verzeichneten Wert dar.

Der Pro-Kopf-Verbrauch hat zwischen 2008 und 2012 abgenommen

Der Prokopf-Verbrauch betrug 2012 23,9 kg, 3% weniger als 2011. Dieser Abwärtstrend dauert seit 2008 an, als der Fischverbrauch pro Kopf 26 kg betrug. Die EU-Verbraucher kaufen weniger Meeresprodukte, aber geben mehr dafür aus, was auf veränderte Verbrauchsgewohnheiten hindeutet, sowohl hinsichtlich des Fisches als des Preises.

Der EU-Verbrauch wird von gefangenem Fisch beherrscht, der 3/4 der Gesamtmenge ausmacht. Das bemerkenswerteste Phänomen war die wachsende Bedeutung des Lachs- und Heringsverbrauchs und die Stabilisierung des Pangasiusverbrauchs.

Wachstum des Marktes für ökologischen/biologischen Fisch

Die Nachfrage nach ökologischen/biologischen Aquakulturprodukten hat in den letzten Jahren rasch zugenommen, vor allem durch Extra-EU-Importe. Die größten biologischen/ökologischen Märkte in der EU sind Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und Italien.

Spitzenwerte des EU-Handels

Wertmäßig ist die EU der größte Händler von Fischerei- und Aquakulturprodukten in der Welt. Der EU-Handel - einschließlich der Extra-EU-Importe und -Exporte sowie des Intra-EU-Handels - hat in den letzten fünf Jahren ständig zugenommen. 2014 beliefen sich die Handelsströme auf 45,9 Milliarden EUR und 13,8 Millionen Tonnen.

Die Werte der Extra-EU-Importe sind seit 2009 bei einem durchschnittlichen Zuwachs von jährlich 6% angestiegen. Die EU importierte 2014 Fisch und Meeresprodukte im Wert von rund 21 Milliarden EUR. Die Extra-EU-Importe von Meeresprodukten weisen gegenüber Fleisch einen vierfach höheren Wert auf, wobei dieses Verhältnis weiterhin zunimmt.

Norwegen und China bleiben die Hauptlieferanten der EU. Die Importe aus Norwegen, die 1/4 der Gesamtmenge abdecken, erreichten 2014 einen Spitzenwert hauptsächlich aufgrund von frischem Lachs. Norwegens Exporte in die EU nahmen seit 2009 um 70% zu. China bestätigte seine führende Rolle als Verarbeitungsland für Weißfisch (Kabeljau und Pollack).

2014 erreichten die EU-Exporte 4,3 Milliarden EUR, was 30% über dem Durchschnitt von 2006-2014 lag. Die Mengen erreichten den Höchststand seit 2006 mit erstmals über 2 Millionen Tonnen. Während sich die Exporte fast vollständig aus Produkten von gefangenem Fisch zusammensetzten, ist die EU-Aquakulturproduktion für den EU-Markt bestimmt.

Wachsende Bedeutung des Intra-EU-Handels

Der Handel zwischen den EU-Mitgliedstaaten stellte 2014 86% des gesamten Handelswertes innerhalb und außerhalb der EU dar. Alle hochwertigen Produktgruppen erreichten 2014 Spitzenwerte. Insgesamt erreichten die innerhalb der EU verkauften Mengen 5,74 Millionen Tonnen

EU-Anlandungen

im Wert von 20,6 Milliarden EUR, dem höchsten seit 2006 verzeichneten Wert.

Die Anlandungen nahmen 2013 in der EU um 7% zu, was vor allem Sandaal, Thunfisch und Sardine betraf. Der Wert der 2013 in der EU angelandeten Fischereierzeugnisse nahm 2013 leicht ab nach dem 2009 begonnenen Aufschwung. Kleine pelagische Arten verzeichneten eine Abnahme von mehr als 150 Millionen EUR und ihr Anteil an der EU-Gesamtmenge hat seit 2009 aufgrund der zunehmenden Bodenfisch-Anlandungen abgenommen.

Wichtigste Trends und Perspektiven

Die EU ist ein Nettoimporteur von Fischereierzeugnissen und ihr Handelsbilanzdefizit (Exporte minus Importe) hat seit 2009 rasch zugenommen. Das Handelsdefizit von 2014 war bislang das höchste mit 16,6 Milliarden EUR. Dies lag hauptsächlich am wachsenden Import von Garnelen, die zwischen 2013 und 2014 um 630 Millionen EUR zunahmen.

Der EU-Selbstversorgungsgrad für Meeresprodukte (Produktion im Vergleich zum Inlandsverbrauch) ging zwischen 2008 und 2011 ständig zurück. Der Selbstversorgungsgrad im Jahr 2012 erhöhten von 44% auf 44,5%. Plattfisch verzeichnete einen beachtlichen Rückgang von 97% auf 77% wegen der signifikanten Abnahme der Anlandungen und der wachsenden Einfuhren von gefrorenen Produkten aus China.

Die Einzelhandelspreise für Fisch und Meeresprodukte sind in den letzten Jahren kontinuierlich gestiegen, auch wenn sich die Steigerungsrate seit 2012 verlangsamt hat. Die Fischpreise stiegen im Zeitraum 2009-2014 schneller als die Fleisch- und Lebensmittelpreise.

Thunfisch in Dosen war weiterhin das wichtigste Produkt in Bezug auf den Verbrauch im Jahr 2012 mit 2 kg pro Kopf. Dies stellte einen Rückgang von 6% gegenüber 2011 dar als Ergebnis niedrigerer Einfuhren von Thunfisch in Dosen in diversen EU-Ländern und hauptsächlich in Spanien und Italien.

1.1 Produktion

Tabelle 1

Weltproduktion 2013 (1.000 t - FAO-Schätzungen)

Quelle: EUROSTAT (Fischerei EU-28), FAO (Extra-EU Länder und EU-Aquakultur)

Land	Fischerei	Aquakultur	Gesamtproduktion	% Gesamt
China	16.558	57.113	73.671	38,79%
Indonesien	6.120	13.147	19.267	10,14%
Indien	4.645	4.554	9.199	4,84%
EU-28	4.806	1.303	6.109	3,22%
Vietnam	2.804	3.294	6.098	3,21%
Peru	5.876	126	6.002	3,16%
Vereinigte Staaten	5.242	441	5.683	2,99%
Japan	3.742	1.027	4.769	2,51%
Philippinen	2.335	2.373	4.709	2,48%
Russische Föderation	4.351	156	4.507	2,37%
Norwegen	2.229	1.248	3.476	1,83%
Chile	2.289	1.046	3.335	1,76%
Thailand	1.844	1.057	2.901	1,53%
Malaysia	1.493	531	2.023	1,07%
Andere	28.906	9.783	38.689	20,37%
Gesamt	93.778	96.145	189.923	100,00%

Zwischen 2012 und 2013 wuchs die Fischerei- und Aquakulturproduktion weltweit um 5% von 181 Millionen Tonnen auf fast 190 Millionen Tonnen. Hiervon entfiel auf die EU 3,22%, wodurch sie nach China, Indonesien und Indien als viertgrößter Fischerzeuger der Welt rangiert. Indonesien registrierte zwischen 2012 und 2013 eine signifikante Zunahme der Aquakulturproduktion, vor allem aufgrund der um 5,8 Millionen Tonnen zugenommenen Seetang-Produktion. Im selben Zeitraum hatte Chile einen Rückgang von 34% beim Fischfang, verbesserte jedoch seine Aquakulturproduktion um 8% von 970.000 Tonnen (2011) auf 1,05 Millionen Tonnen (2013).

1.2 Handel

Wertmäßig ist die EU der größte Händler von Fischerei- und Aquakulturprodukten in der Welt. Sie deckt ihren internen Verbrauch vor allem durch Importe, wovon die Mehrheit gefroren oder zubereitet ist. Garnelen, Thunfisch, Weißfisch und Fischmehl sind die am meisten importierten Produkte.

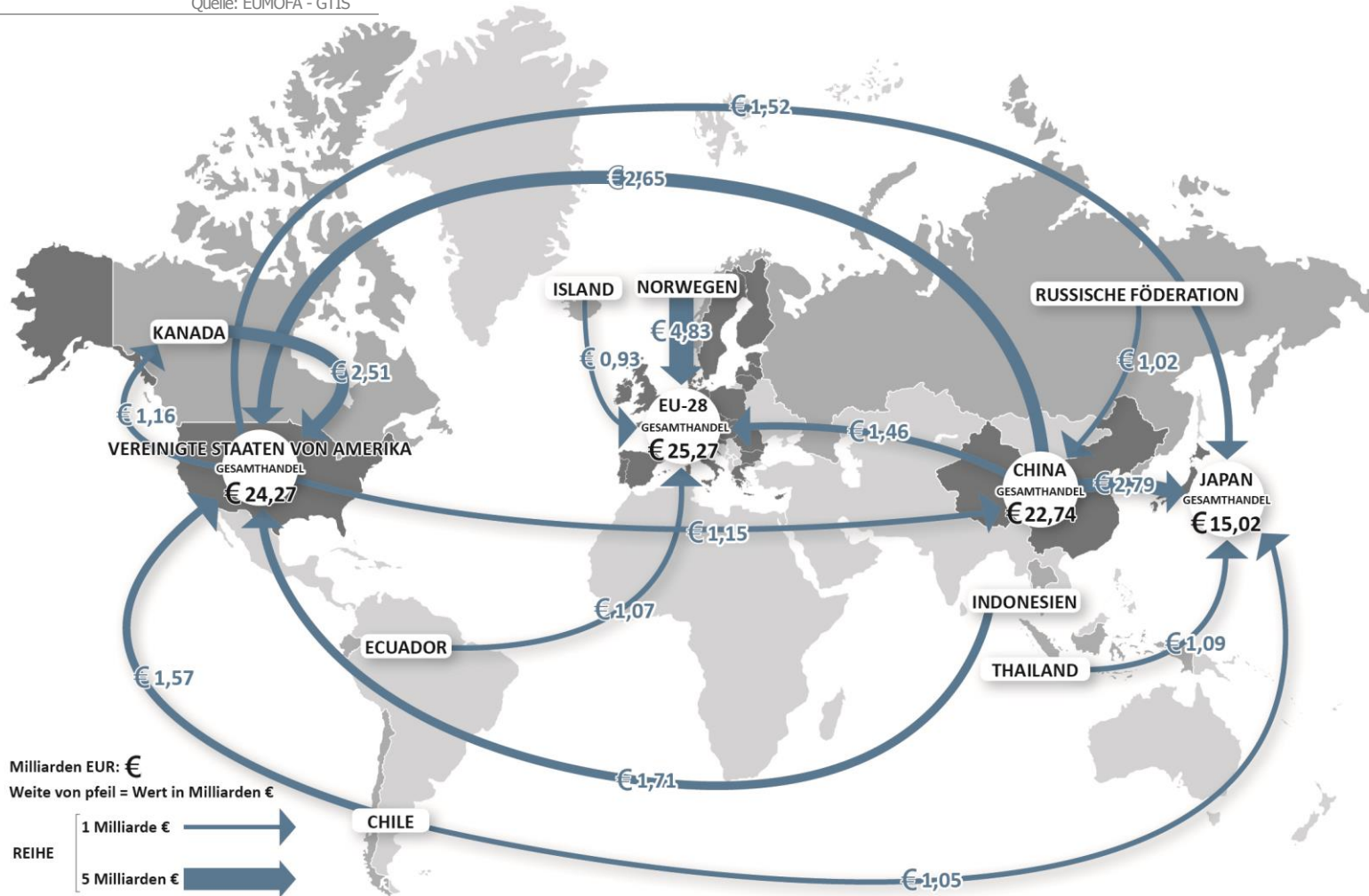
1.3 Verbrauch

Asien, Afrika und Südamerika erhöhten ihren Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten zwischen 2007 und 2011 um jeweils 9%, 5% bzw. 15%. In Ozeanien, Nordamerika, Europa, Mittelamerika und die Karibik ging der Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten zwischen 2007 und 2011 um jeweils 2%, 4%, 2% bzw. 11% zurück. Der weltweite Verbrauch von Meeresprodukten pro Kopf beträgt 19 kg.

Grafik 1

Haupt Handelsströme von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der Welt. (2014)

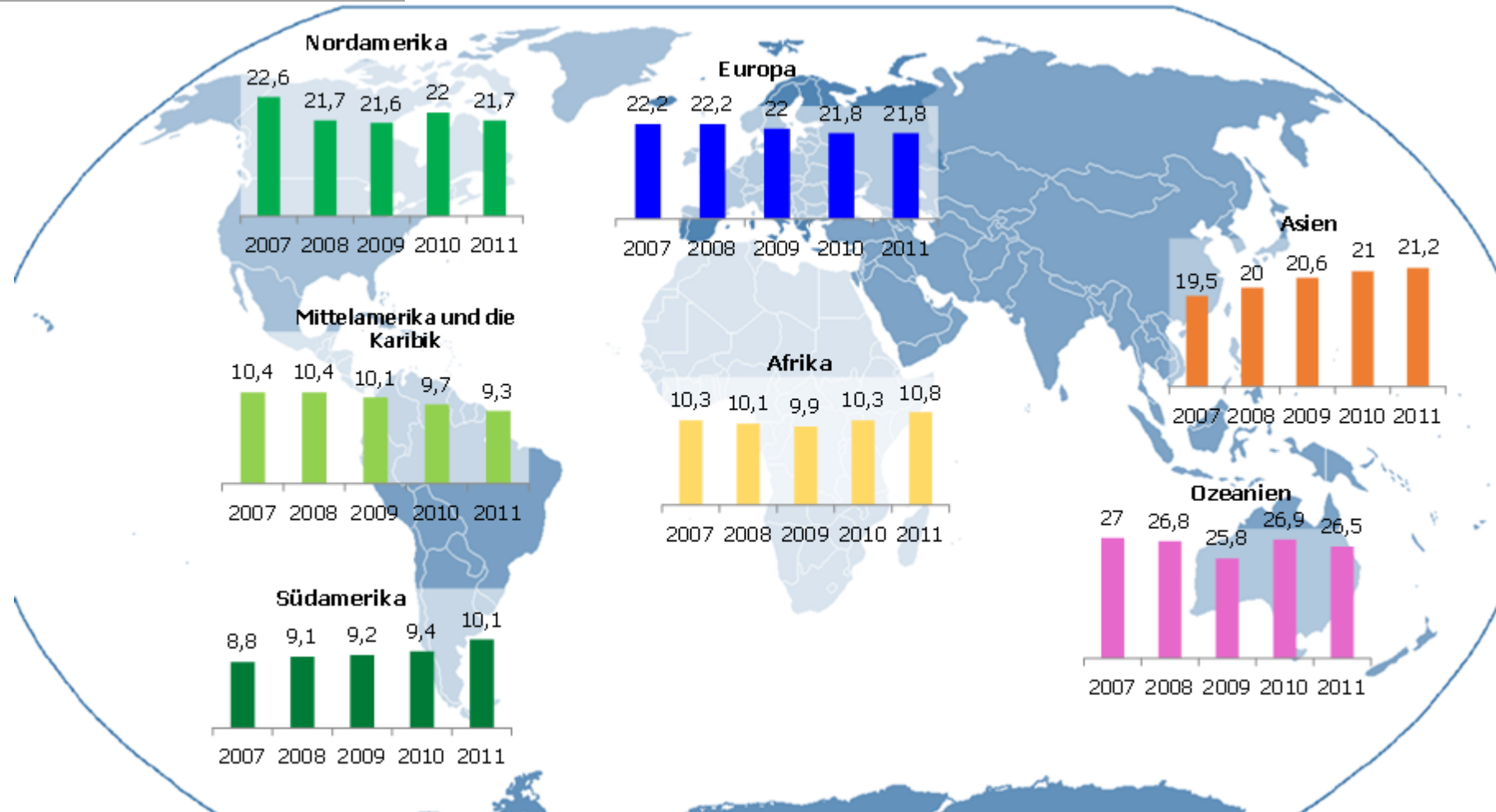
Quelle: EUMOFA - GTIS



Grafik 2

**Pro-Kopf-Verbrauch in der Welt
(kg, 2007–2011)**

Quelle: FAO



„Europa“ umfasst die EU-28-Länder sowie Albanien, Weißrussland, Bosnien und Herzegowina, Island, Montenegro, Norwegen, Moldawien, Russische Föderation, Serbien, Schweiz und Ukraine.

Grafik 3

Versorgungsbilanz 2012 (Lebendgewichtäquivalent)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

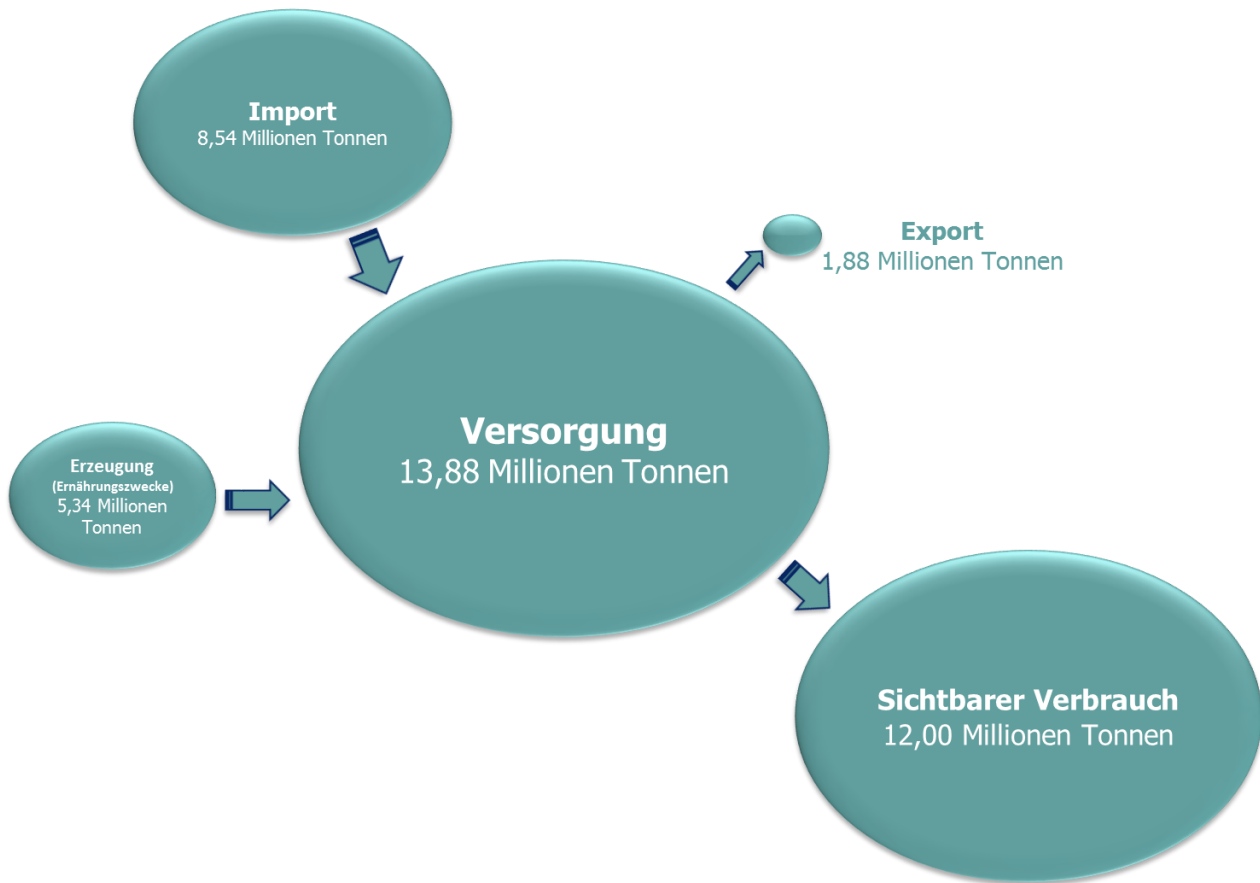


Tabelle 2

EU-Produktionsdetails (Tonnen)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

		2008	2009	2010	2011	2012
Ernährungszwecke	Fänge	4.616.715	4.418.416	4.239.416	4.311.081	4.101.624
	Aquakultur	1.255.341	1.301.872	1.253.887	1.243.996	1.235.537
Nichternährungszwecke	Fänge	528.313	621.717	672.113	557.779	253.010

2012 gingen die Fänge für Nichternährungszwecke im Vergleich zu 2011 um signifikante 55% zurück. Dies lag an einer wichtigen Abnahme der Sandaal-Produktion in Dänemark aufgrund der 2012 gesenkten Quoten.

2.1 EU-Selbstversorgung

Der EU-Selbstversorgung im Jahr 2012 erhöhten

Die Versorgung des EU-Marktes wird durch die EU-Produktion und Importe sichergestellt.

Der Selbstversorgungsgrad, d.h. Verhältnis zwischen der EU-Produktion (Fänge + Aquakultur) und dem sichtbaren Gesamtverbrauch des EU-Marktes verzeichnete eine Zunahme von 44% auf 44,5% zwischen 2011 und 2012. Das heißt, dass die Fähigkeit der EU, ihre Binnennachfrage mit eigenen Produkten zu decken, erhöhten im Jahr 2012.

Grafik 4

EU-Marktwachstum und Selbstversorgungsgrad

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

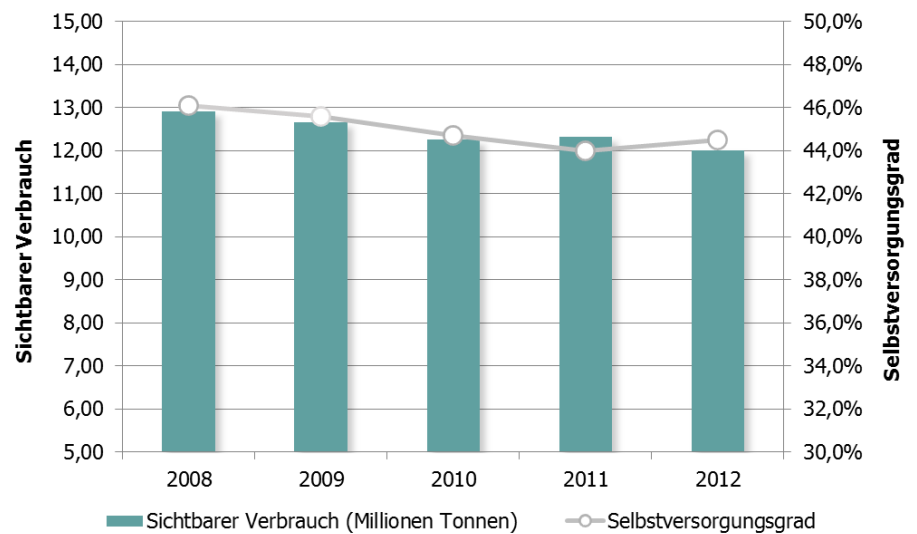


Tabelle 3

Selbstversorgungsgrad nach Produktgruppen

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2008	2009	2010	2011	2012
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	62,1%	63,2%	63,0%	66,4%	64,2%
Kopffüßer	17,4%	17,4%	17,3%	18,3%	20,7%
Krebstiere	23,0%	22,6%	24,7%	26,4%	20,7%
Plattfische	93,2%	93,2%	95,4%	97,5%	77,2%
Süßwasserfische	25,6%	25,3%	22,2%	17,1%	16,4%
Bodenfische	24,4%	21,9%	21,2%	18,0%	20,8%
Andere Meeresfische	51,3%	58,1%	62,3%	60,3%	69,9%
Salmoniden	34,2%	34,7%	35,3%	33,3%	30,1%
Kleine pelagische Arten	108,7%	107,7%	117,2%	112,7%	108,8%
Thunfisch und verwandte Arten	34,4%	23,9%	20,6%	25,6%	26,0%
Gesamt	46,1%	45,6%	44,7%	44,0%	44,5%

- Bodenfische** Die EU-Selbstversorgung mit Bodenfischen begann 2008 abzunehmen, verbesserte sich aber 2012. Zwischen 2011 und 2012 hat die EU-Produktion (Fänge) um 68.610 Tonnen zugenommen bei einem Importrückgang um 5.109 Tonnen.
- Kleine pelagische Arten** 2012 verringerte sich die EU-Selbstversorgung mit kleinen pelagischen Arten um 3,9% aufgrund der 9% bzw. um 186.000 Tonnen niedrigeren Fänge gegenüber 2011 bei einer Importsteigerung um 4,5%.
- Salmoniden** Die EU-Selbstversorgung mit Salmoniden ging von 33,3% (2011) auf 30,1% (2012) zurück. Dies lag an einer großen Zunahme der Einfuhren, die von 839.000 Tonnen (2011) auf 956.000 Tonnen (2012) anstiegen, während die Aquakultur-Produktion stabil blieb.
- Krebstiere** Zwischen 2011 und 2012 sank der Selbstversorgungsgrad für Krebstiere von 26,4% auf 20,7%, und zwar aufgrund eines Rückgangs von 9% bei den Fängen.
- Plattfische** Der Selbstversorgungsgrad für Plattfische sank von 97% auf 77% wegen der signifikanten Einfuhren von gefrorenen Plattfischen (Code 03033970) aus China.
- Andere Meeresfische** Eine Zunahme der Selbstversorgung wurde für andere Meeresfische als Folge eines signifikanten Importrückgangs um 30% verzeichnet, was den Rückgang der Fangmengen und Aquakulturproduktion bei weitem überragt.

2.2 Versorgungsbilanz und Verbrauch

Tabelle 4

**Versorgungsbilanz und Verbrauch im Jahr
2012 auf EU-Ebene und nach Produktgruppe
(Lebendgewichtäquivalent - nur
Ernährungszwecke)**

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von
EUROSTAT-Daten

Produktgruppen	Erzeugung (Tonnen)		Import (Tonnen)		Export (Tonnen)		Sichtbarer Verbrauch (Tonnen)			Pro-Kopf (kg)		
	Fiskerei	Aquakultur	Fiskerei	Aquakultur	Fiskerei	Aquakultur	Fiskerei	Aquakultur	Summe	Fiskerei	Aquakultur	Summe
Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere	239.561	599.881	279.703	213.974	18.018	12.095	501.246	801.759	1.303.005	1,00	1,60	2,60
Kopffüßer	126.570	5	523.442	0	37.238	0	612.774	5	612.779	1,22	0,00	1,22
Krebstiere	194.463	289	484.000	365.938	103.241	2.423	575.222	363.803	939.026	1,15	0,72	1,87
Plattfische	200.144	12.974	122.289	1.039	60.565	3	261.868	14.009	275.877	0,52	0,03	0,55
Süßwasserfische	14.354	96.665	321.449	225.689	13.564	4.910	322.239	317.445	639.684	0,64	0,63	1,27
Bodenfische	584.720	0	2.472.866	21.210	265.784	101	2.791.802	21.109	2.812.912	5,56	0,04	5,61
Verschiedene Wasserprodukte	41.755	95	298.648	0	17.316	0	323.087	95	323.182	0,64	0,00	0,64
Andere Seefische	482.914	150.517	403.892	28.659	149.592	10.922	737.215	168.253	905.468	1,47	0,34	1,80
Salmoniden	4.060	368.136	66.601	889.823	43.405	81.237	27.257	1.176.721	1.203.978	0,05	2,34	2,40
Kleine pelagische Fische	1.898.484	0	578.236	0	731.174	0	1.745.546	0	1.745.546	3,48	0,00	3,48
Thunfisch und verwandte Arten	314.599	6.977	1.242.882	6	324.950	304	1.232.531	6.678	1.239.210	2,46	0,01	2,47
Summe	4.101.624	1.235.537	6.794.009	1.746.337	1.764.846	111.995	9.130.787	2.869.879	12.000.665	18,20	5,72	23,91

Die Daten in dieser Tabelle könnten mit den laufenden Daten auf der EUMOFA-Website, die ständig aktualisiert wird, nicht übereinstimmen.

Der Verbrauch im EU-Markt wird von Wildfisch dominiert. Gezüchtete Produkte stellen 24% des gesamten EU-Verbrauchs dar

2012 erreichte der Verbrauch von Fischerei- und Aquakulturerzeugnissen in der EU 12 Millionen Tonnen, d.h. 3% weniger als 2011. Der Pro-Kopf-Fischverbrauch sank auf 23,91 kg, d.h. 2,5% weniger als 2011. Dies zeigt eine Fortsetzung des seit 2008 andauernden Abwärtstrends, als der Pro-Kopf-Fischverbrauch 26,03 kg betrug.

Mehr als drei Viertel der in der EU verbrauchten Produkte stammen aus Fängen. 18,2 kg des 2012 in der EU verbrauchten Fisches stammen aus Fischereitätigkeiten, während 5,72 kg aus der Aquakultur kamen.

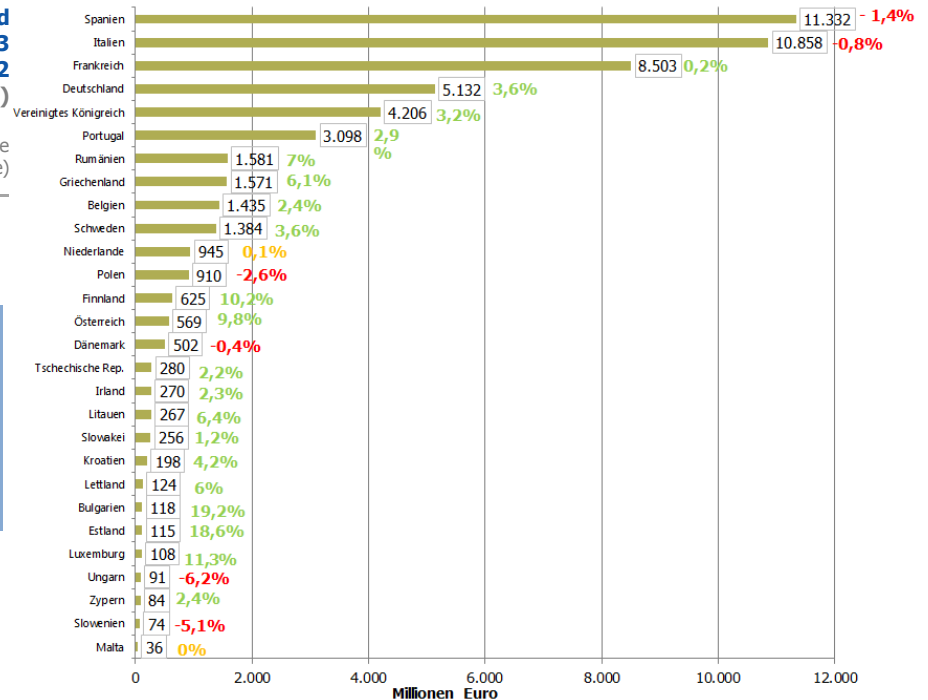
3.1 Ausgaben der Haushalte

2013 erreichten die Ausgaben der Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in der EU 54,7 Milliarden EUR, d.h. 1% mehr im Vergleich zu den Ausgaben von 54 Milliarden EUR im Jahr 2012 und 11% mehr als die fast 50 Milliarden EUR im Jahr 2005. Eine Zunahme der Ausgaben wurde für alle EU-Länder gemeldet, mit Ausnahme von Spanien, Italien, Polen, Dänemark, Ungarn und Slowenien. Spanien, Italien und Frankreich verzeichneten zusammen 56% der Ausgaben in der EU.

Grafik 5

Haushaltsausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in der EU im Jahr 2013 und %Variation 2013/2012 (Außer-Haus-Verbrauch inbegriffen)

Quelle: EUROSTAT (Kaufkraftparitäten - PPPs - nominelle Ausgabe)

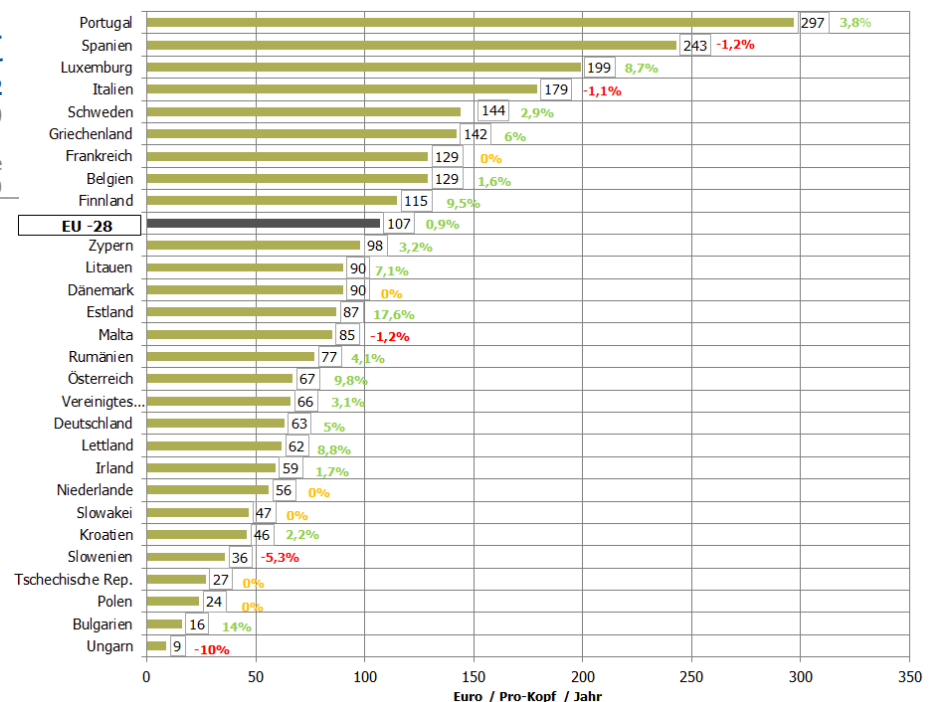


2013 erreichten die Gesamtausgabe für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in der EU ihren höchsten Wert seit 2003

Grafik 6

Pro-Kopf-Haushaltsausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse in der EU im Jahr 2013 und %Variation 2013/2012 (Außer-Haus-Verbrauch inbegriffen)

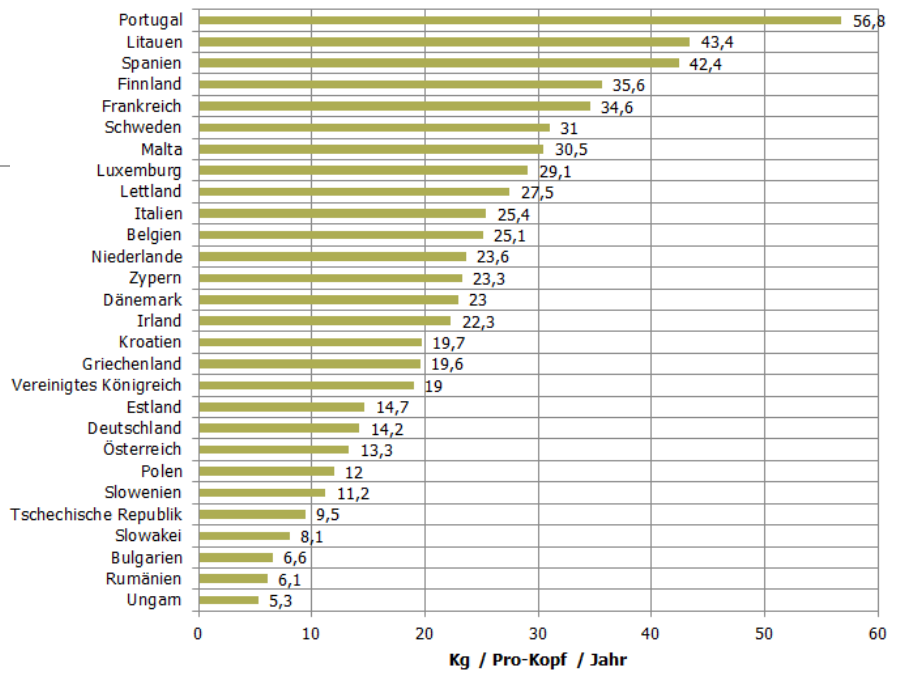
Quelle: EUROSTAT (Kaufkraftparitäten - PPPs - nominelle Ausgabe)



Grafik 7

Pro-Kopf-Verbrauch von Fisch und Meereresprodukten (kg pro Kopf/Jahr) nach Mitgliedstaat, 2011

Quelle: FAO

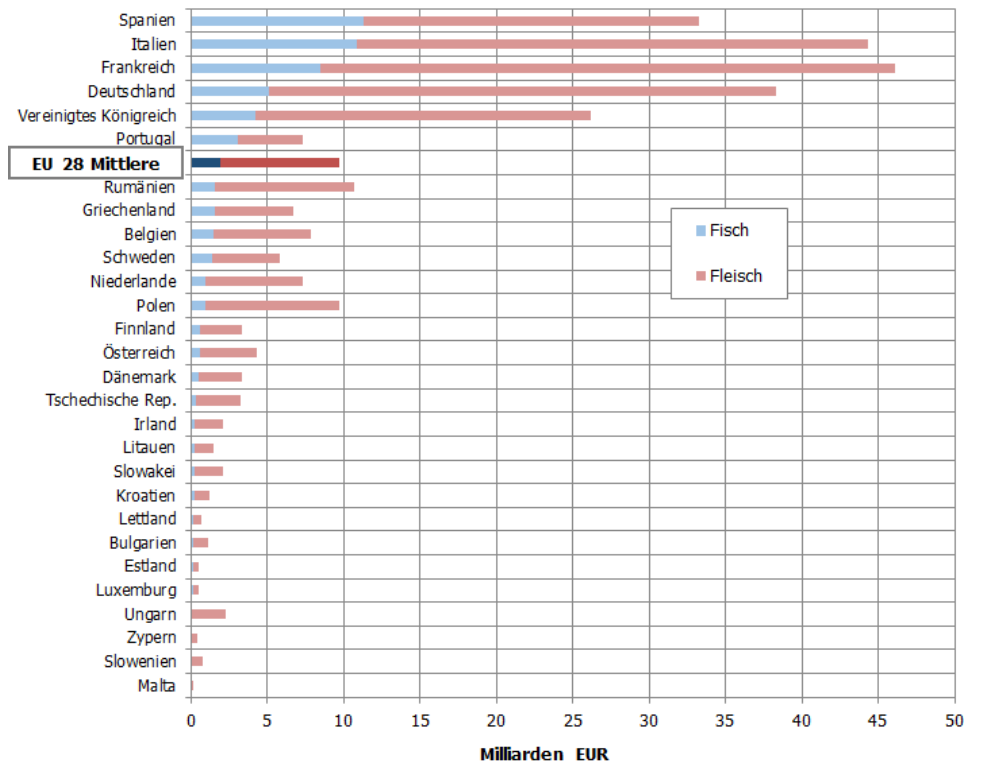


Die Gesamtausgaben der EU-Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse waren niedriger als für Fleisch und andere Lebensmittelprodukte. Sie erreichten 54,7 Milliarden EUR, was ca. einem Viertel der für Fleisch ausgegebenen 216 Milliarden EUR entspricht.

Grafik 8

Gesamtausgaben der Haushalte für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse im Vergleich zu Fleisch in der EU im Jahr 2013 (Außer-Haus-Verbrauch inbegriffen)

Quelle: EUROSTAT (Kaufkraftparitäten - PPS)



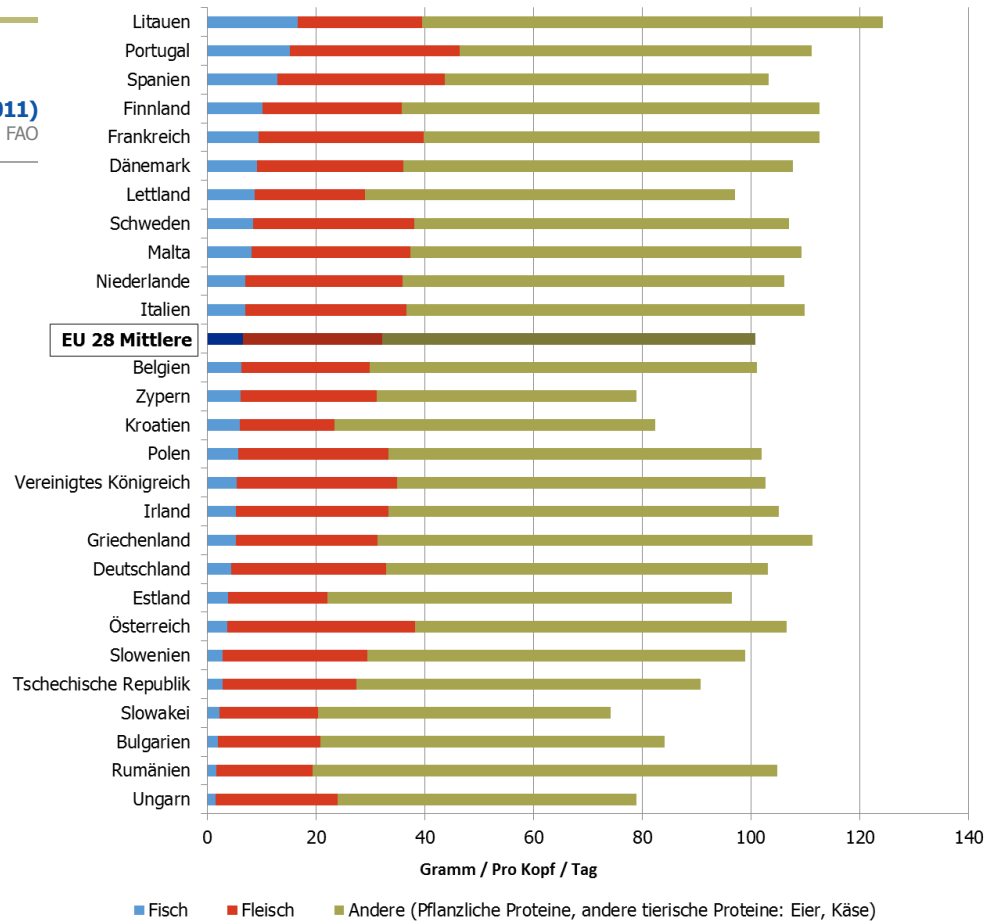
Die Ausgaben für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse sind viermal niedriger als für Fleisch

3.2 Eiweißverbrauch

Grafik 9

Pro-Kopf-Verbrauch von Eiweiß (2011)

Quelle: FAO



In der EU deckte 2011 der Pro-Kopf-Verbrauch von Eiweiß aus Fisch und Meeresprodukten 7% der gesamten Eiweißzufuhr

Fleisch und Fisch sind ein Teilersatz auf dem Tierproteinmarkt. Der Pro-Kopf-Verbrauch von Eiweiß aus Fisch und Meeresprodukten betrug 6,6 Gramm pro Tag im Jahr 2011. Gleichzeitig verzeichnete Fleisch und tierisches Eiweiß (ohne Fisch und Meeresprodukte) 54,10 Gramm pro Kopf und pro Tag, während pflanzliches Eiweiß 43,4 Gramm pro Kopf und pro Tag erreichte.

3.3 Verbraucherpreise – Fisch im Vergleich mit Fleisch und Lebensmitteln

Während die Lebensmittelpreise stagnierten oder abnahmen, stiegen die (Einzelhandels-)Preise für Fisch, allerdings langsamer als in den vorherigen Jahren.

Grafik 10

Harmonisierter Verbraucherpreisindex (HVPI/HICP) (2005=100)
Quelle: EUROSTAT

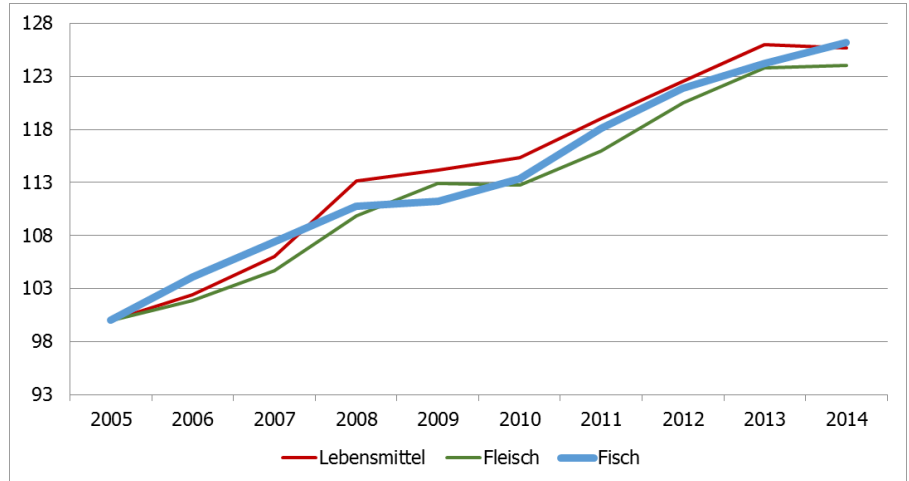


Tabelle 5

Preisveränderung (Inflation) - Sektorenvergleich
Quelle: EUROSTAT

Sektor	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2009 -2014
Lebensmittel	0,9%	1,1%	3,2%	2,9%	2,8%	-0,2%	10%
Fleisch	2,8%	0,0%	2,8%	3,9%	2,8%	0,2%	10%
Fische und Meeresprodukte	0,4%	1,8%	4,3%	3,2%	1,9%	1,6%	13%

Die Variation des Preises für Fisch und Meeresprodukte, die seit 2009 steigend war, begann sich 2013 zu verlangsamen. Diese Preisvariation war im Vergleich zu Lebensmitteln und Fleisch die höchste im Jahr 2014.

3.4 Sichtbarer Verbrauch

Der Pro-Kopf Sichtbarer Verbrauch stellt den gesamten sichtbaren Verbrauch geteilt durch die Anzahl der Einwohner eines Landes (in diesem Fall der 27 EU-Länder) dar.

Tabelle 6

Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten Arten (2012)

Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten

*3 von 4 der in der EU
verbrauchten Fische
waren Wildfische*

Wichtigste Handelsfischarten	Pro Kopf (kg)	% wild	% gezüchtet
Thunfisch (in Dosen)	2,02	100%	0%
Lachs	1,97	7%	93%
Kabeljau	1,96	98%	2%
Pollack	1,6	100%	0%
Hering	1,52	100%	0%
Miesmuschel	1,27	12%	88%
Seehecht	0,86	100%	0%
Pangasius	0,82	0%	100%
Makrele	0,78	100%	0%
Kalmar	0,76	100%	0%
Warmwassergarnelen	0,68	42%	58%
Sardine	0,54	100%	0%
Kamm- und Pilgermuschel	0,48	81%	19%
Andere	9,41	77%	23%
Gesamt	23,87	76%	24%

Die 13 in der Tabelle aufgeführten Arten deckten 64% des Gesamtverbrauchs von Fang- und Zuchtprodukten. 2012 kam es in den EU-Ländern zu einer Änderung der Verbrauchsgewohnheiten mit einer Zunahme des Verbrauchs von Lachs, Hering und Miesmuscheln und einem Rückgang des Verbrauchs von Makrelen, Sardinen und Thunfisch in Dosen. Das bemerkenswerteste Phänomen war die wachsende Bedeutung des Lachsverbrauchs und die Stabilisierung des Pangasius-Verbrauchs.

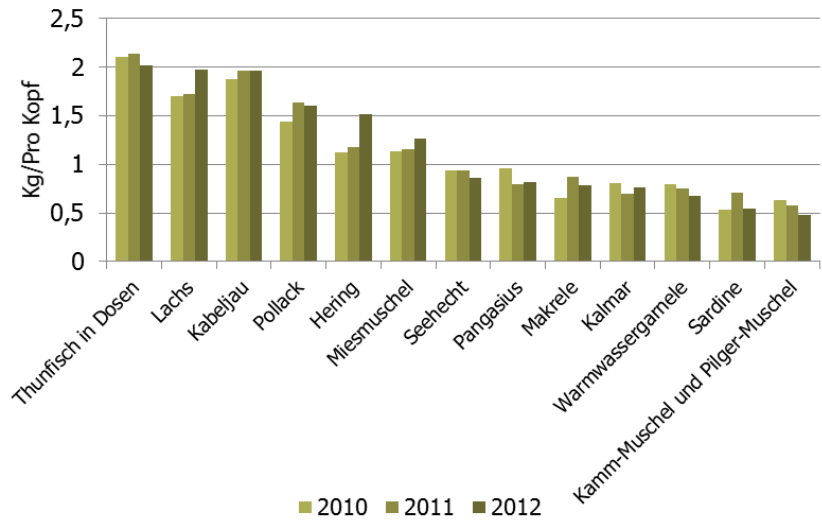
Sieben der 13 Arten verzeichneten 2011 einen geringeren Verbrauch als 2012.

2011 hatten Zuchtprodukte einen Anteil von 26,7% am Gesamtverbrauch der 13 wichtigsten Arten, während er 2012 bei 28,1% lag. Auch wenn der EU-Verbrauch bei weitem Wildfisch vorzieht, reflektiert diese Entwicklung den wachsenden Trend zur Belieferung des Marktes mit Zuchtprodukten. 2012 wurden diese Produkte hauptsächlich vom Muschelverbrauch angeführt, der 801.759 Tonnen (besonders Miesmuscheln mit 567.045 Tonnen), sowie von den Salmoniden, die auf 1,18 Millionen Tonnen (davon 968.930 Tonnen Lachs und 200.535 Tonnen Forellen).

Grafik 11

**Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten Arten
2010, 2011 und 2012**

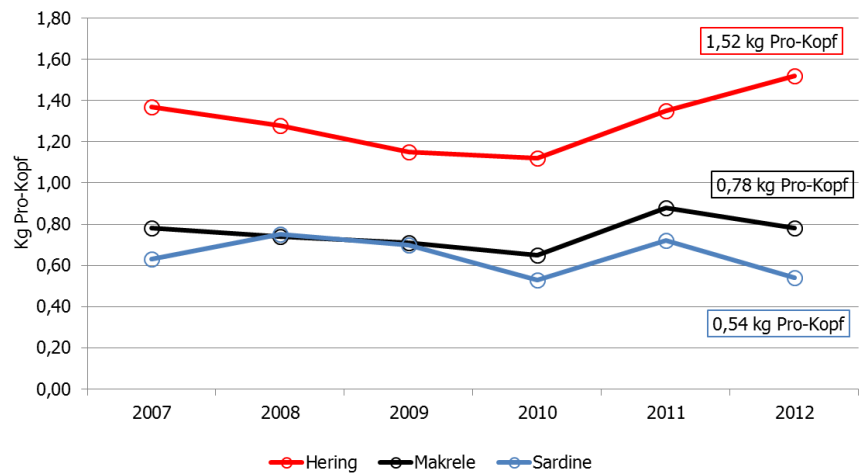
Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten


Kleine pelagische Arten

Grafik 12

**Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten
kleinen pelagischen Arten (2007-2011)**

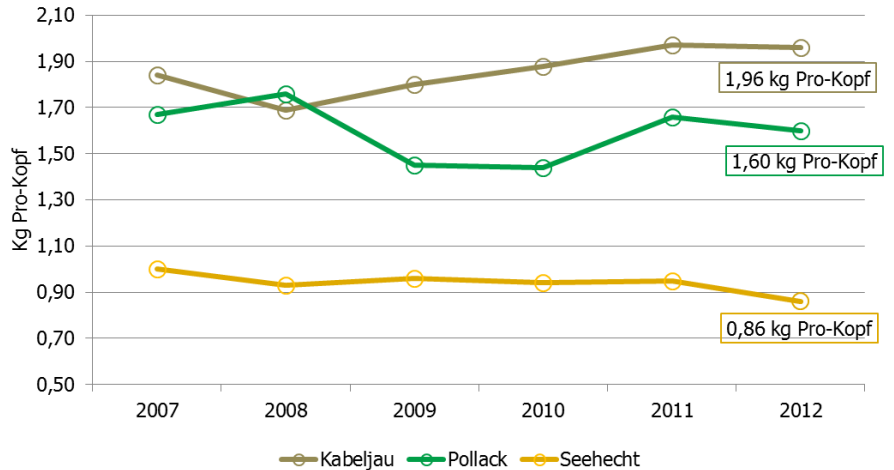
Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten



Die wichtigsten kleinen pelagischen Arten waren 2012 Hering, Makrele und Sardine. Nach einem signifikanten Rückgang im Jahr 2010 erlebten diese drei Arten 2011 eine Zunahme und erreichten jeweils 1,35 pro Kopf, 0,88 kg pro Kopf bzw. 0,72 kg pro Kopf. 2012 nahm der Heringsverbrauch sehr stark zu, hauptsächlich aufgrund der wachsenden Fangzahlen der Niederlande, Dänemarks, des Vereinigten Königreichs und Finnlands. Makrelen und Sardinen verzeichneten Rückgänge von jeweils 10% bzw. 24%.

Bodenfische
Grafik 13
Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten Bodenfischarten (2007-2011)

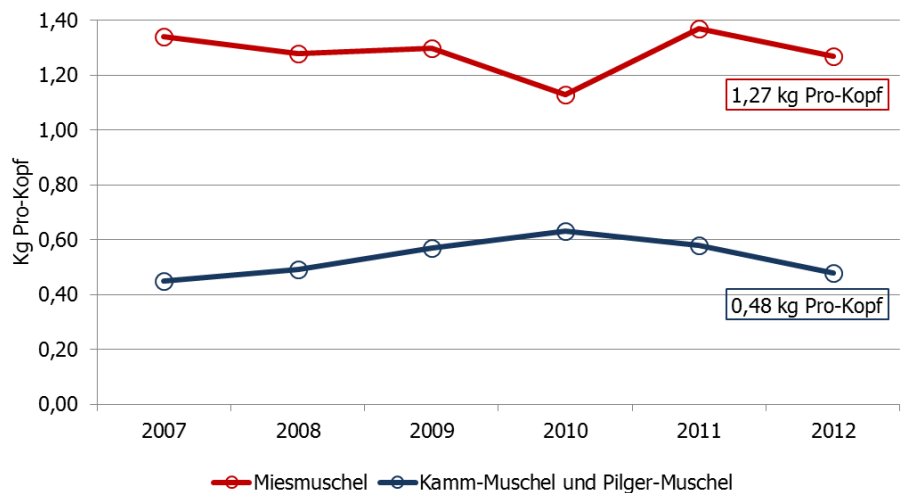
Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten



Die wichtigsten Bodenfischarten waren 2012 Kabeljau, Pollack und Seehecht. Der Pro-Kopf-Verbrauch dieser Arten hat zwischen 2010 und 2011 zugenommen. Der Kabeljauverbrauch hatte seit 2008 einen Aufwärtstrend, blieb jedoch 2011 und 2012 stabil, hauptsächlich aufgrund der wachsenden Quoten im Nordostatlantik, was zu einem Preisrückgang führte. Pollack und Seehecht verzeichneten einen Rückgang von 4% bzw. 9% gegenüber 2011.

Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere
Grafik 14
Sichtbarer Verbrauch der wichtigsten Muschel-Arten (2007-2011)

Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten



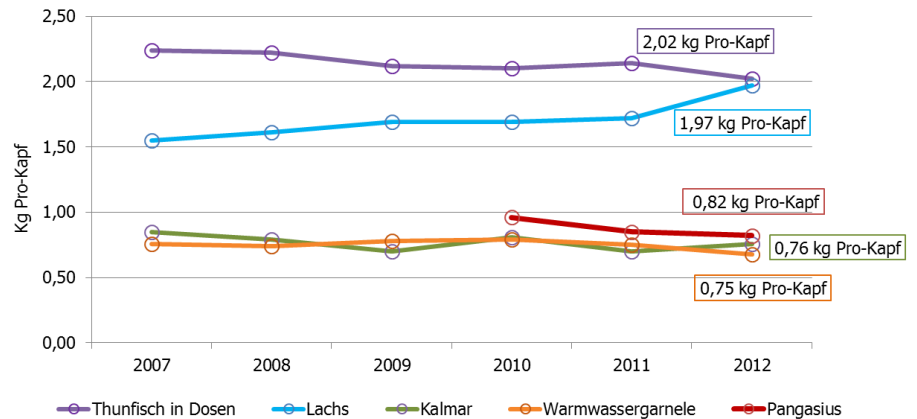
Der Miesmuschelverbrauch nahm 2012 um 7% gegenüber 2011 ab, als er einen Verbrauchsspitzenwert von 1,37 kg pro Kopf verzeichnete. Der sichtbare Verbrauch von Kamm- und Pilgermuscheln verzeichnete einen 30%igen Rückgang vom Spitzenwert des Jahres 2010 (0,63 kg pro Kopf) aufgrund der um 30% zurückgegangenen Einfuhren. Die Produktion dieser Muscheln (Fänge) nahm zwar um 4.000 Tonnen zu (von 79.000 auf 83.000), die Importe nahmen jedoch um ein Drittel ab.

Andere Arten

Grafik 15

Sichtbarer Verbrauch der anderen Arten

Quelle: Unsere Verarbeitung aufgrund von EUMOFA-Daten



Thunfisch (in Dosen) war weiterhin das wichtigste Produkt in Bezug auf den Verbrauch im Jahr 2012 mit 2,02 kg pro Kopf. Sein Verbrauch nahm jedoch gegenüber 2011 um 6% ab als Ergebnis niedrigerer Einfuhren von Thunfisch in Dosen in diversen EU-Ländern (hauptsächlich Spanien und Italien).

Beim Lachs lag der sichtbare Verbrauch bei 1,97 kg pro Kopf, wobei sich der positive Trend fortsetzte. In der EU wird Lachs zumeist frisch oder geräuchert verbraucht. Der Lachs war unter den 13 wichtigsten Arten die einzige, die zwischen 2001 und 2012 eine steigende Tendenz verzeichnet hat. Die Nachfrage nach Lachs war gleichbleibend dank der wachsenden Verfügbarkeit und den niedrigeren Preisen im Jahr 2012.

Die Daten für Pangasius sind nur bis 2010 verfügbar. Anfang 2012 nahmen die EU-Importe von Pangasius-Produkten und besonders von gefrorenen Filets um signifikante 27% ab. Tatsächlich wurden im Vergleich zu 2011 wegen der sinkenden Nachfrage 23.000 Tonnen weniger Pangasius-Filets in die EU eingeführt. Der Preis für gefrorenen Pangasius sank gegenüber 2010 um 15%, während der Preis für gefrorene Filets (das wichtigste Segment des Pangasius-Verbrauchs) stabil blieb. Im Gegensatz zum Abwärtstrend in der EU erfreute sich der Pangasius in den USA wachsender Beliebtheit.

Der größte Pangasius-Lieferant war Vietnam, obwohl seine Lieferungen 2011 um 33% abnahmen.

3.5 Außer-Haus-Verbrauch

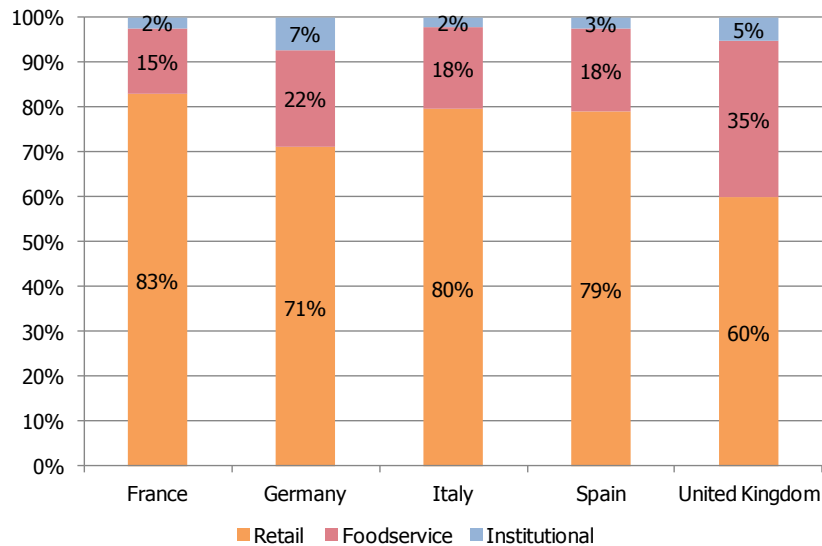
Die Lebensmittelindustrie liefert Fisch und Meeresprodukte über verschiedene Vertriebs- und Verbrauchskanäle: Einzelhandel einschließlich Fischhändler und organisierter Einzelhandel; Gastronomie einschließlich Catering und kommerzielle Restaurants; und institutionelle Kanäle, die Schulen, Kantinen, Krankenhäuser und Haftanstalten umfassen.

Auf Frankreich, Deutschland, Italien, Spanien und das Vereinigte Königreich entfallen 72% der Gesamtausgaben für Fischereierzeugnisse in der EU.

Grafik 16

Verbrauch von Fisch und Meeresprodukten nach Vertriebskanal (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund von Euromonitor



2014 stellte der Einzelhandel die wichtigste Bezugsquelle für Fisch und Meeresprodukte dar, der in fünf untersuchten Märkten durchschnittlich 75% ausmachte. Das Vereinigte Königreich lag mit 35% an erster Stelle bei der Versorgung mit Fisch und Meeresprodukten durch das Gastronomie-Segment aufgrund der besonderen Bedeutung seiner „Fish & Chips“-Lokale. Das institutionelle Segment hatte mit 4% den geringsten Anteil an den Vertriebskanälen.

3.6 Verbrauch und Produktion von ökologischem/biologischem Fisch und Meeresprodukten

Die Produktion und der Verbrauch von ökologischem/biologischem Fisch- und Meeresprodukten stellt nach wie vor eine Nische und einen neuen Markt in der EU dar (EG-Verordnung 710/2009 über ökologische/biologische Aquakultur, in Kraft getreten 2010). Dennoch kann gesagt werden, dass die Nachfrage nach ökologischen/biologischen Aquakulturprodukten in den letzten Jahren rasch zugenommen hat.

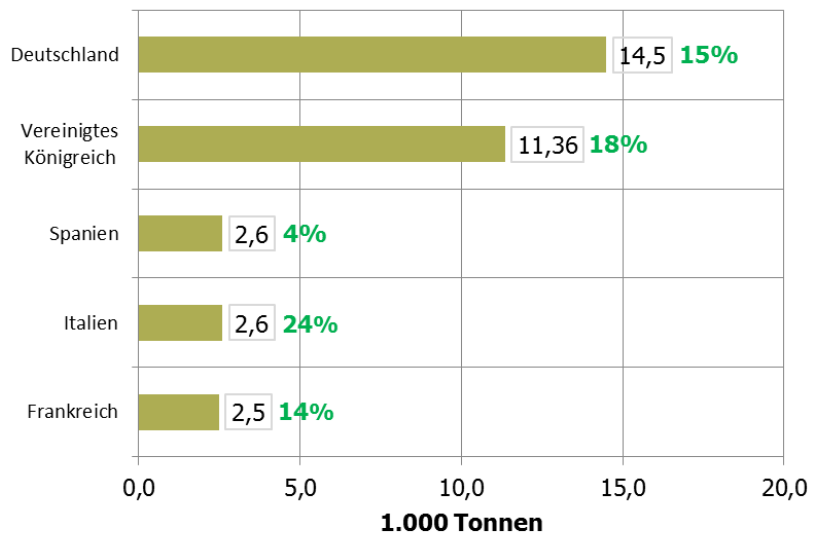
Da die Nachfrage höher ist als die Produktion in der EU, gab es signifikante Einfuhren von ökologischen/biologischen Aquakulturprodukten aus Extra-EU-Ländern. Die größten ökologischen Märkte in der EU sind Deutschland, Frankreich, das Vereinigte Königreich und Italien, wobei die spanischen Verbraucher ein verstärktes Interesse zeigen¹.

¹ ARBEITSPAPIER DER KOMMISSIONSDIENSTSTELLEN; Vorschlag für eine VERORDNUNG DES EUROPÄISCHEN PARLAMENTS UND DES RATES über die ökologische/biologische Produktion und Etikettierung von Bioprodukten

Grafik 17

Verbrauch von ökologischem/biologischem Fisch 2014 und %Veränderung

Quelle: EUMOFA aufgrund von Euromonitor



Im Durchschnitt stammen in den wichtigsten EU-Verbraucherländern 1% des Fisch- und Meeresprodukteverbrauchs aus ökologischer/biologischer Produktion. In Vereinigten Königreich gehen 2% des verbrauchten Fisches auf ökologischen/biologischen Produktionsmethoden zurück, wodurch es zum größten Verbraucherland für ökologischen/biologischen Fisch wird.

Hinsichtlich der Produktion im Jahr 2012 wurde in der EU eine Menge von 16.000 Tonnen Flossenfisch aus ökologischer/biologischer Produktion geschätzt,²davon waren fast 80% Lachs. Auch wenn es einige Exporte in Extra-EU-Länder gibt, wird der meiste in der EU gezüchtete ökologische/biologische Lachs in der EU verbraucht. Die europäische Lachsproduktion (einschließlich Norwegen) wurde 2014 auf ca. 30.000 Tonnen geschätzt - fast doppelt so viel als 2010. Ca. 60% des in der EU verbrauchten ökologischen/biologischen Lachses wird in EU-Ländern erzeugt, hauptsächlich in Irland und im Vereinigten Königreich (Schottland und Nordirland), während der restliche Anteil in Norwegen gezüchtet wird.

Andere relevante Arten sind Karpfen, Miesmuscheln, Forellen, Wolfbarsche und Goldbrassen.

Die Produktion von Wolfsbarschen/Goldbrassen kam auf ca. 20%. Darüber hinaus produziert die EU signifikante Mengen von ökologischen/biologischen Krustentieren, vor allem Miesmuscheln. Auch wenn beschränkte Zahlen vorliegen, gibt es dennoch Meldungen aus einigen EU-Mitgliedstaaten. In Irland z.B. stammt mehr als die Hälfte der 15.000 Tonnen Miesmuscheln aus ökologischen/biologischen Zuchtbetrieben.

² Mit Ausnahme der Karpfen, für die keine Daten vorliegen.

Der EU-Handel mit Fischereierzeugnissen - einschließlich der Extra-EU-Importe und -Exporte sowie des Intra-EU-Handels - hat seit 2009 ständig zugenommen. 2014 beliefen sich die Handelsströme auf 45,9 Milliarden EUR und 13,8 Millionen Tonnen. Im Vergleich zu 2013 betrug die Wert- und Mengenzunahme ca. 5%. Der Handel zwischen EU-Mitgliedstaaten (Intra-EU) wie auch die EU-Importe aus Drittländern (Extra-EU) trug 2014 hauptsächlich zum allgemeinen Anstieg des Handelswertes bei. Im Vergleich zu 2013 nahm der Nettowert des Intra-EU-Handels und des Extra-EU-Importe um jeweils 0,93 Milliarden EUR bzw. 1,15 Milliarden zu.

Grafik 18

EU-Handelsströme

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

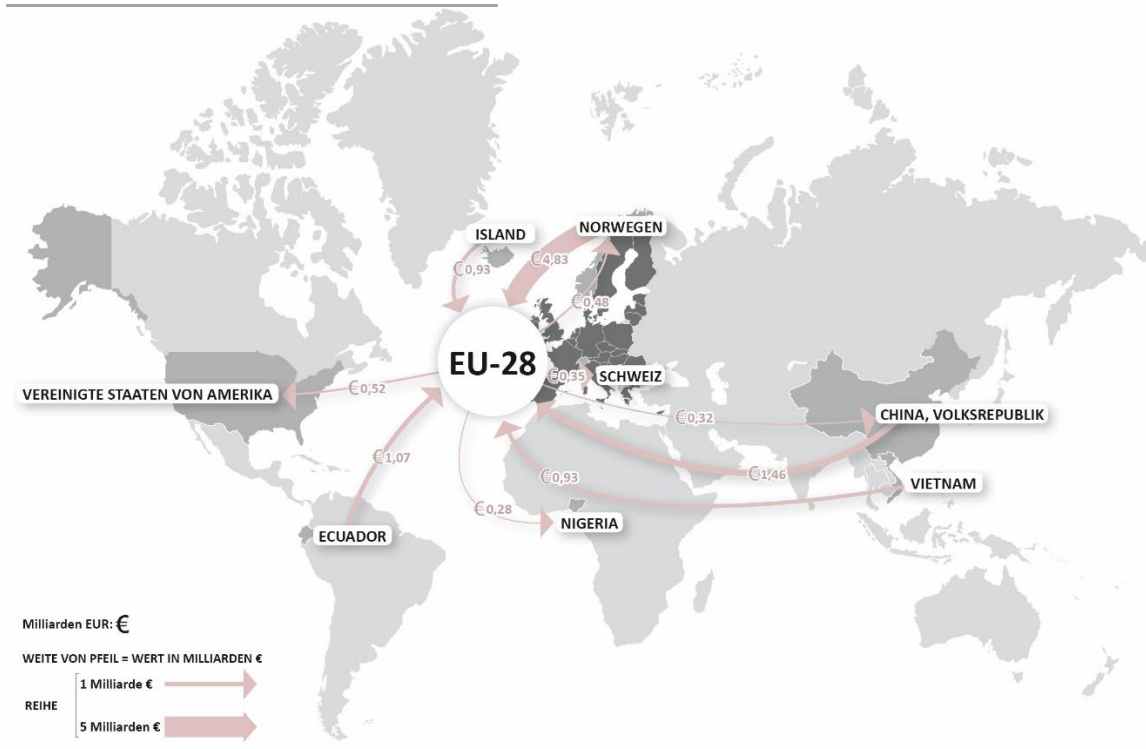


³ Die Daten für 2013 und 2014 betreffen die EU-28-Ebene, da sie auch Kroatien als Meldeland umfassen.

Grafik 19

Die wichtigsten Extra-EU Handelsströme (nach Wert)

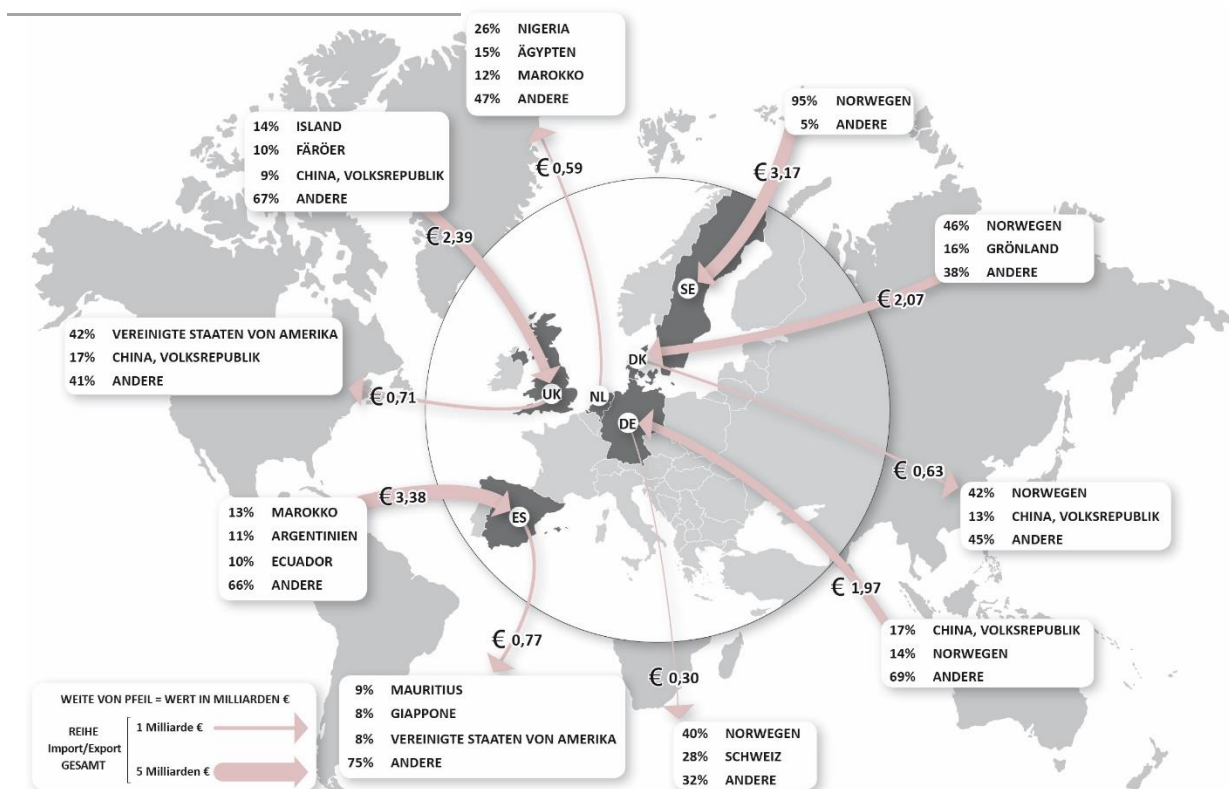
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 20

Die wichtigsten Extra-EU Handelsströme nach Wert (nach Mitgliedstaaten)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



4.1 Wert der Extra-EU-Handelsbilanz nach Konservierungszustand

Im Jahr 2014 erreichte das EU-Handelsdefizit 16 Milliarden EUR. Fast die Hälfte der Produkte werden gefroren eingeführt, während innerhalb der EU meistens Frischprodukte gehandelt werden.

Die EU ist ein Nettoimporteur von Fischereiprodukten und ihr Handelsbilanzdefizit (Exporte minus Importe) hat seit 2009 rasch zugenommen. 2014 erreichte das Defizit 16 Milliarden EUR, was gegenüber 2013 einer Zunahme von 1 Milliarde EUR bzw. 7% entspricht.

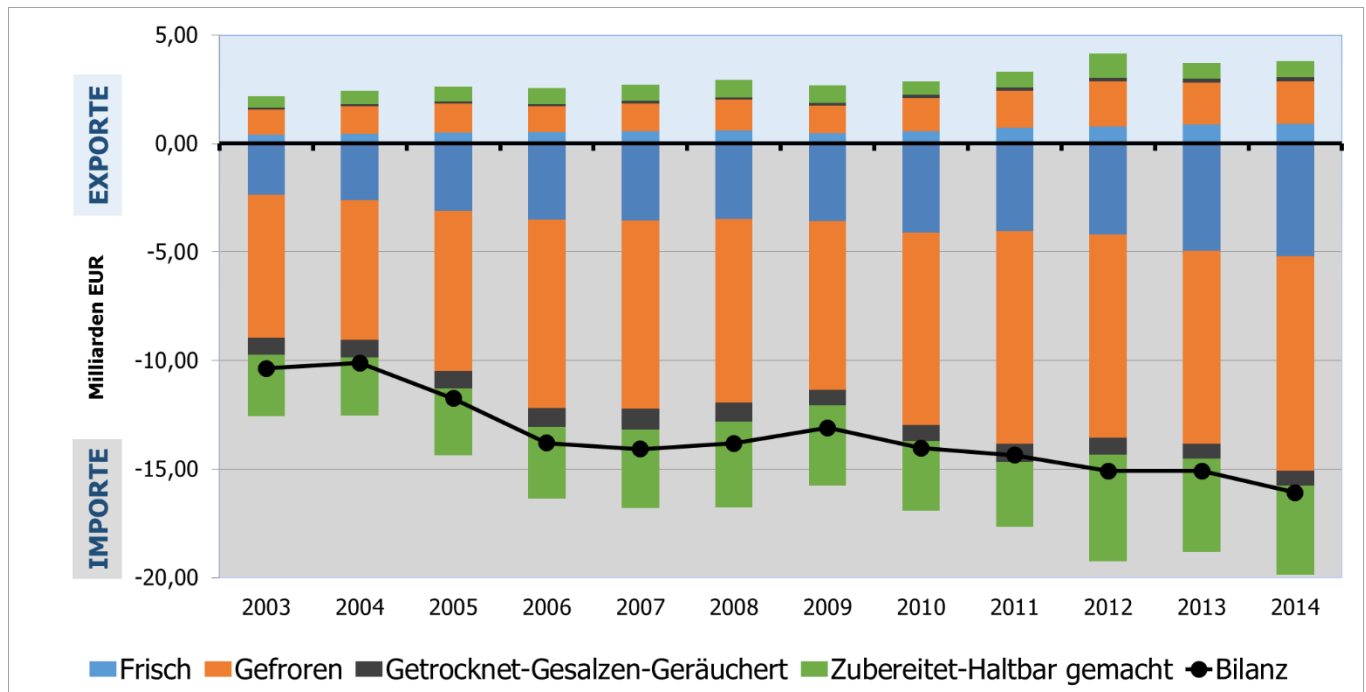
Das Handelsdefizit von 2014 war das höchste im 12jährigen Untersuchungszeitraum. Dies lag an den wachsenden Importen von frischen und gefrorenen Produkten in den Jahren 2013 und 2014, die in diesem Zeitraum aufgrund der beachtlichen Einfuhrzunahmen auf sechs großen EU-Märkten Spitzenwerte erreichten: Spanien (+280 Millionen EUR), Schweden (+195 Millionen EUR), Niederlande (+179 Millionen EUR), Italien (+140 Millionen EUR), Vereinigtes Königreich (+127 Millionen EUR) und Dänemark (+96 Millionen EUR).

Die Struktur der Importe aus Extra-EU-Ländern unterscheidet sich hinsichtlich des Konservierungszustands von der des Intra-EU-Handels. Denn der Markt der Frischprodukte hat eine größere Bedeutung innerhalb der EU, wo diese Produkte 39% des Wertes ausmachen. Andererseits wird fast die Hälfte der Produkte in gefrorenem Zustand aus Extra-EU-Ländern importiert. Die folgende Grafik zeigt die Struktur des Extra-EU Handels von Fischerei- und Aquakulturprodukten je nach ihrem Konservierungszustand.

Grafik 21

Wert der Extra-EU-Handelsbilanz nach Konservierungszustand

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



4.2 Vergleich zwischen Fisch- und Fleischimporten

Es ist möglich, die Extra-EU-Importe von Fisch mit denen von Fleisch⁴ zu vergleichen, die einen Teilersatz auf dem Tiereiweißmarkt darstellen. Da es sich bei beiden um Kühlkettenprodukte handelt, können die Werte anhand der Auswirkungen auf die Logistikkosten verglichen werden. Die EU ist ein Nettoexporteur von Fleisch und besonders von verarbeiteten Produkten. Allerdings werden große Mengen zumeist aus Neuseeland, den USA und Südamerika importiert.

Die untenstehende Grafik zeigt die Werte der EU-Importe von Fisch und Fleisch im Zeitraum 2006-2014. Die graue Linie in dieser Grafik zeigt die Entwicklung des Verhältnisses zwischen den Importwerten für Fisch und Fleisch.

Grafik 22

Zunahme der Extra-EU-Importe und Verhältnis zwischen Importwerten für Fisch und Fleisch
Quelle: EUROSTAT



Die EU importiert wertmäßig viermal mehr Fisch als Fleisch. Dieses Verhältnis nimmt weiterhin zu. Wie gezeigt, registrierte das Verhältnis zwischen den Importwerten für Fisch und Fleisch zwischen 2006 und 2014 einen Aufwärtstrend und erreichte 2014 den Spitzenwert von 4,25. Der Wert des importierten Fisches stieg von 2009 bis 2014 aufgrund der Änderungen im Produktmix mit zunehmenden Lachs- und Garneleneinfuhren und geringeren Einfuhren von Billigerzeugnissen wie Hering und anderen Meeresfischprodukten.

Die 3%ige Wertzuwachs bei importiertem Fisch lag sehr viel höher als der für Fleisch registrierte durchschnittliche Zuwachs zu 1% pro Jahr.

4.3 Extra-EU-Importe

Die Werte der Extra-EU-Importe sind seit 2009 bei einem durchschnittlichen Zuwachs von jährlich 6% angestiegen. 2014 wurde der 9-Jahres-Spitzenwert von fast 21 Milliarden EUR erreicht, d.h. über 1 Milliarde EUR mehr als 2013. Die Mengen sind seit 2006 mit durchschnittlich 5,8 Millionen Tonnen pro Jahr und einem Höchstwert von 6 Millionen Tonnen für das Jahr 2007 nahezu stabil geblieben. Die im Jahr 2014 verzeichnete Menge von 5,9 Millionen Tonnen entspricht einer Steigerung von 310.000 Tonnen bzw. 6% gegenüber der Menge von 2013.

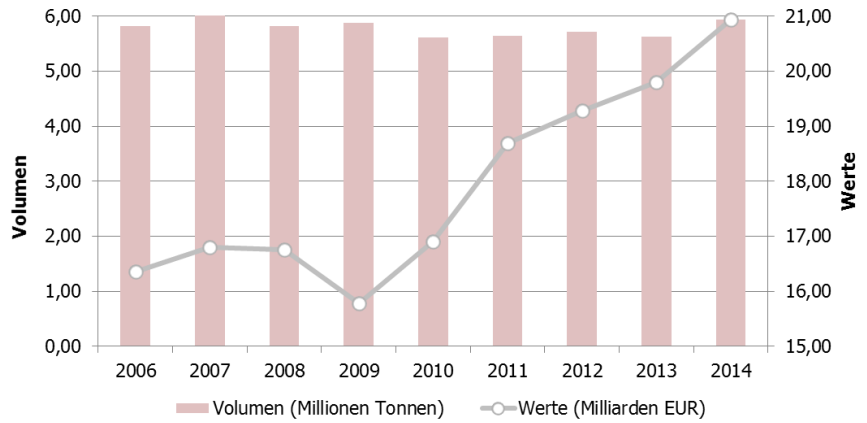
⁴ Der Vergleich berücksichtigt den Extra-EU Handel für die Erzeugnisse der kombinierten Nomenklatur „03 - Fische und Krebstiere, Weichtiere und andere wirbellose Wassertiere“ und „02 - Fleisch und genießbare Schlachtnebenerzeugnisse“ von Abschnitt I „Lebende Tiere und Waren tierischen Ursprungs“.

Grafik 23

Extra-EU-Gesamtimporte

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Die Werte der Extra-EU-Importe schnellten von 2009 bis 2014 aufgrund der Importe von hochwertigen Produkten um mehr als 5 Milliarden EUR in die Höhe



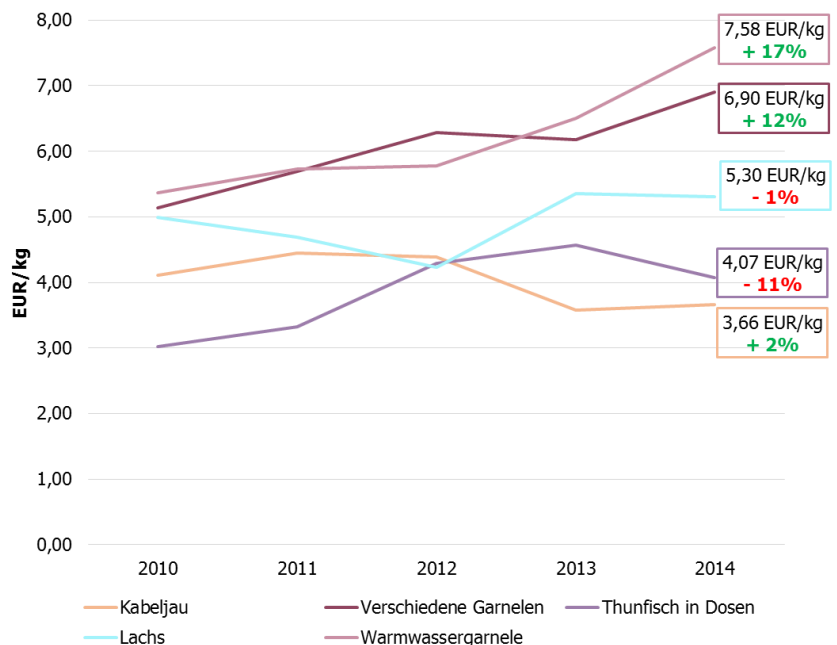
Den größten Wertzuwachs erzielten Warmwassergarnelen und Lachs, die jeweils um 440 Millionen EUR bzw. 279 Millionen EUR zunahmen. Der Zuwachs für Warmwassergarnelen erfolgte trotz einer beträchtlichen Preiserhöhung von 17%. Die 11%ige Reduzierung der Importpreise für Thunfisch führte zu einem Rückgang der Werte um 260 Millionen EUR.

Die durchschnittliche Preistendenz für die 5 am höchsten bewerteten Importkategorien für den Zeitraum 2010-2014 sind in der nachstehenden Grafik wiedergegeben.

Grafik 24

Preise (EUR/kg) der 5 wichtigsten importierten Handelsfischarten - %Veränderungen 2014/2013

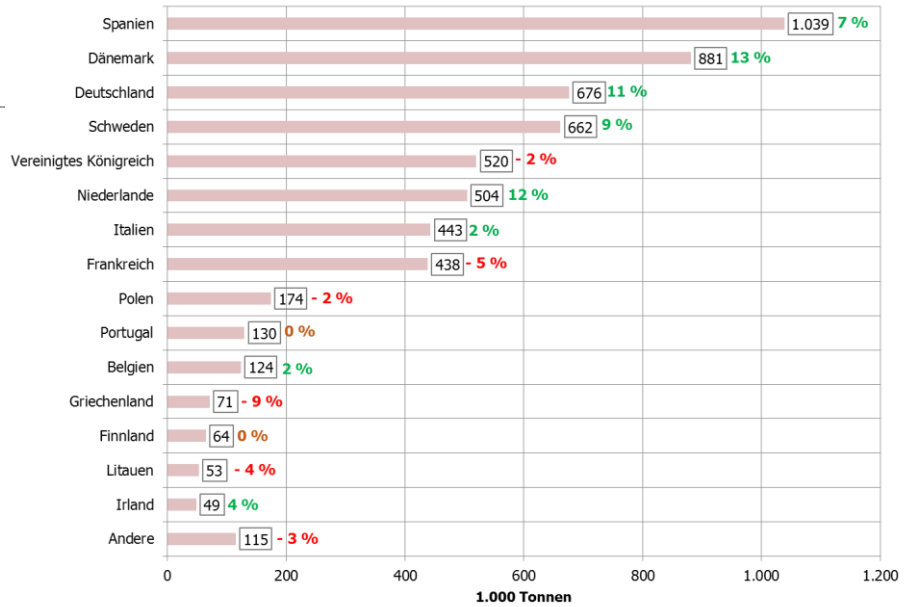
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 25

Mengen der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat im Jahr 2014 und %Veränderung 2014/2013

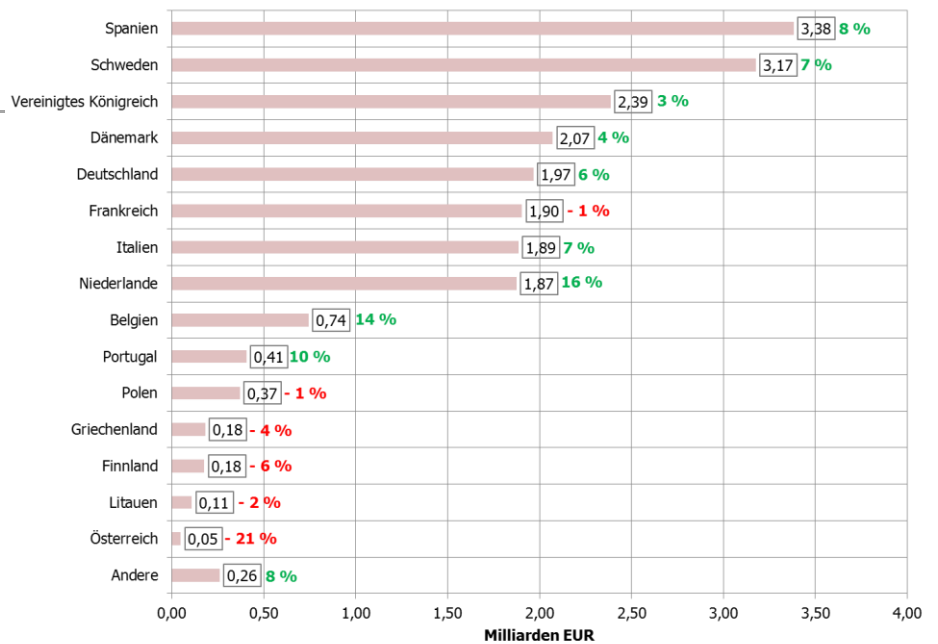
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 26

Werte der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat im Jahr 2014 und %Veränderung 2014/2013

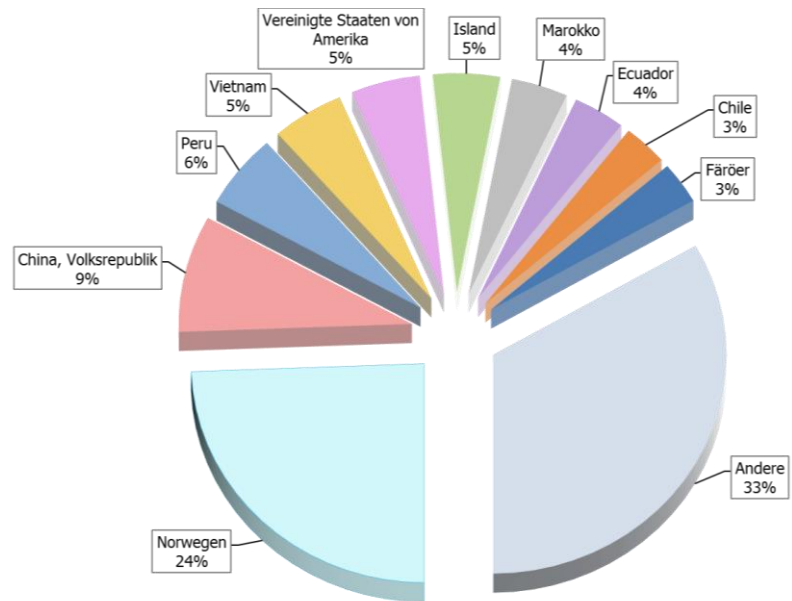
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 27

Wichtigste Extra-EU-Herkunftsländer nach Menge (2014)

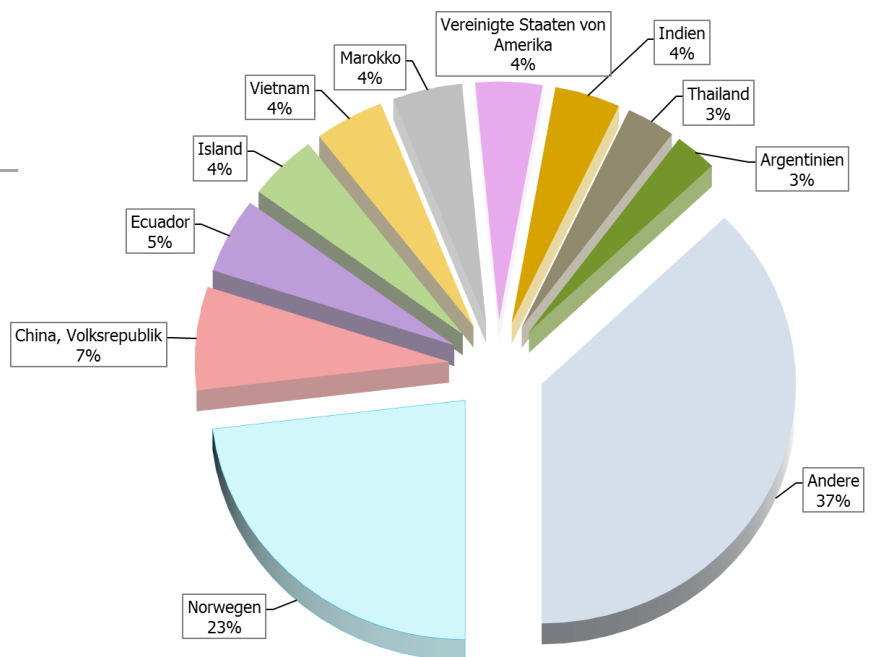
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 28

Wichtigste Extra-EU-Herkunftsländer nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Als wichtigstes Extra-EU-Land, aus dem die EU Fischprodukte importiert werden, stellt Norwegen fast ein Viertel der Gesamtmenge. 2014 erreichten die Einfuhren aus Norwegen einen 9-Jahres-Höchststand von 1,5 Millionen Tonnen im Wert von 4,8 Milliarden EUR. Dies entspricht einer Steigerung von 183.000 Tonnen bzw. 300 Millionen EUR im Jahr 2013. Frischer Lachs - der EU-Hauptimport aus Norwegen - hatte daran wertmäßig einen Anteil von fast 70% mit 3,27 Milliarden EUR. Er wurde hauptsächlich nach Schweden und Dänemark verkauft.

Die Importe aus China blieben zwischen 2013 und 2014 mit 513.000 Tonnen im Wert von 1,46 Milliarden EUR nahezu stabil.

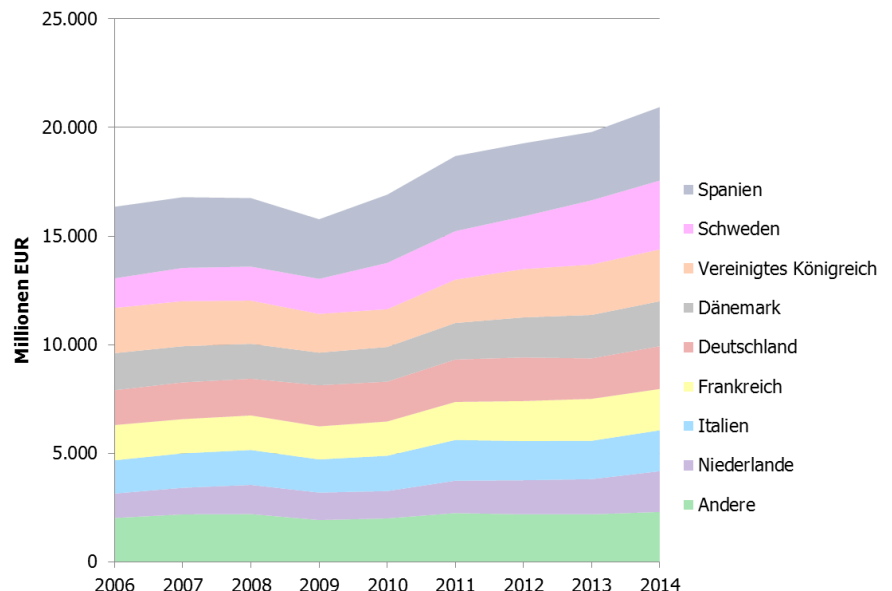
Importe aus Peru nahmen stark zu, nämlich mengenmäßig um 32% und wertmäßig um 30%, und erreichten 327.000 Tonnen im Wert von 551 Millionen EUR. Dies lag an einer Änderung im deutschen Fischmehlhandel: 2014 importierte Deutschland zunehmende Mengen aus Peru zum Nachteil der in Island verfügbaren Produkte. Tatsächlich verzeichnete Island mengenmäßig eine Abnahme um 19%, während die Importe aus Peru um 70% in die Höhe schossen.

Die Extra-EU-Importe gelangten hauptsächlich nach Spanien, das 2014 mehr als 1 Million Tonnen im Wert von 3,40 Milliarden EUR sowie einen Zuwachs von 8% gegenüber 2013 verzeichnete. Es folgten Schweden und Dänemark, vor allem infolge der großen Fischmengen, die aus Norwegen importiert wurden. Als einziger Mitgliedstaat unter den 10 größten Einfuhrländern verzeichnete Frankreich 2014 eine Wertabnahme bei den Extra-EU-Importen. Dies lag jedoch an einer Änderung der Handelsströme, da Frankreich mehr Lachs über Schweden oder Dänemark als direkt aus Norwegen importierte.⁵

Grafik 29

Werte der Extra-EU-Importe nach Mitgliedstaat

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



⁵Nähere Angaben zur Rolle Schwedens und Dänemarks als „Handelsdrehscheiben“ sind im Kap. 4.4 über den Intra-EU-Handel enthalten.

Tabelle 7

EU-Einfuhren (1.000 Tonnen)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2010	2011	2012	2013	2014	%Veränderung 2014/2013
Bodenfische	1.091	1.095	1.103	1.153	1.186	3%
Verwendung für Nichternährungszwecke	810	731	873	761	936	23%
Salmoniden	631	663	763	776	837	8%
Thunfisch und verwandte Arten	672	698	666	685	699	2%
Krebstiere	579	628	604	596	622	4%
Kopffüßer	430	392	379	370	361	-2%
Kleine pelagische Arten	424	404	379	354	357	1%
Muscheln	162	220	189	206	251	22%
Andere Meeresfische	315	315	236	235	235	=
Süßwasserfische	327	305	256	256	230	-10%
Verschiedene Wasserprodukte	118	151	195	169	151	-10%
Plattfische	48	44	70	72	79	9%
Gesamt	5.605	5.646	5.713	5.633	5.943	6%

Tabelle 8

EU-Einfuhren (Millionen Euro)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2010	2011	2012	2013	2014	%Veränderung 2014/2013
Krebstiere	3.091	3.658	3.667	3.763	4.485	19%
Salmoniden	3.127	3.118	3.227	4.146	4.431	7%
Bodenfische	3.238	3.517	3.577	3.418	3.612	6%
Thunfisch und verwandte Arten	1.843	2.127	2.561	2.830	2.535	-10%
Kopffüßer	1.246	1.491	1.371	1.110	1.220	10%
Andere Meeresfische	1.176	1.239	1.016	981	984	=
Verwendung für Nichternährungszwecke	790	753	978	868	914	5%
Muscheln	543	770	651	629	757	20%
Kleine pelagische Arten	620	739	796	717	686	-4%
Süßwasserfische	789	779	685	645	616	-5%
Verschiedene Wasserprodukte	295	344	480	433	427	-1%
Plattfische	149	153	264	253	276	9%
Gesamt	16.907	18.687	19.274	19.793	20.943	6%

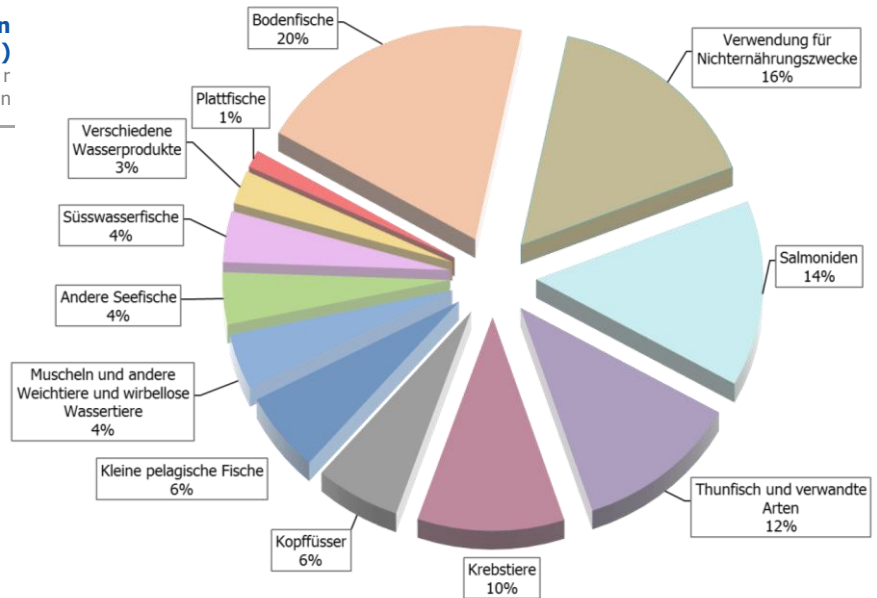
2014 erreichten die Werte der am meisten importierten Produktgruppen - Krebstiere, Salmoniden, Bodenfische und Kopffüßer - ihren 9-Jahres-Höchststand. Thunfisch und verwandte Arten unterbrachen ihren 2010 begonnenen Aufwärtstrend.

Mengenmäßig verzeichneten 2014 alle wichtigen Produktgruppen eine Zunahme. Nicht für Ernährungszwecke bestimmte Produkte kehrten mit einem bemerkenswerten Wachstum von 23% zu ihren Standardmengen zurück, nachdem sie 2012 und 2013 abgenommen waren.

Grafik 30

EU-Importe nach Artengruppen nach Menge (2014)

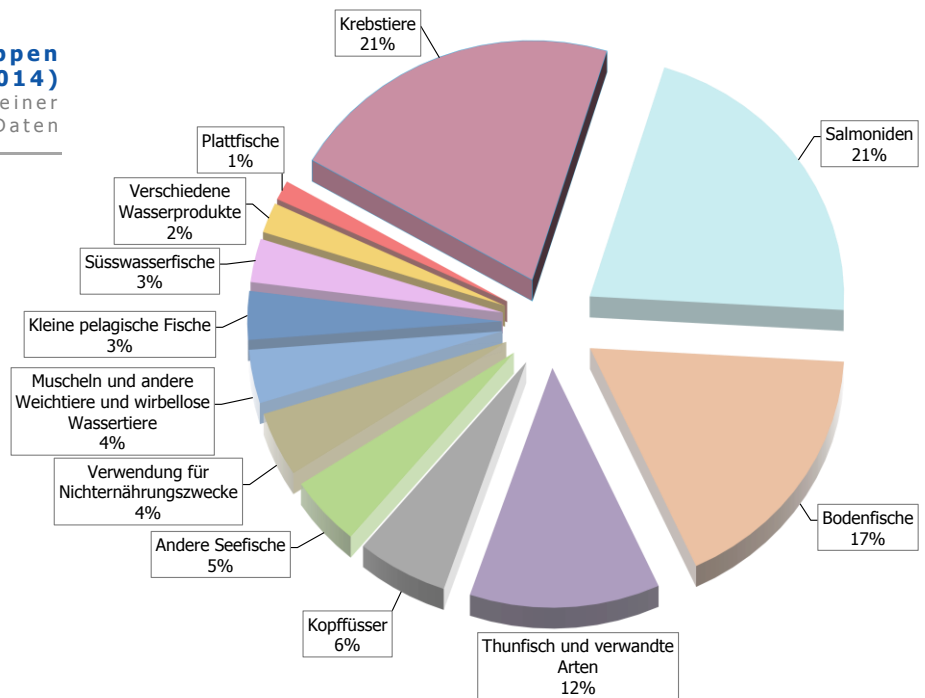
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 31

EU-Importe nach Artengruppen nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Krebstiere

Krebstierimporte erhöhten sich um fast 20% aufgrund des Wertzuwachses bei den Warmwassergarnelen

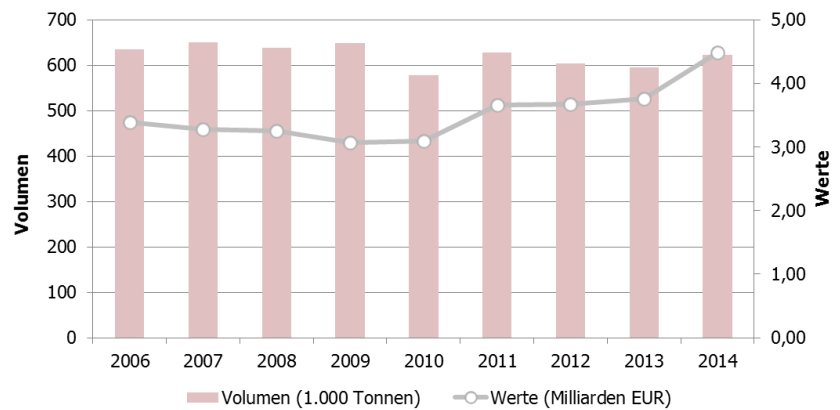
Krebstiere trugen mit 62% zum Gesamtwachstum des Nettowerts der EU-Importe im Jahr 2014 bei. Ihre Importe stellten 21% des Gesamtwertes von 4,5 Milliarden EUR im Jahr 2014 dar, was einen Zuwachs von 19% gegenüber 2013 bedeutet. Allerdings lag ihre Menge (622.000 Tonnen) im Durchschnitt des Zeitraums 2006-2014. Auf Ecuador und Indien entfielen 13% des Gesamtwertes, wobei sie jeweils 602 Millionen EUR bzw. 586 Millionen EUR erreichten. Beide registrierten zudem wegen der verstärkten Einfuhren von Warmwassergarnelen eine signifikante Zunahme gegenüber 2013 (28% bzw. 50%). Unter den EU-Mitgliedstaaten verzeichnete Spanien

2014 die höchsten Importe und deckte 20% der EU-Gesamtmenge im Wert von 909 Millionen EUR bei einem Zuwachs von 15% gegenüber 2013.

Grafik 32

In die EU aus Extra-EU-Ländern importierte Krebstiere

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Warmwassergarnelen Gefrorene Warmwassergarnelen⁶ sind das am höchsten bewertete Produkt in der Gruppe der Krebstiere. Von 2013 bis 2014 stieg der durchschnittliche Importpreis von 6,50 EUR/kg auf 7,58 EUR/kg aufgrund der Seuche EMS (Early Mortality Syndrome) in den asiatischen Garnelen-Farmen. Trotz der Preiserhöhung nahm die EU-Importmenge um 8% gegenüber 2013 zu und erreichte 281.000 Tonnen. Der Wert der Importe von tropischen Garnelen betrug 2014 2,13 Milliarden EUR, d.h. 26% mehr als 2013 und 35% mehr als 2012. Die wichtigsten Märkte - Frankreich, Spanien und Belgien - importierten wertmäßig 57% der Warmwassergarnelen auf EU-Ebene. Frankreich und Spanien importierten zumeist aus Ecuador, und zwar Frankreich im Wert von 180 Millionen EUR (+11% gegenüber 2013) und Spanien im Wert von 176 Millionen EUR (+31%). Was Belgien betrifft, stammten die meisten importierten Warmwassergarnelen aus Indien bei einem Wert von 112 Millionen EUR (+55%).

Verschiedene Garnelen Importierte verschiedene Garnelen (meist gefroren) erreichten 2014 ihren Höchststand der letzten neun Jahre und registrierten fast 1,7 Milliarden EUR mit einem Zuwachs von 13% gegenüber 2013. Die fast stabil gebliebene Einfuhrmenge betrug 243.000 Tonnen. Der Durchschnittspreis stieg um 12% auf 6,90 EUR/kg. Argentinien war das wichtigste Herkunftsland und erreichte seinen 9-Jahres-Höchststand von 64.000 Tonnen (+13%) im Wert von 380 Millionen EUR (+19%) zum Preis von 5,90 EUR/kg (+5%). Spanien war unter den Mitgliedstaaten der wichtigste Importeur mit 66.700 Tonnen im Gesamtwert von 367 Millionen EUR, von denen 46.700 Tonnen aus Argentinien zu einem Preis von 5,55 EUR/kg stammten.

Salmoniden

Insgesamt wurden 2014 837.000 Tonnen Salmoniden im Wert von 4,4 Milliarden EUR in die EU importiert. Mehr als 80% der Extra-EU-Importe kamen aus Norwegen, was 666.000 Tonnen im Gesamtwert von 3,5 Milliarden EUR und in beiden Fällen dem Höchststand seit 2006 entsprach. Dies führte sowohl mengen- als wertmäßig zu Spitzenwerten bei den Salmoniden.

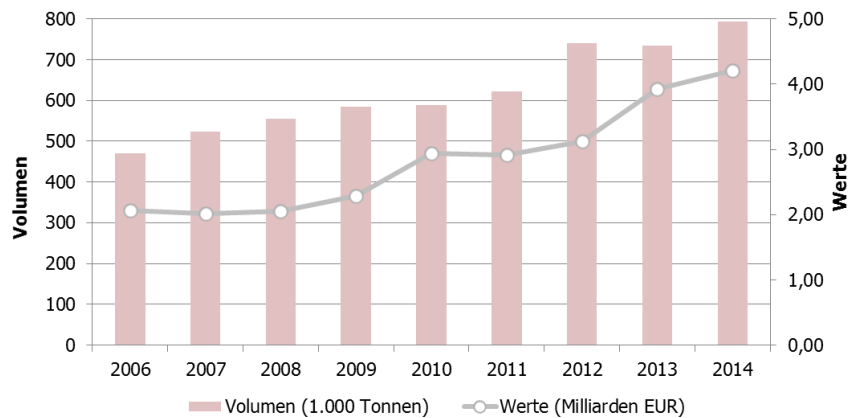
⁶Die Haupthandelsarten der „Warmwassergarnelen“ umfassen die beiden CN-8-Codes 03061791 (Rosa Geißelgarnelen „Parapenaeus longirostris“, gefroren) und 03061792 (Geißelgarnelen der Gattung Penaeus, gefroren)

Lachs Lachs war 2014 die am meisten in die EU importierte Art mit einer Gesamtmenge von 794.000 Tonnen im Wert von 4,2 Milliarden EUR. Der seit 2011 angestiegenen Lachswert nahm zwischen 2013 und 2014 sehr stark um 280 Millionen EUR zu. Ein Faktor, der nicht unwesentlich zum Anstieg der Lachsimporte beigetragen hat, war Russlands Einfuhrstopp für Fischereierzeugnisse im August 2014. So kam es, dass bedeutende Mengen norwegischer Lachse, die für den russischen Markt bestimmt waren, in den letzten fünf Monaten von 2014 auf dem EU-Markt neu platziert wurden. Mit den zunehmenden Einfuhren von 2009 bis 2014 kam es auch zu einem Preisanstieg von 3,90 EUR/kg auf 5,30 EUR/kg. 2014 exportierte der Hauptlieferant Norwegen 659.000 Tonnen Lachs im Wert von 3,4 Milliarden EUR in die EU.

Grafik 33

In die EU aus Extra-EU-Ländern importierter Lachs

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Forelle Die Forellenimporte erreichten 2014 ihren 9-Jahres-Höchststand mit 25.000 Tonnen im Wert von 115 Millionen EUR. Dies stellt wertmäßig eine Zunahme von 4% dar, während die Mengen gegenüber 2013 nahezu gleich blieben. Die Türkei als Hauptherkunftsland exportierte insgesamt 16.000 Tonnen im Wert von 73 Millionen EUR. Ca. 30% davon gingen nach Deutschland, wo sie meist gefroren oder geräuchert verkauft wurden.

Bodenfische

Bodenfische aus Extra-EU-Ländern beliefen sich auf 3,61 Milliarden EUR bei einem Volumen von 1,2 Millionen Tonnen, was gegenüber 2013 jeweils einer Zunahme von 6% bzw. 3% entspricht. Die Bodenfische machten wertmäßig 17% und mengenmäßig 20% der EU-Importe aus Drittländern aus.

Kabeljau Kabeljau ist für den höchsten Importwert unter den Grundfischen verantwortlich. Mit 1,86 Milliarden EUR und 509.000 Tonnen machte der Kabeljau jeweils 53% bzw. 43% der Bodenfischeinfuhren im Jahr 2014 aus. Er stammte hauptsächlich aus Norwegen (37%), Island (27%) und Russland (16%). Während der Wert der norwegischen Kabeljauimporte gegenüber 2013 deutlich um 14% zunahm, kam es zu einem Preisrückgang von 2%. Bei abnehmender Verfügbarkeit von Schellfisch wegen der deutlich niedrigeren Quoten in der Barentssee (von 400.000 Tonnen im Jahr 2011 auf 178.500 Tonnen im Jahr 2014) wurde der Kabeljau auf der Ebene der Mitgliedstaaten weitgehend vom UK-Markt übernommen, wo ein starkes Wachstum der Importe von frischem, gefrorenem und ausgenommenem Kabeljau mit Kopf verzeichnet wurde. In Frankreich erweiterte die

Verfügbarkeit von Kabeljau und besonders von frischen Schnitten („dos“), die bei den Verbrauchern sehr beliebt sind, die Vielfalt des Artenmarktes.

Pollack Die 2014 in die EU importierten Pollack-Mengen glichen denen von 2013 und betragen insgesamt 297.000 Tonnen im Wert von 607 Millionen EUR bei einem Durchschnittspreis von 2,04 EUR/kg. Dies entsprach einem Anstieg von 4% gegenüber dem Preis von 2,12 EUR/kg im Jahr 2013. Deutschland ist der größte EU-Importeur von Pollack (Alaska-Pollack). Seine Importe von gefrorenen Filets nahm um 6% von 136.000 Tonnen (2013) auf 145.000 Tonnen (2014) zu. Die Hauptlieferanten China und USA hatten dabei einen Anteil von jeweils 59% bzw. 32%.

Thunfisch und verwandte Arten

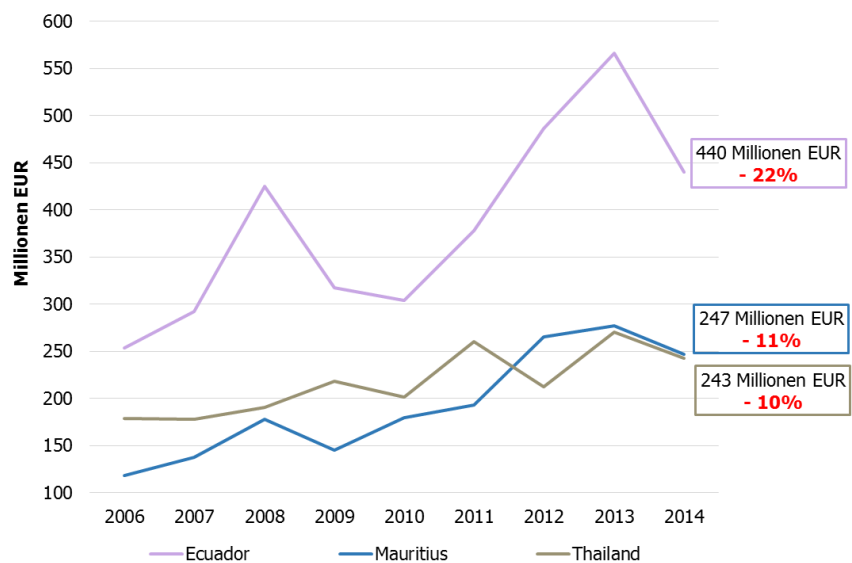
Verarbeiteter Thunfisch

Die Extra-EU-Einfuhren von Thunfisch und ähnlichen Arten⁷ beliefen sich 2014 auf rund 700.000 Tonnen im Jahr im Wert von 2,5 Milliarden EUR. Unter ihnen erreichten die Schwertfisch-Importe 18.000 Tonnen im Wert von 87 Millionen EUR. Den Hauptanteil hatte in dieser Produktgruppe (73%) der „verarbeitete Thunfisch“, der Thunfisch in Dosen (80%), verarbeitete und konservierte Rückenfilets (20%) umfasst. Etwa 23% der in die EU importierten Thunfische stammen aus Ecuador zu einem Durchschnittspreis von 3,87 EUR/kg. Thailand und Mauritius waren ebenfalls wichtige Lieferanten zu Durchschnittspreisen von jeweils 3,53 EUR/kg bzw. 3,93 EUR/kg. Wie aus der untenstehenden Grafik ersichtlich wird, verzeichneten beide einen Aufwärtstrend zwischen 2006 und 2012, meldeten jedoch für 2013 und 2014 sinkende Werte.

Grafik 34

Importierter verarbeiteter Thunfisch - Wert nach Hauptherkunftsländern und %Variation 2014/2013

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die Importe von insgesamt 505.904 Tonnen (2014) im Wert von über 2 Milliarden EUR stellten gegenüber 2013 eine starke Abnahme um 282 Millionen EUR dar. Dies lag an einem signifikanten Rückgang des Durchschnittspreises von 4,53 EUR/kg (2013) auf 4,01 EUR/kg (2014). Den meisten Dosenthunfisch importierten das Vereinigte Königreich und Spanien. Die meisten UK-Importe stammen aus Mauritius (21.000 Tonnen) zu einem Preis von 3,74 EUR/kg, während Spanien den meisten Dosenthunfisch (22.600 Tonnen) aus Ecuador zu einem Preis von 3,45 EUR/kg importiert.

⁷Die Produktgruppe „Thunfisch und ähnliche Arten“ umfasst die folgenden wichtigsten Handelsfischarten: Weißer Thun, Großaugen-Thunfisch, Roter Thunfisch, Echter Bonito, Schwertfisch, Gelbflossenthun und die Aggregation „Sonstige Thunfische“.

Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

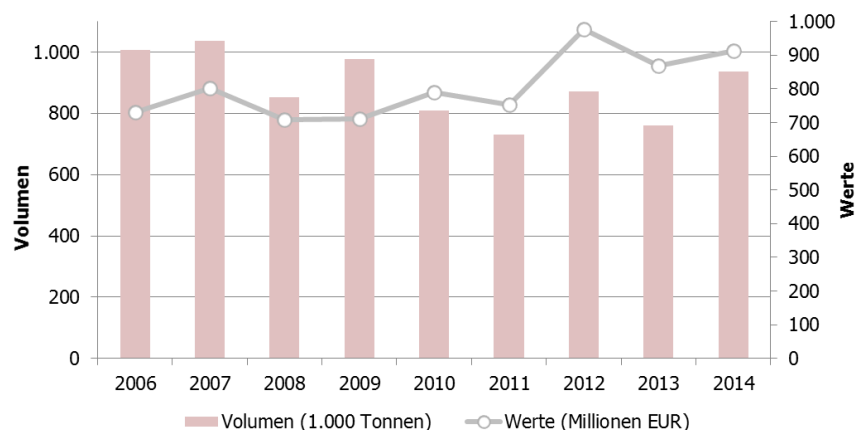
Die importierten Produkte, die nicht für Ernährungszwecke verwendet werden, beliefen sich 2014 auf insgesamt 936.000 Tonnen. Dies entspricht einer Steigerung von 175.000 Tonnen gegenüber 2013 (760.000 Tonnen). 2014 umfasste diese Produktgruppe, die mengenmäßig zu den wichtigsten Extra-EU-Importen gehört, Fischmehl (63%), Fischöl (22%) und Fischabfall (14%). Allerdings ist die EU auch ein wichtiger Exporteur dieser Produkte, wobei Fischöl mit insgesamt 40% eine wichtige Rolle spielt, während der größte Anteil (60%) auf Fischmehl entfällt.

Der Gesamtwert der importierten Produkte für Nichternährungszwecke betrug 914 Millionen EUR und war im Vergleich zu 2013 nahezu stabil. Fischmehl wurde zu einem Durchschnittspreis von 858 EUR/t, Fischöl zu 1.409 EUR/t und Fischabfall zu 299 EUR/t verkauft.

Grafik 35

In die EU aus Extra-EU-Ländern importierte Produkte für Nichternährungszwecke

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Norwegen und Peru waren die bei weitem wichtigsten Herkunftsländer. Aus ihnen stammten 2014 67% der Gesamtimporte von Fischmehl in die EU mit jeweils 225.000 Tonnen bzw. 150.000 Tonnen bei einem Preis von 352 EUR/t bzw. 1.199 EUR/t. Dänemark und Deutschland waren die wichtigsten EU-Importeure mit jeweils 432.000 bzw. 200.000 Tonnen. Dänemark ist ein wichtiger Händler von Futtermitteln, wobei Fischmehl 56% seiner Importe ausmacht. Was Deutschland betrifft, importiert es fast nur Mehle und Pellets, die hauptsächlich als Futter in der Geflügel- und Schweinehaltung verwendet werden.

4.4 Extra-EU-Exporte

Der Wert der Extra-EU-Exporte stieg von 2006 bis 2014 um 70%

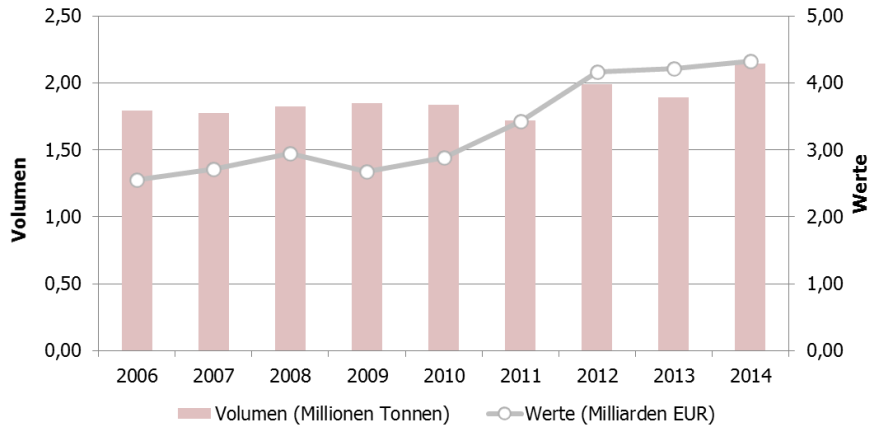
2014 erreichten die EU-Exporte 4,3 Milliarden EUR bei einer Zunahme von 3% gegenüber 2013 und von 30% im Vergleich zum Durchschnitt von 2006-2014. Die größte Zunahme wurde zwischen 2009 und 2012 verzeichnet, als die Werte eine Steigerung von fast 1,5 Milliarden EUR erfuhren. Die Mengen erhöhten sich gegenüber 2013 um 13% und erreichten den Höchststand seit 2006 mit erstmals über 2 Millionen Tonnen.

Die EU-Exporte bestehen fast ausschließlich aus Fangprodukten, die 94% des Gesamtexports von 2012 ausmachten. Die EU-Aquakulturproduktion ist für den EU-Markt bestimmt.

Grafik 36

Extra-EU-Gesamtausfuhren

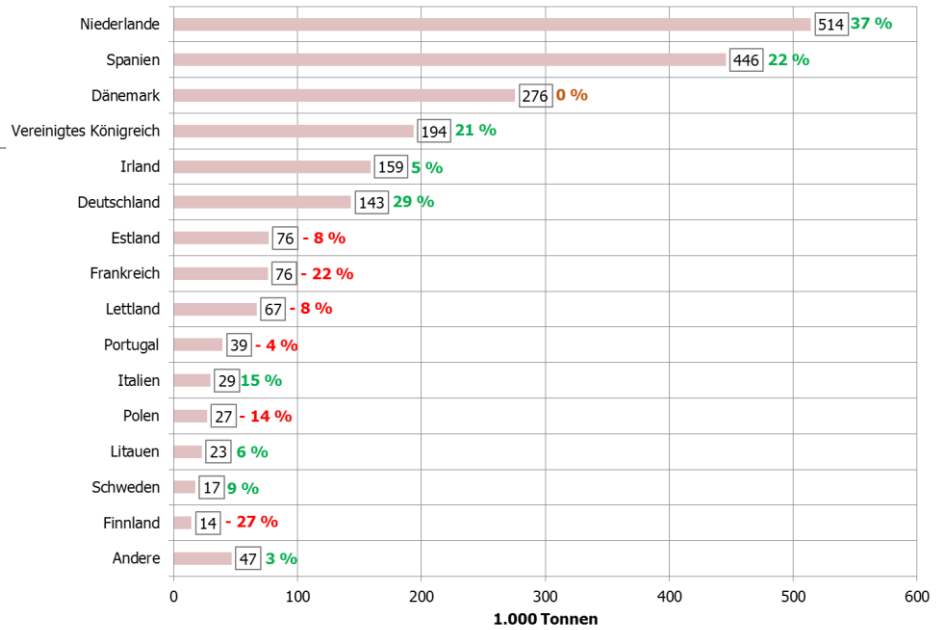
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 37

Mengen der Extra-EU-Exporte nach Mitgliedstaat im Jahr 2014 und %Variation 2014/2013

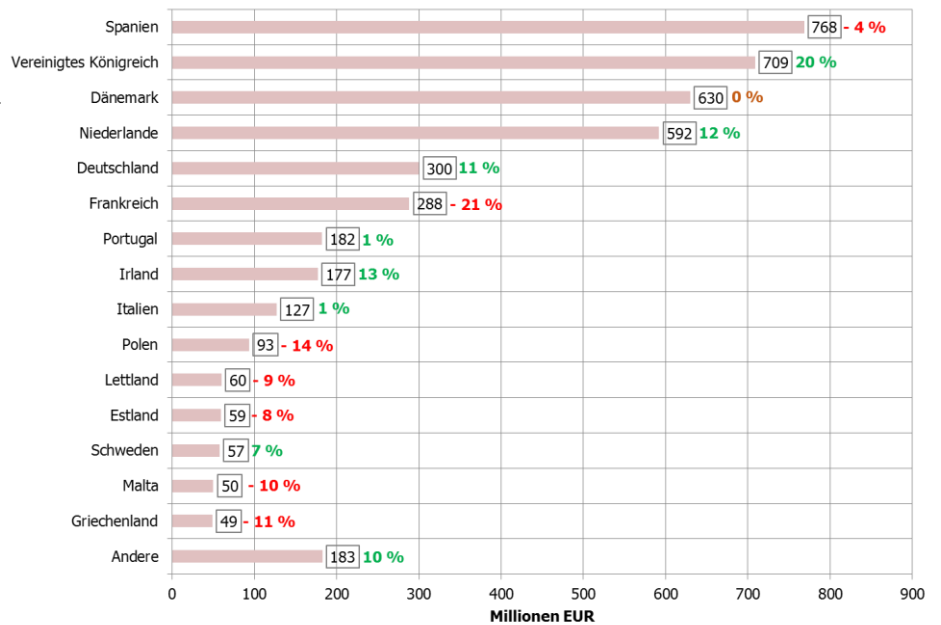
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 38

Werte der Extra-EU-Exporte nach Mitgliedstaat im Jahr 2014 und %Variation 2014/2013

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



2014 erreichten zwei der wichtigsten Exportländer unter den Mitgliedstaaten wert- und mengenmäßig ihren 9-Jahres-Höchststand, nämlich das Vereinigte Königreich und die Niederlande. Der UK-Zuwachs lag hauptsächlich daran, dass der Export von

Salmoniden 2013 um 65 Millionen EUR zunahm, während der Zuwachs in den Niederlanden vom Export kleiner pelagischer Arten angeführt wurde (+ 52 Millionen EUR).

Auch Spanien erreichte 2014 einen 9-Jahres-Höchststand. Angeführt wurde vom stark zunehmenden Export kleiner pelagischer Arten, der sich gegenüber 2013 fast verdoppelt hat. Allerdings meldete Spanien insgesamt eine Wertabnahme.

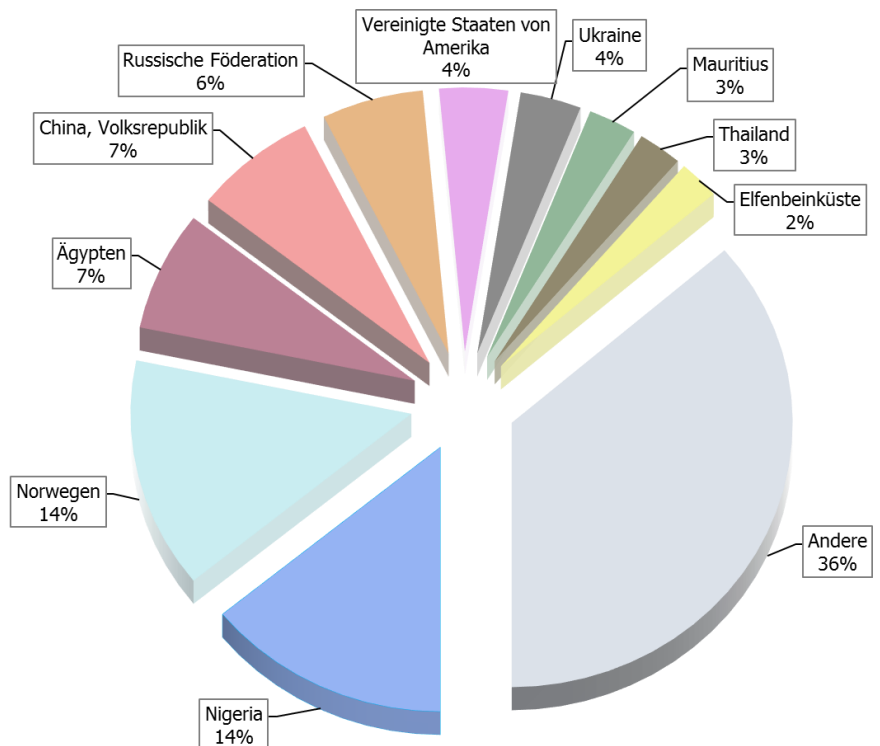
Die dänischen Exporte verzeichneten zwischen 2013 und 2014 keine Veränderungen. Wertmäßig blieben sie bei fast 630 Millionen EUR auf demselben Höchststand von 2013.

Frankreich registrierte aufgrund der zurückgehenden Thunfischexporte bemerkenswerte Verluste von mehr als 20% zwischen 2013 und 2014.

Grafik 39

**EU-Exporte nach
Bestimmungsländern
nach Menge (2014)**

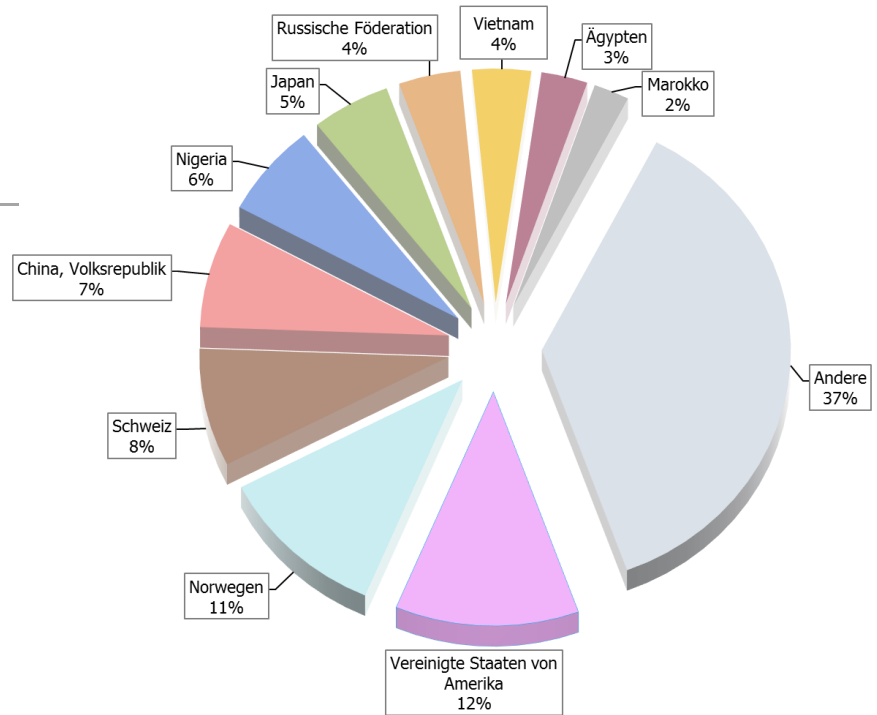
Quelle: EUMOFA aufgrund einer
Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 40

EU-Exporte nach Bestimmungsländern nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Wertmäßig erwiesen sich die Vereinigten Staaten 2014 als wichtigstes Bestimmungsland der EU-Exporte. Sie importierten im Wert von 517 Millionen EUR, d.h. 11% mehr als 2013, wobei die Mengen um 6% auf 85.000 Tonnen anstiegen. Außer, dass dies einen 9-Jahres-Höchststand darstellt, bedeutet dies auch ein signifikantes Wachstum von wertmäßig 70% und mengenmäßig 54% im Vergleich zu 2010.

Nigeria wurde 2014 zu einem wichtigen Bestimmungsland für EU-Exporte wegen der stark zugenommenen Einfuhr gefrorener Makrelen.

Infolge des russischen Stopps für Importe von EU-Produkten im August 2014 nahmen die Ausfuhren nach Afrika zu. Gleichzeitig gingen 2014 die Ausfuhren nach Russland um 20% zurück. Nigeria erreichte dasselbe Mengenniveau wie Norwegen, das sich gegenüber 2013 mit 303.000 Tonnen im Wert von 279 Millionen EUR, d.h. einer Mengenzunahme von 34% und einer Wertzunahme von 45%, als am wichtigsten erwies. An der Spitze standen dabei die in die Höhe geschnellten Exporte von gefrorenen Makrelen. Die Exporte nach Norwegen betragen 477 Millionen EUR und betrafen Produkte für Nichternährungszwecke zur Verwendung in Aquakulturbetrieben. Die Exporte nach China nahmen um 31% zu und erreichten 153.000 Tonnen im Wert von 317 Millionen EUR, was gegenüber 2013 einem Plus von 10% und einen 9-Jahres-Höchststand entspricht.

Tabelle 9

EU-Exporte (1.000 Tonnen)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2010	2011	2012	2013	2014	%Veränderung 2014/2013
Kleine pelagische Arten	786	665	718	644	847	32%
Verwendung für Nichternährungszwecke	308	332	323	354	390	10%
Thunfisch und verwandte Arten	243	256	283	271	273	1%
Bodenfische	155	84	194	171	162	-5%
Salmoniden	63	81	98	114	118	4%
Andere Meeresfische	113	118	115	100	98	-2%
Verschiedene Wasserprodukte	18	25	86	76	86	13%
Krebstiere	73	73	72	67	67	=
Plattfische	37	38	43	47	48	2%
Kopffüßer	22	21	28	22	28	28%
Muscheln	11	17	16	16	18	9%
Süßwasserfische	7	7	11	12	12	=
Gesamt	1.835	1.718	1.988	1.893	2.147	13%

Tabelle 10

EU-Exporte (Millionen Euro)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Produktgruppe	2010	2011	2012	2013	2014	%Veränderung 2014/2013
Kleine pelagische Arten	607	651	812	747	868	16%
Salmoniden	339	480	512	626	703	12%
Verwendung für Nichternährungszwecke	335	404	448	505	519	3%
Thunfisch und verwandte Arten	361	452	612	647	509	-21%
Andere Meeresfische	391	451	405	374	337	-10%
Krebstiere	236	277	306	289	315	9%
Verschiedene Wasserprodukte	72	90	268	286	298	4%
Bodenfische	247	263	340	312	291	-7%
Plattfische	133	161	193	203	216	6%
Muscheln	54	87	99	109	121	11%
Kopffüßer	66	80	115	74	100	35%
Süßwasserfische	41	33	52	49	50	1%
Gesamt	2.881	3.430	4.163	4.221	4.327	3%

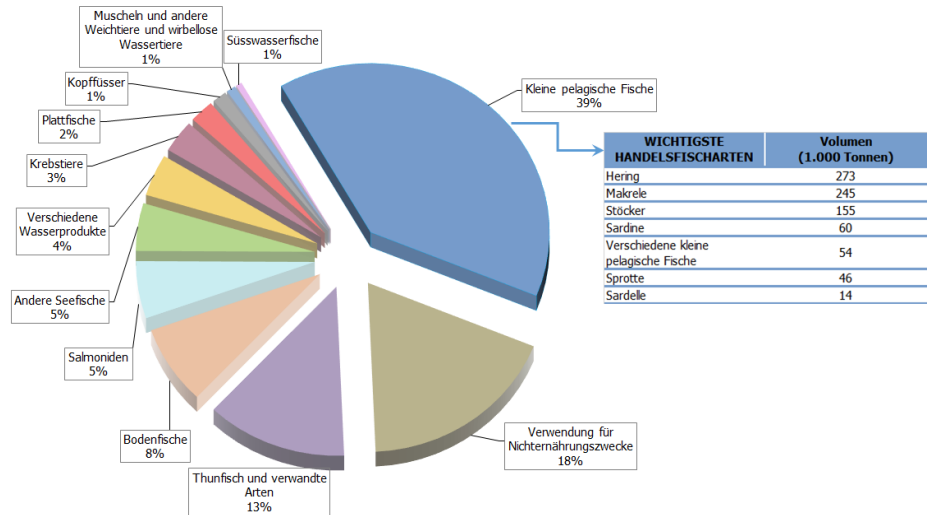
Kleine pelagische Arten

Unter den EU-Mitgliedstaaten waren die Niederlande der wichtigste Exporteur von kleinen pelagischen Arten mit 46% der EU-Gesamtmenge, was 391.000 Tonnen im Wert von 331 Millionen EUR entsprach. Nigeria und Ägypten, die Hauptbestimmungsländer außerhalb der EU, importierten zusammen 404.000 Tonnen bei einem Gesamtanteil von 47%.

Grafik 41

EU-Exporte nach Arten nach Menge (2014)

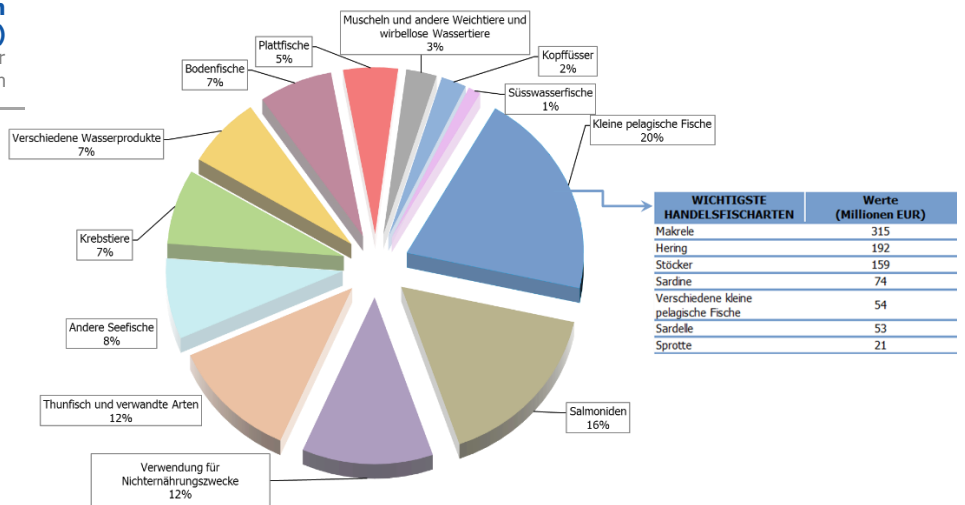
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 42

EU-Exporte nach Arten nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Hering Der Hering erreichte 2014 Spitzenzunahmen sowohl hinsichtlich der Menge als des Wertes. Seit 2013 war er die am meisten in Extra-EU-Länder exportierte Art. Das Volumen erreichte 273.000 Tonnen, d.h. fast 90.000 Tonnen mehr als 2013, im Wert von 192 Millionen EUR bei einer Zunahme von 24 Millionen EUR. Der durchschnittliche Preis von 0,70 EUR/kg stellte einen beachtlichen Rückgang um 23 % dar. Nigeria war das wichtigste Zielland, das aus der EU 115.000 Tonnen (+ 57%) im Wert von 73 Millionen EUR (+ 30%) importierte. Auf die Niederlande entfielen über 70% der EU-Heringsexporte, was 198.000 Tonnen im Wert von 125 Millionen EUR entspricht.

Makrele Die Makrele registrierte den signifikantesten Anstieg um mengenmäßig fast 80% und erreichte 245.000 Tonnen im Wert von 315 Millionen EUR (68%). Dies lag - wie erwähnt - an einer Erhöhung der EU-TACs um 80%⁸. Der durchschnittliche Preis von 1,29 EUR/kg stellte einen Rückgang um 6 % dar. Die beiden größten Märkte für EU-Makrelen (zumeist gefroren) waren Nigeria und Ägypten, die gegenüber 2013 um jeweils 170% bzw. 150% zunahmen. Die Exportpreise blieben für die beiden afrikanischen Länder stabil bei 1,24 EUR/kg für Nigeria und 0,97 EUR/kg für Ägypten.

Stöcker Die Stöcker-Exporte nahmen mengenmäßig um 10% und wertmäßig um 21% gegenüber 2013 ab und erreichten 155.000 Tonnen im Wert von 156 Millionen EUR zu einem Preis von 1,02 EUR/kg (-12%). Die Niederlande, Spanien und Irland waren die wichtigsten Exporteure mit jeweils 65.000 Tonnen (-29%), 45.000 Tonnen (+65%) bzw. 37.500 Tonnen (-13%). Spanien exportierte zu einem unter dem EU-Durchschnitt von 1,02 EUR/kg liegenden Preis, nämlich für 0,78 EUR/kg, während die Niederlande und Irland den Stöcker jeweils für 1,14 EUR/kg bzw. 1,07 EUR/kg exportierten.

Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

Mit der 2014 exportierten 9-Jahres-Spitzenmenge von 390.000 Tonnen, d.h. 18% der Gesamtexporte, wurden Produkte für Nichternährungszwecke zu einem Durchschnittspreis von 1.328 EUR/t verkauft, was gegenüber 2013 einem Rückgang von 7% bedeutet. Fischmehl war die am meisten exportierte Kategorie (58%), gefolgt von Fischöl (38%). Als Hauptausfuhrland exportierte Dänemark insgesamt 205.000 Tonnen, was jedoch einen Rückgang von 3.700 Tonnen gegenüber 2013 darstellte. Mit einem Wert von 290 Millionen EUR ging der dänische Export vor allem nach Norwegen (163.500 Tonnen) mit einem Wert von 225 Millionen EUR und einem Einheitspreis von 1.376 EUR/t. Der dänische Export umfasste Fischöl (55%) und Fischmehl (45%).

Thunfisch und verwandte Arten

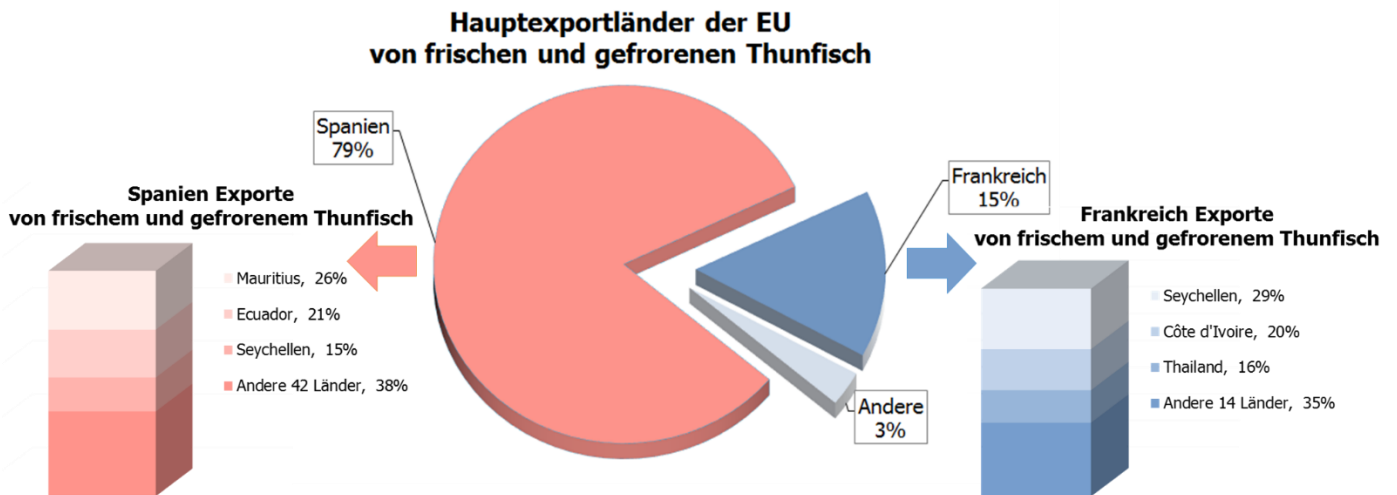
Der „europäische“ Thunfisch wird vor allem von französischen und spanischen Flotten gefangen, die den größten Teil ihrer Fänge (frisch oder gefroren) an abgelegenen Orten in der Nähe der Fanggebiete der Seychellen, von Mauritius und Ecuador anlanden, wo sie als Exporte gelten. Ein Großteil dieser Produkte wird dann als Rohmaterial, halbrohes Material (Thunfisch-Rückenfilet) oder verarbeitet (Thunfisch in Dosen) verkauft (vgl. Abschnitt Einfuhren). Was Spanien betrifft, hat Mauritius seit 2013 unter den „Bestimmungsländern“ an Bedeutung gewonnen zum Nachteil Ecuadors und der Seychellen. Letztere wurden 2014 zum wichtigsten Bestimmungsland für Frankreich bei einem enormen Rückgang von 83% für Mauritius und 65% für die Côte d'Ivoire zwischen 2012 und 2014.

⁸ Total Allowable Catches (zulässige Gesamtfangmengen).

Grafik 43

Exportströme für gefrorenen und frischen Thunfisch (Menge, 2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Echter Bonito Im Jahr 2014 erreichten die Bonito-Exporte 137.000 Tonnen, was einem Zuwachs von 10% gegenüber 2013 und einem Wert von 137 Millionen EUR bei einem Durchschnittspreis von 1,00 EUR/kg (-37%) entsprach. Er wurde gefroren von Spanien und Frankreich exportiert. Spanien exportierte seine höchste Menge seit 2006 mit 120.000 Tonnen zu einem Durchschnittspreis von 0,99 EUR/kg. Die französischen Ausfuhren verzeichneten hingegen mit 17.000 Tonnen bei einem Durchschnittspreis von 1,05 EUR/kg das niedrigste Niveau seit 2006.

Gelbflossenthun 2014 nahmen die Gelbflossenthun-Ausfuhren mengenmäßig um 14% und wertmäßig um 32% gegenüber 2013 ab und registrierten 83.000 Tonnen im Wert von 133 Millionen EUR. Er wurde gefroren von Spanien und Frankreich verkauft, die jeweils 64.000 bzw. 19.000 Tonnen exportierten im Wert von jeweils 98 Millionen EUR bzw. 34 Millionen EUR. Die Exporte gingen hauptsächlich nach den Seychellen und Mauritius.

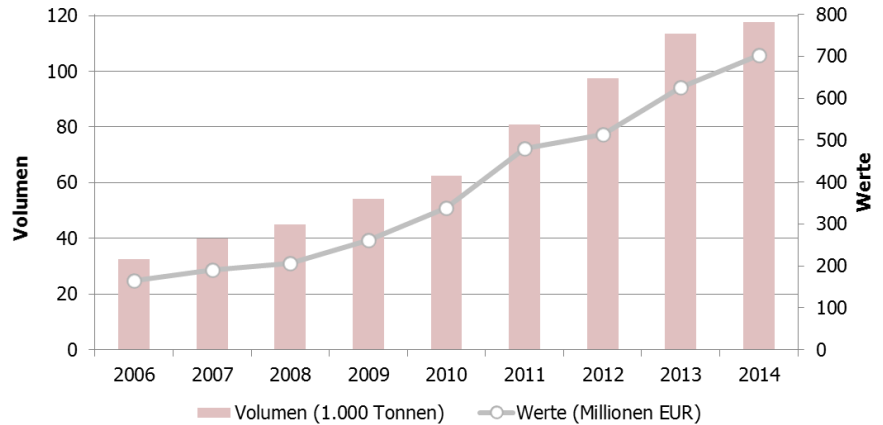
Salmoniden

Die Ausfuhren von Salmoniden in Extra-EU-Länder nahmen seit 2006 jährlich zu bei einem mittleren Jahreswachstum von mengenmäßig 18% und wertmäßig 20%. Dieser Trend wurde von den Lachsexporten aus dem Vereinigten Königreich angeführt, die ein mittleres Jahreswachstum von mengenmäßig 23% und wertmäßig 28% verzeichneten. 2014 wurden insgesamt 118.000 Tonnen Salmoniden im Wert von 703 Millionen EUR exportiert, das waren 4.000 Tonnen und 77 Millionen EUR mehr als 2013.

Grafik 44

Salmoniden-Exporte in Extra-EU Länder

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Die Ausfuhren von Salmoniden in Extra-EU-Länder stiegen seit 2006 jährlich bei einem mittleren Jahreszuwachs von mengenmäßig 18% und wertmäßig 20% an, angeführt von den UK-Lachsexporten

Lachs Die Lachsausfuhren beliefen sich 2014 auf fast 100.000 Tonnen, was knapp dem Vorjahresniveau entspricht, bei einem Wert von 600 Millionen EUR, d.h. 10% bzw. 55 Millionen EUR mehr als 2013. Mehr als ein Drittel der Lachsausfuhren kamen aus dem Vereinigten Königreich, das 70.000 Tonnen im Wert von 436 Millionen EUR exportierte. Er wurde fast vollständig frisch verkauft zu einem Durchschnittspreis von 6,37 EUR/kg. Die Vereinigten Staaten, das Hauptbestimmungsland, absorbierten seit 2006 wachsende Mengen der UK-Exporte.

Geräucherter Lachse stellt wertmäßig 15% der EU-Lachsexporte dar. Die wichtigsten Ausfuhrländer, Deutschland und die Niederlande, exportierten jeweils für 23 Millionen EUR bzw. 19 Millionen EUR zu Durchschnittspreisen von 15,28 EUR/kg bzw. 16,56 EUR/kg.

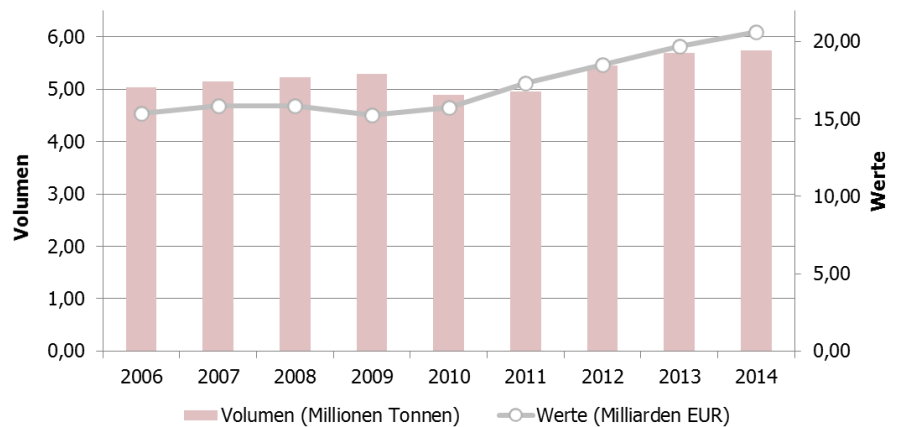
4.5 Intra-EU-Handel

Der Handel zwischen EU-Mitgliedstaaten spielt eine wesentliche Rolle im gesamten EU-Handel mit Fischereierzeugnissen. Er machte im Jahr 2014 wertmäßig 86% des gesamten Handels innerhalb und außerhalb der EU aus. Die innerhalb der EU verkauften Mengen erreichten 5,74 Millionen Tonnen im Wert von 20,6 Milliarden EUR, dem höchsten seit 2006 verzeichneten.

Grafik 45

Intra-EU-Handel

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Der Intra-EU-Handel erreichte seinen höchsten Stand im Jahr 2014 mit 20,6 Milliarden EUR (+35% in fünf Jahren)

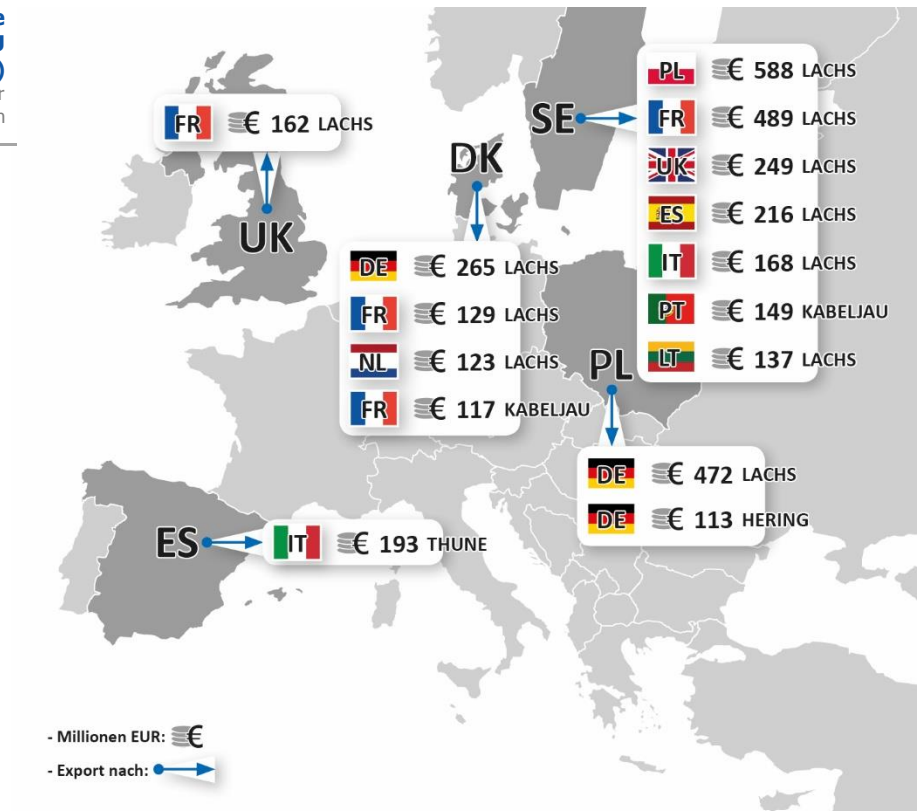
Wertmäßig deckten die größten 15 Warenströme 14% der Gesamtmenge und erreichten zusammen fast 3 Milliarden EUR.

Sie sind in der untenstehenden Grafik⁹ wiedergegeben.

Grafik 46

Die 15 größten Warenströme innerhalb der EU nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Es ist hervorzuheben, dass Dänemark und Schweden als „Handeldrehscheiben“ für norwegische Ausfuhren fungieren. Tatsächlich werden die meisten Produkte, die von diesen zwei Ländern importiert werden, nicht dort verbraucht. Stattdessen werden sie innerhalb der EU wieder exportiert. Mengenmäßig bestehen die norwegischen Ausfuhren in die EU-Mitgliedstaaten meist aus Lachs (45 %), Produkten für Nichternährungszwecke (22%), Kabeljau (13 %) und Hering (9 %).

Alle Arten sind am Intra-EU-Handel beteiligt.

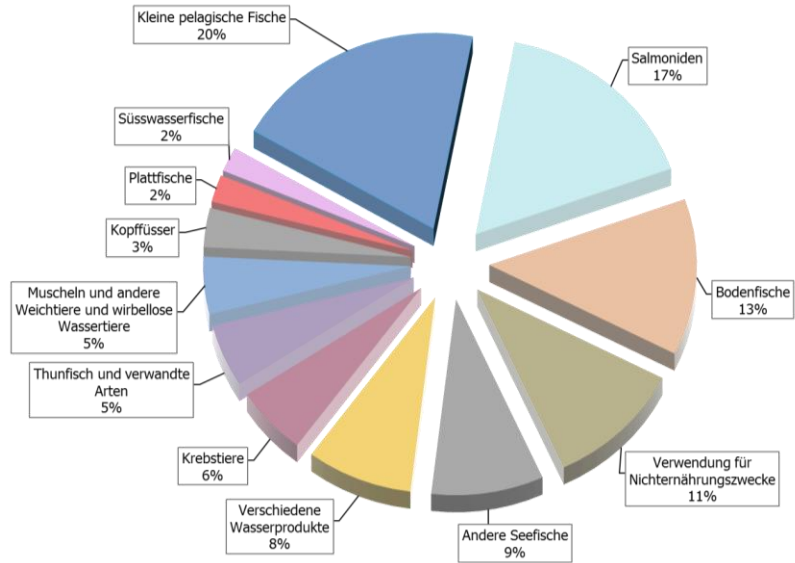
Alle hochwertigen Produktgruppen erreichten 2014 einen 9-Jahres-Höchststand. Salmoniden z.B. erreichten fast 6 Milliarden EUR und die Krebstiere insgesamt 2,6 Milliarden EUR bei einem Anstieg von jeweils 10% bzw. 8% im Vergleich zu 2013. Darüber hinaus verzeichneten Bodenfische sowie Thunfisch und verwandte Arten jeweils 2,5 Milliarden EUR bzw. 2,3 Milliarden EUR.

⁹ Der von Spanien nach Italien exportierte Thunfisch besteht fast zur Gänze aus Thunfisch in Dosen mit einem kleineren Anteil von Thunfischrücken.

Grafik 47

Intra-EU-Handel nach Produktgruppen nach Menge (2014)

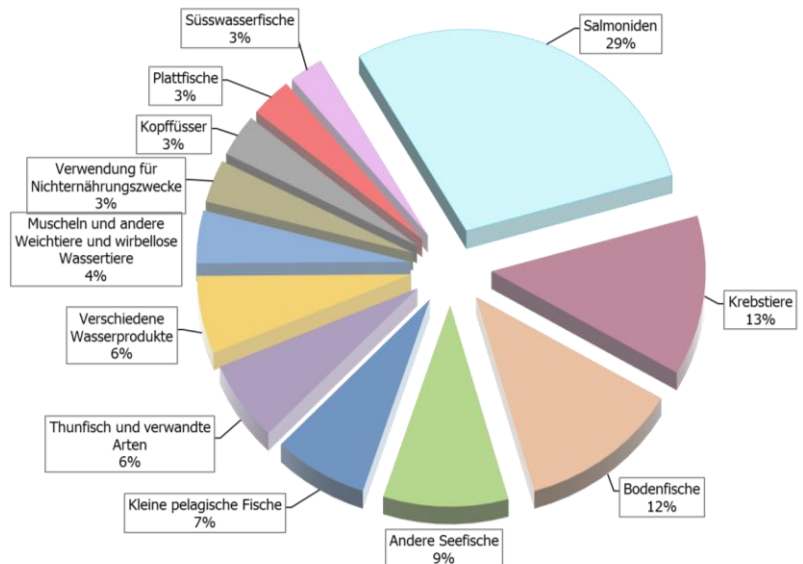
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 48

Intra-EU-Handel nach Produktgruppen nach Wert (2014)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Salmoniden

Nach einem 9jährigen Aufwärtstrend in Bezug auf die Menge als auch auf den Wert erreichte der Salmoniden-Handel 2014 948.000 Tonnen, was einer Steigerung von 67.500 Tonnen gegenüber 2013 entsprach. Fast die Hälfte der Salmoniden werden in der EU von Schweden gehandelt und sie stammen fast gänzlich aus Norwegen.

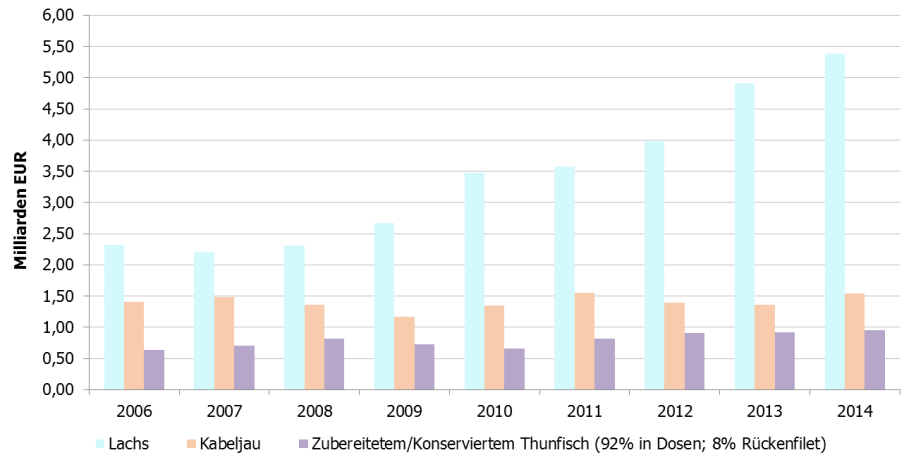
Lachs Seit 2011 ist Lachs die am meisten gehandelte Art. Er erreichte 2014 seinen 9-Jahres-Höchststand mit 848.000 Tonnen im Wert von 5,4 Milliarden EUR zu einem Durchschnittspreis von 6,34 EUR/kg, was nahezu dem Preisniveau von 2013 entsprach und den höchsten Preis seit 2006 darstellte. Die meisten Lachse, die innerhalb der EU gehandelt wurden, waren frisch (3,71 Tonnen, d.h. fast 69% der Gesamtmenge), während auf geräucherten Lachs rund 22% (1,17 Milliarden EUR) und auf gefrorenen Lachs 9% (500 Millionen EUR) entfielen.

Die untenstehende Grafik zeigt die Entwicklung des Lachswertes seit 2006 im Vergleich zu Kabeljau und Thunfisch. Im Vergleich zu den anderen beiden hochwertigen Produkten verzeichnete der Lachswert 2014 in diesen 9 Jahren einen signifikanten Anstieg von mehr als 3 Milliarden EUR.

Grafik 49

Intra-EU-Handel der wichtigsten Produkte

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Bodenfische

Die in der EU gehandelten Bodenfische erreichten 2014 mengenmäßig einen 9-Jahres-Höchststand mit 741.000 Tonnen, d.h. 5% mehr als 2013. Dänemark, Deutschland und die Niederlande waren die Hauptakteure, letztere mit einem signifikanten Anstieg des Handels um 36%.

Kabeljau Wertmäßig war Kabeljau nach dem Lachs die am meisten gehandelte Art und erreichte 1,5 Milliarden EUR, was gegenüber 2013 einem Anstieg um 184 Millionen EUR bzw. 14% entsprach. Die Mengen verzeichneten eines bemerkenswerthes Wachstum von 13% und beliefen sich 2014 auf 374.000 Tonnen. Der Durchschnittspreis blieb stabil bei 4,12 EUR/kg. Der Handel wurde zumeist von Dänemark und den Niederlanden angeführt, besonders mit Kabeljauverkäufen nach Frankreich, dem Vereinigten Königreich und Portugal.

Thunfisch und verwandte Arten

Thunfisch in Dosen

2014 erreichten die in der EU gehandelten Thunfische und verwandten Arten mit 297.000 Tonnen den höchsten Wert seit 2006. Dies lag am wachsenden Handel mit zubereitetem/konserviertem Thunfisch (zumeist in Dosen), der um über 23.000 Tonnen bzw. um 32 Millionen EUR stark anstieg und fast 183.000 Tonnen im Wert von 870 Millionen EUR erreichte. Spanien, der Hauptvertreiber von Thunfisch unter den Mitgliedstaaten, deckte 2014 mit 94.000 Tonnen im Wert von 443 Millionen EUR mehr als die Hälfte der EU-Gesamtmenge ab. Die Preise der in der EU verkauften Produkte sanken zwischen 2013 und 2014 um 11% von 5,28 EUR/kg auf 4,69 EUR/kg als Ergebnis der sinkenden Rohmaterialkosten. Die Mengenzunahme von 8% war von einer Wertminderung von 4% begleitet.

Nicht für Ernährungszwecke verwendete Produkte

Zusammen mit Lachs und Hering sind die Produkte für Nichternährungszwecke die am meisten gehandelten Produkte in der EU. 2014 erreichten sie 613.000 Tonnen im Wert von 703 Millionen EUR bei einem geringen Mengenrückgang von 1% und einer Wertminderung von 3% im Vergleich zu 2013.

Mengenmäßig bestehen die Produkte für Nichternährungszwecke zu mehr als der Hälfte aus Fischmehl, während Fischabfall und Fischöl jeweils 27% bzw. 18% der Gesamtmenge ausmachten. Ein zu vernachlässigender Anteil (1%) war für ornamentale Zwecke bestimmt. Das meiste Fischmehl wurde 2014 zu 1.243 EUR/t von Deutschland verkauft. Polen und die Niederlande waren beide für ca. 20% des Fischabfall-Handels zu jeweils 259 EUR/t bzw. 230 EUR/t verantwortlich. Was Fischöl betrifft, waren Dänemark und Irland die Hauptakteure, auf die fast die Hälfte der Gesamtmenge entfiel. Die Preise hingen von den Spezifikationen und der Verwendung der Produkte ab: während Dänemark zu 1.691 EUR/t verkaufte, lagen die irischen Preise bei 571 EUR/t. Denn Irlands Fischöl-Handel umfasste zumeist Seetang-Produkte, während die dänischen Produkte von Fischen stammen.

Kleine pelagische Arten

Kleine pelagische Arten waren die wichtigste Produktgruppe für den Handel, die sich insgesamt auf 1,12 Millionen Tonnen im Wert von 1,48 Milliarden EUR belief. Die Werte fielen um 3% und parallel dazu stiegen die Mengen um 3%. Dänemark war mit 184.600 Tonnen im Wert von 224 Millionen EUR der Hauptakteur. Es folgten Schweden und das Vereinigte Königreich mit jeweils 125.000 Tonnen, jedoch mit sehr unterschiedlichen Werten: Schwedische Produkte erzielten 73 Millionen EUR, während das Vereinigte Königreich die kleinen pelagischen Arten für insgesamt 127 Millionen EUR verkaufte.

Hering Hering, eine der seit 2006 am meisten gehandelten Arten, erreichte 2014 473.000 Tonnen im Wert von 537 Millionen EUR, was einer Abnahme um fast 53 Millionen EUR entsprach. Das lag daran, dass der Heringspreis zwischen 2013 und 2014 um 12% von 1,29 EUR/kg auf 1,14 EUR/kg fiel. Dänemark war 2014 mit 134.000 Tonnen im Wert von 129 Millionen EUR der Hauptakteur. Andererseits übertraf Polen wertmäßig Dänemark, das 56.000 Tonnen Heringe für 141 Millionen EUR verkaufte. Beide verkauften ihren Hering hauptsächlich nach Deutschland.

Krebstiere

Krebstiere, eine der 3 wertmäßig wichtigsten Produktgruppen in der EU, erreichten 2014 13% der Gesamtmenge mit 325.000 Tonnen im Wert von 2,65 Milliarden EUR. Dies stellt wertmäßig eine Zunahme von 8% dar, während die Mengen gegenüber 2013 nahezu gleich blieben.

Verschiedene Garnelen Die meisten in der EU gehandelten Krebstiere bestanden aus verschiedenen Garnelen, wobei sie zubereitete/konservierte und gefrorene Produkte umfassten. Die gesamten Warenströme beliefen sich 2014 auf 110.000 Tonnen bei einer Abnahme von 8% gegenüber 2013 jedoch mit einem 2% höheren Wert von 902 Millionen EUR. Hauptakteur war Dänemark mit 27.000 Tonnen im Wert von 226 Millionen EUR, dessen Hauptkunden das Vereinigte Königreich, Schweden und Italien waren.

Warmwassergarnelen Der Handel mit Warmwassergarnelen hat zwischen 2013 und 2014 in der EU signifikant zugenommen und 77.000 Tonnen (+8%) im Wert von 683 Millionen EUR (+26%) und somit einen 9-Jahres-Höchststand erreicht. Belgien und die Niederlande trugen mit Warenströmen von jeweils rund 180 Millionen EUR am meisten dazu bei. Was letztere betrifft, verzeichneten sie 2013 einen bemerkenswerten Anstieg um 80% - von 50 Millionen EUR auf über 90 Millionen EUR -, und zwar aufgrund des nach oben geschnellten Handels mit Deutschland. Die von Belgien gehandelten Warmwassergarnelen gingen hauptsächlich nach Frankreich (65 Millionen EUR) und in die Niederlande (60 Millionen EUR).

Hauptergebnisse

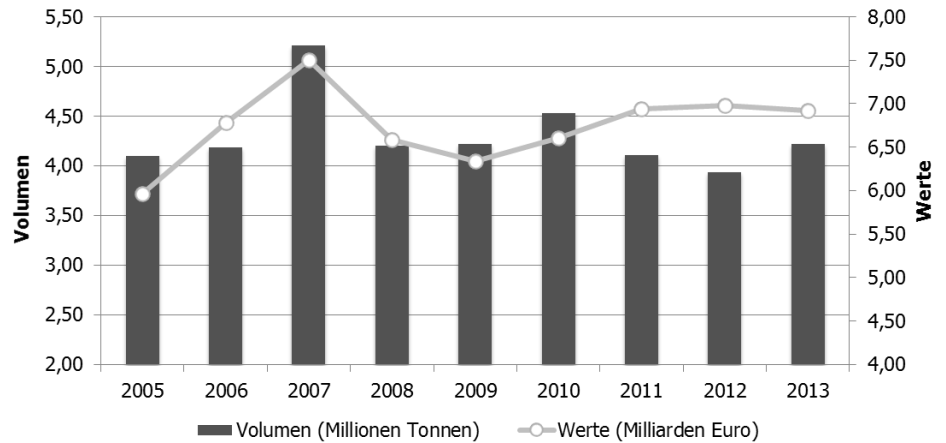
EU-Ebene

Der Wert der 2013 in der EU angelandeten Fischereierzeugnisse lag 3% höher als der jährliche Durchschnitt im Zeitraum 2005-2013, nahm jedoch nach dem 2009 begonnenen Aufschwung leicht ab. Bei 6,92 Milliarden EUR für 4,22 Millionen Tonnen zeigten die EU-Anlandungen mengenmäßig ein Wachstum von 7% gegenüber 2012 (+ 288.430 Tonnen), dem ein Wertverlust von 54 Millionen EUR gegenüberstand. Der Umstand, dass Kroatien 2013 der EU beigetreten ist und in die Statistiken aufgenommen wurde, trug teilweise zum Mengenwachstum bei.

Grafik 50

Gesamtanlandungen in der EU
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

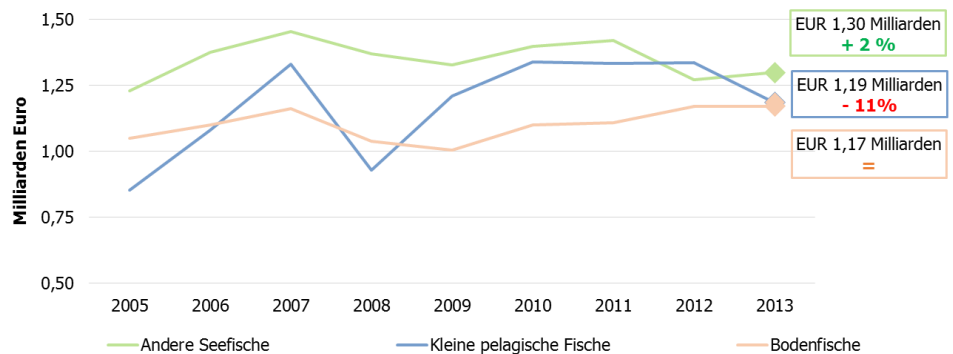
2013 lag der Wert der in der EU angelandeten Erzeugnisse 3% über dem 9-Jahres-Durchschnitt



Grafik 51

Wert der Anlandungen der wichtigsten Produktgruppen und %Veränderung 2013/2012

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Andere Meeresfische¹¹ waren 2013 die wichtigste Artengruppe, die nach dem Rückgang von 2012 einen Aufschwung verzeichnete. Kleine pelagische Arten verzeichneten einen Verlust von über 150 Millionen EUR aufgrund des Wertrückgangs für Hering und Stöcker in den Niederlanden.¹² Bodenfische meldeten einen Wert, der knapp unter der 9-Jahres-Spitze von 2012 lag, vor allem wegen der zunehmenden Anlandungen von Seehecht.

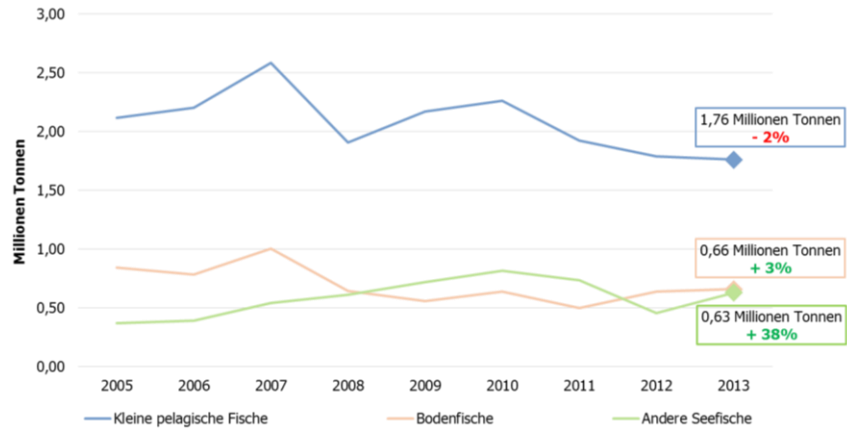
¹⁰ Die Daten für 2013 betreffen die EU-28-Ebene, da sie auch Kroatien als Meldeland umfassen.

¹¹ Diese Gruppe umfasst Seeteufel, Goldbrasse, Rote Meerbarbe, Wolfsbarsch, Rochen, Petersfisch, Degenfisch, Knurrhahn, Laxierfisch, Stint, Dorn- und Katzenhai sowie Petermännchen.

¹² Was die Niederlande betrifft, muss erwähnt werden, dass fast alle für 2010, 2011 und 2012 gemeldeten Daten Schätzungen sind.

Grafik 52

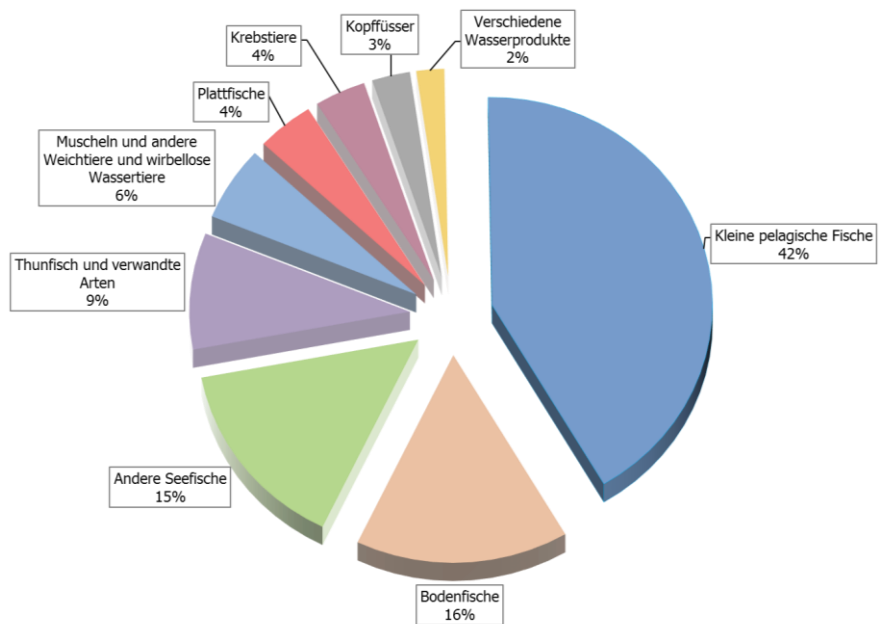
Menge der Anlandungen der wichtigsten Produktgruppen und %Veränderung 2013/2012
 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Kleine pelagische Arten machten 42% der Gesamtmenge aus und verzeichneten einen geringeren Rückgang. Der Anteil der kleinen pelagischen Arten an den EU-Anlandungen hat seit 2009 abgenommen, als er noch 51% betrug. Dies lag an den zunehmenden Anlandungen von Bodenfischen. Andere Meeresfische stiegen mengenmäßig um beachtliche 38% an aufgrund der wachsenden Anlandungen von Seeaal für industrielle Zwecke in Dänemark.

Grafik 53

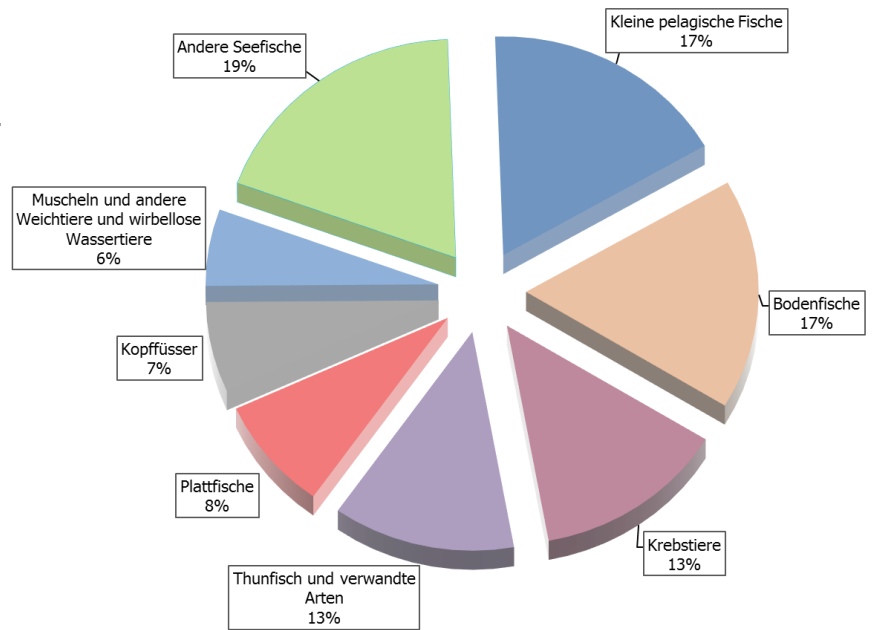
Zusammensetzung der Anlandungen in der EU nach Produktgruppen – Menge, 2013
 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 54

Zusammensetzung der Anlandungen in der EU nach Produktgruppen – Wert, 2013

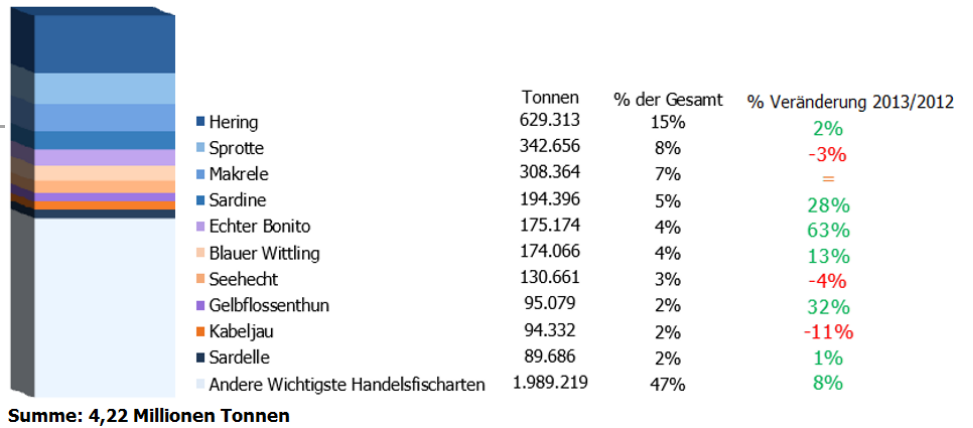
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 55

In der EU angelandete wichtigste Handelsfischarten - Menge, %Anteil und %Veränderung 2013/2012

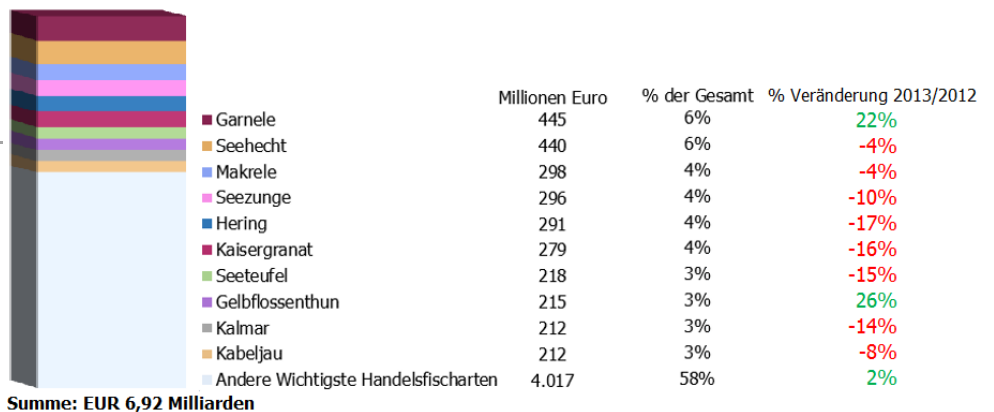
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Grafik 56

In der EU angelandete wichtigste Handelsfischarten - Wert, %Anteil und %Veränderung 2013/2012

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Ebene der Mitgliedstaaten Spanien, das wichtigste Fischereiland der EU, erreichte 2013 einen Spitzenwert und verzeichnete eine Zunahme von fast 300 Millionen EUR bei den Anlandungen, was hauptsächlich am Thunfisch lag. Die Niederlande meldeten einen Rückgang von rund 200 Millionen EUR, während der Wert der Anlandungen im Vereinigten Königreich um 90 Millionen EUR abnahm und Italien seinen niedrigsten Wert seit 2005 erreichte. Frankreichs Anlandungen blieben hoch und erreichten mit 971 Millionen EUR fast den Spitzenwert von 2011.

Grafik 57

Wert der angelandeten Produkte in den wichtigsten EU-Ländern und %Veränderung 2013/2012
 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

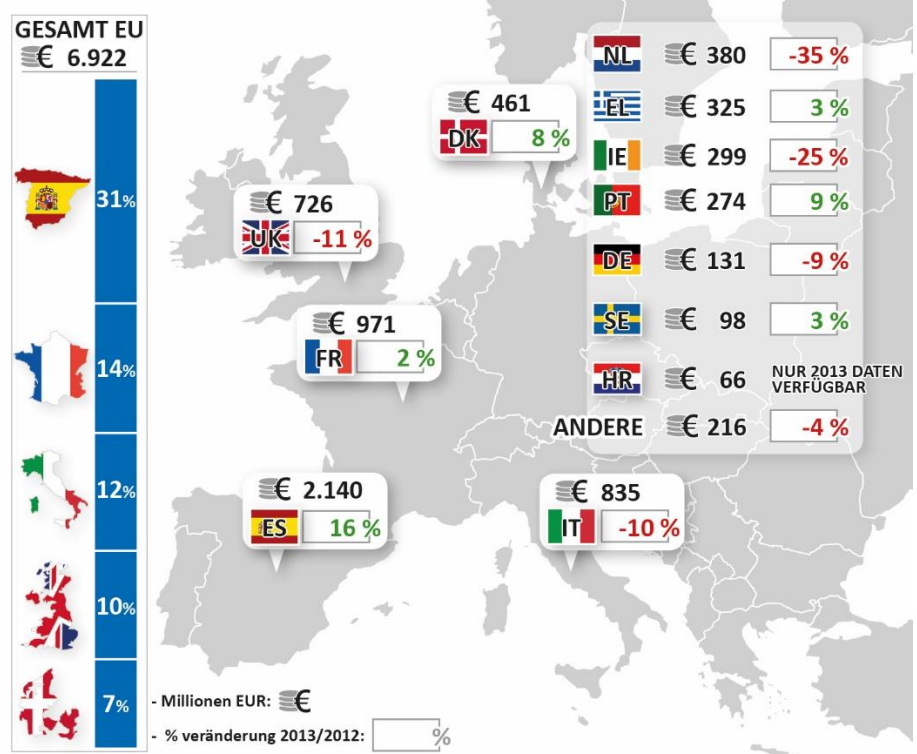


Tabelle 11

Preise der wichtigsten Handelsfischarten für den EU-Markt bei der Anlandung (EUR/kg)
 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Wichtigste Handelsfischarten	2010	2011	2012	2013	Veränderung 2013/2012
Sardelle	1,70	1,87	1,94	1,91	↓
Blauer Wittling	0,54	1,13	0,58	0,42	↓
Kabeljau	2,30	2,32	2,16	2,25	↑
Goldbrasse	9,19	8,78	8,46	8,54	↑
Seehecht	3,48	3,58	3,33	3,36	↑
Hering	0,32	0,44	0,56	0,46	↓
Makrele	0,88	1,11	1,01	0,97	↓
Seeteufel	5,26	4,79	5,16	5,13	↓
Miesmuschel	0,15	0,24	0,45	0,45	=
Rote Meerbarbe	7,92	7,42	7,35	6,93	↓
Sardine	0,81	0,87	1,06	0,92	↓
Wolfsbarsch	9,31	9,92	9,89	9,93	↑
Echter Bonito	1,23	1,24	1,08	1,17	↑
Seezunge	9,26	9,38	9,06	8,24	↓
Sprotte	0,18	0,22	0,27	0,28	↑
Kalmar	4,38	4,99	4,56	4,03	↓
Gelbflossenthun	1,65	1,74	2,37	2,26	↓

Die Preise der EU-Anlandungen sanken zwischen 2012 und 2013 im Durchschnitt um 9%, was die meisten der wichtigsten Handelsfischarten betraf.

Kleine pelagische Arten

Vier kleine pelagische Arten - Sprotte, Hering, Sardine und Makrele - verzeichneten 1,47 Millionen Tonnen bzw. 35% der Gesamtanlandungen in der EU.

Hering Der Hering, die in der EU am meisten angelandete Art, verzeichnete 2013 15% der Gesamtmenge und erreichte fast 630.000 Tonnen im Wert von 291 Millionen EUR. Die Mengen blieben gegenüber 2012 nahezu unverändert, während die 18%ige Abnahme des durchschnittlichen EU-Preises von 0,56 EUR/kg auf 0,46 EUR/kg eine allgemeine Wertminderung hervorrief. Wie in Tabelle 12 wiedergegeben, gab es zwischen 2012 und 2013 in den wichtigsten Mitgliedstaaten signifikante Preisunterschiede.

Tabelle 12

Heringspreise in den wichtigsten Mitgliedstaaten (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten

Mitgliedstaat	2012	2013	%Veränderung 2013/2012
Dänemark	0,66	0,50	-24%
Deutschland:	0,49	0,56	+13%
Finnland	0,21	0,24	+17%
Schweden	0,53	0,46	-14%
Vereinigtes Königreich	0,65	0,43	-33%
Lettland	0,24	0,27	+12%
Polen	0,45	0,37	-17%

Bei einem Preissturz von 24% verzeichnete Dänemark andererseits auch eine Mengenzunahme von 18%. In Schweden ging der Preis um 14% zurück bei einer gleichzeitigen Mengenzunahme von 50%. Da ein Großteil der schwedischen Heringsfänge in Dänemark angelandet wurde, muss die Preisdynamik zwischen diesen beiden Mitgliedstaaten als miteinander verknüpft betrachtet werden. Gleichzeitig erfolgte ein Großteil der Heringsanlandungen des Vereinigten Königreichs in anderen Ländern, und zwar in Norwegen oder Irland/Dänemark. Der Hering dieser Fischereitätigkeit ist hauptsächlich für internationale Märkte bestimmt und steht im Wettbewerb mit dem norwegischen und isländischen Hering. Dieselbe Marktsituation wurde 2013 auch für Norwegen/Island beobachtet.

Sardine Die Sardinenanlandungen wurden stark durch den Beitritt Kroatiens zur EU im Jahr 2013 beeinflusst. Die kroatischen Anlandungen von 53.000 Tonnen im Wert von 23 Millionen EUR führten nämlich zu einem Anstieg des EU-Niveaus um jeweils 28% bzw. 12% auf 194.000 Tonnen und 179 Millionen EUR. Der daraus resultierende Preis von 0,92 EUR/kg für 2013 stellte gegenüber 2012 einen Rückgang von 13% dar. Kroatien war das EU-Land, das die meisten Sardinen anlandete und dabei Spaniens Anlandungen von 49.000 Tonnen übertraf. Allerdings war der spanische Wert in Höhe von 59 Millionen EUR der höchste unter allen Mitgliedstaaten bei einem Anteil von 33% am Gesamtwert.

Makrele Die Menge der in der EU angelandeten Makrelen betrug 308.000 Tonnen im Wert von 298 Millionen EUR. Der Preis liegt seit 2011 über dem 9-Jahres-Durchschnitt. 2013 sank er auf 0,97 EUR/kg, was gegenüber 2012

EU-Anlandungen

eine leichte Abnahme bedeutet. Auf EU-Ebene entsprechen die Mengen denen von 2012 trotz der vom Vereinigten Königreich gemeldeten Zunahme. Das Vereinigte Königreich ist der Mitgliedstaat mit den meisten Makreleanlandungen und einem Anteil von 35% an der Gesamtmenge. Sie nahmen mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 5% zu, wobei sie jeweils 100.000 Tonnen bzw. 104 Millionen EUR erreichten.

Sprotte Die Menge der Sprotten, eine der wichtigsten in der EU angelandeten Arten, erreichte 2013 343.000 Tonnen, d.h. 12.000 Tonnen weniger als 2012. Dies stellte einen 9-Jahres-Tiefstand dar, was hauptsächlich an den niedrigeren Anlandungen Schwedens und Dänemarks lag. Der 5%ige Preisanstieg infolge der abnehmenden Anlandungen entsprach 0,28 EUR/kg, und der Wert in Höhe von 95 Millionen EUR war nur wenig höher als der von 2012.

Bodenfische

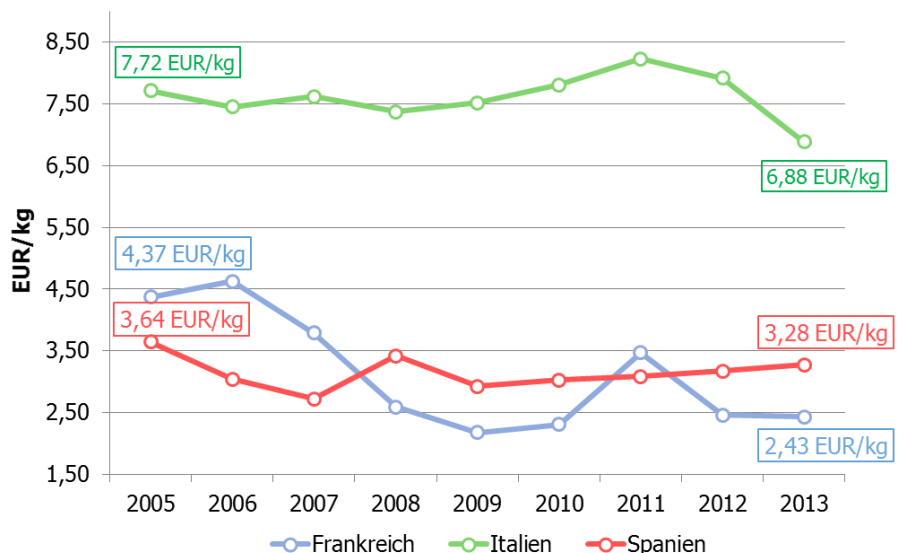
Drei Bodenfischarten - Blauer Wittling, Seehecht und Kabeljau - verzeichneten 400.000 Millionen Tonnen bzw. 10% der Gesamtanlandungen in der EU.

Seehecht Seehecht ist der in der EU angelandete Fish mit dem höchsten Wert. Er erreichte 2003 440 Millionen EUR bei einem Anteil von 6% am Gesamtwert. Dies bedeutete einen Rückgang von 4% gegenüber dem 9-Jahres-Spitzenwert von 2012 in Höhe von 455 Millionen EUR. Die Menge nahm um 4% ab und sank auf 131.000 Tonnen. Spaniens Anlandungen von 65.000 Tonnen im Wert von 212 Millionen EUR stellten die Hälfte aller Seehecht-Anlandungen dar, was volumen- und wertmäßig unter den Zahlen für 2012 lag. Frankreich und Italien hatten zusammen einen Anteil von 80% an der Gesamtmenge. Die Preise unterliegen auf EU-Ebene seit 2005 einem Abwärtstrend. Von den wichtigsten drei Mitgliedstaaten verzeichnete nur Spanien ein Wachstum zwischen 2012 und 2013.

Grafik 58

Preisentwicklung des Seehechts in Frankreich, Italien und Spanien

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Kabeljau Die Kabeljau-Anlandungen nahmen mengenmäßig um 11% und wertmäßig um 7% ab, hauptsächlich aufgrund der geringeren Anlandungsmenge von Dänemark, dessen Anteil 2013 um 6,2% sank. Auf EU-Ebene verzeichneten die Kabeljau-Anlandungen 94.000 Tonnen und 212 Millionen EUR, wovon rund 20% aus dänischen Anlandungen stammen. Es sollte erwähnt werden,

dass Frankreich seit 2011 wachsende Kabeljau-Anlandungen meldet. In der Tat erreichte Frankreich 2013 mit 13.000 Tonnen und 37 Millionen EUR seinen Spitzenwert der letzten 9 Jahre in Bezug auf einen Anteil, der von 8.900 Tonnen (2011) auf 16.000 Tonnen (2013) stieg.

Blauer Wittling Mengenmäßig hatte der Blaue Wittling 2013 einen Anteil von 25% an den Bodenfisch-Anlandungen und erreichte 174.000 Tonnen, d.h. 13% mehr als 2012. Sein Wert ging um 18% von fast 90 Millionen EUR auf 73 Millionen EUR zurück. Er wurde hauptsächlich von Dänemark (70.000 Tonnen im Wert von 20 Millionen EUR) und den Niederlanden (47.000 Tonnen im Wert von 11 Millionen EUR) angelandet. Die Niederlande verzeichneten eine beachtliche Zunahme von 38% mit Preisen, die von 0,24 EUR/kg auf 0,62 EUR/kg stiegen. Andererseits blieben die dänischen Preise 2012-2013 bei 0,28 EUR/kg stabil.

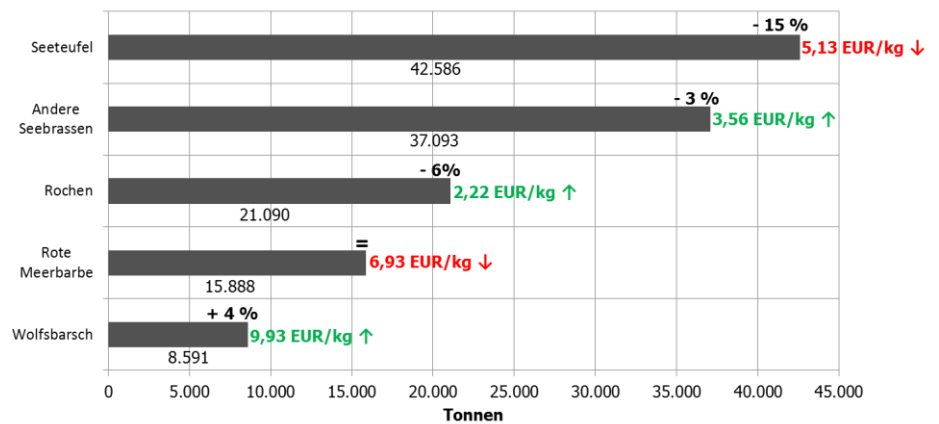
Schellfisch Der Wert des Schellfisches führte 2013 den 2009 begonnen Aufwärtstrend fort und erreichte 52.500 Tonnen im Wert von 79 Millionen EUR. Die wertmäßige Zunahme um 5% und die gleichzeitig unveränderte Menge zwischen 2012 und 2013 erzeugte einen 6%igen Anstieg der Einheitspreise, die von 1,43 EUR/kg auf 1,51 EUR/kg stiegen. Das Vereinigte Königreich hatte mit 36.000 Tonnen einen Anteil von fast 70% an den Schellfisch-Anlandungen in der EU. Dies war die größte Menge seit 2006 bei einem Wert von 52 Millionen EUR. Die Preise im Vereinigten Königreich blieben stabil bei 1,44 EUR/kg.

Andere Meeresfische

Mit Ausnahme des Wolfsbarsches verzeichneten die wichtigsten Fischarten in dieser Produktgruppe zwischen 2012 und 2013 abnehmende Mengen.

Grafik 59

Einige Arten der anderen Meeresfische 2013 – Menge, % Veränderung 2013/2012 und Preise bei der Anlandung
 Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT-Daten



Seeteufel Der Rückgang der Seeteufel-Menge lag an der starken Abnahme der spanischen und irischen Anlandungen, die jeweils um 35% bzw. 53% zurückgingen, wobei 7.373 bzw. 3.335 Tonnen erreicht wurden. Dies führte in Spanien zu einem Preisanstieg von 5,00 auf 5,25 EUR/kg, während Irland einen kleineren Rückgang auf 4,00 EUR/kg verzeichnete. Die Preise stiegen auch auf EU-Ebene, hauptsächlich wegen der Rückgänge im Vereinigten Königreich, in Irland und Italien.

Rochen Die Rochen-Anlandungen, die 21.090 Tonnen im Wert von 47 Millionen EUR erreichten, stellten einen Rückgang von 6% dar, allerdings blieb der Wert auf dem Niveau von 2012. Dies führte zu einem Preisanstieg von 5%, d.h. von 2,11 EUR/kg auf 2,22 EUR/kg. Frankreich und Spanien hatten zusammen einen Anteil von 60% an der Gesamtmenge, wobei beide ca. 6.000 Tonnen im Wert von jeweils 15 Millionen EUR bzw. 13 Millionen EUR meldeten.

Wolfsbarsch Der Wert der in der EU angelandeten Wolfsbarsche steigt seit 2009 kontinuierlich an. 2013 erreichten die Anlandungen 85 Millionen EUR, das sind 4% mehr als 2012. Gleichzeitig wurde 2013 mit 8.600 Tonnen ein mengenmäßiges Wachstum und die größte Menge seit 2005 registriert. Der Wolfsbarsch war 2013 die wichtigste Handelsfischart mit dem höchsten Einheitspreis von 9,93 EUR/kg, was dem Preisniveau von 2012 entsprach. In Frankreich, dem Mitgliedstaat mit den höchsten Anlandungen dieser Art, lag der Preis mit 10,25 EUR/kg um 3% höher als der EU-Durchschnitt.

Zusammenfassung

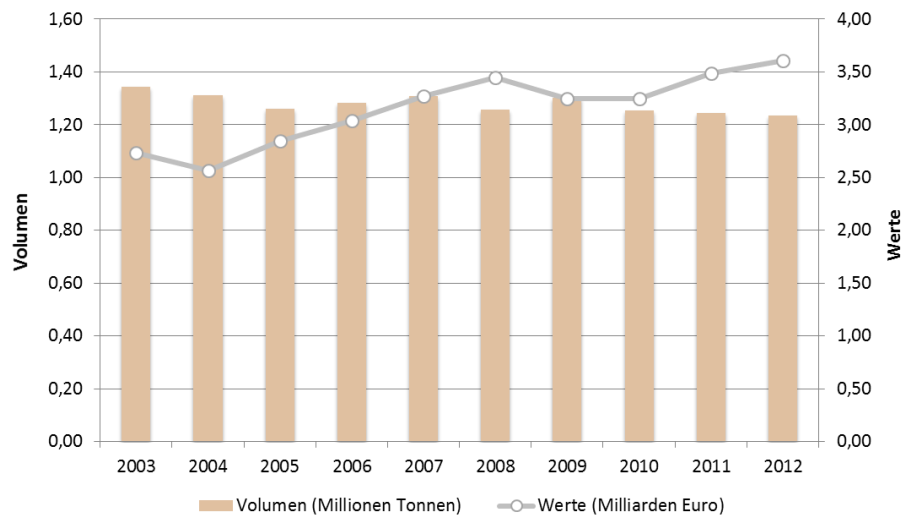
EU-Ebene

2012 stoppte die Aquakultur-Produktion in der EU den 2009 begonnenen Abwärtstrend. Tatsächlich lagen die Mengen auf demselben Niveau von 2011 mit insgesamt 1,24 Millionen Tonnen. Der Gesamtwert erreichte jedoch mit 3,61 Milliarden EUR einen 10-Jahres-Höchststand und eine Zunahme von 119 Millionen EUR gegenüber 2011. Die Zunahmen beruhten hauptsächlich auf der Produktion von drei Arten: Blauflossen-Thunfisch (+52%), Karpfen (+23%) und Austern (+4%).¹⁴

Grafik 60

Aquakultur-Gesamtproduktion in der EU
 Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

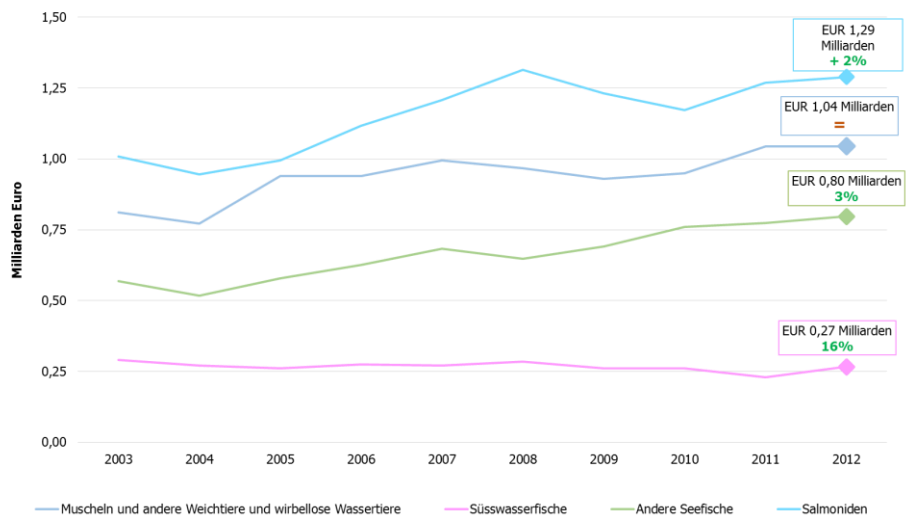
2012 erreichte der Wert der Aquakulturerzeugnisse in der EU seinen höchsten Wert seit 2003



Grafik 61

Werte der wichtigsten Artengruppen und %Veränderung 2012/2011

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Süßwasserfische verzeichneten den größten Wertanstieg unter den am meisten gezüchteten Artengruppen, nämlich um 36 Millionen EUR gegenüber 2011, ausschlaggebend dafür war der Karpfen mit einer Wertsteigerung von 23%. Dies unterbrach den Abwärtstrend der Werte im Zeitraum von 2003 bis 2011.

¹³ Einzelheiten zu den Quellen sind in der Darlegung der Methoden auf S. vi enthalten.

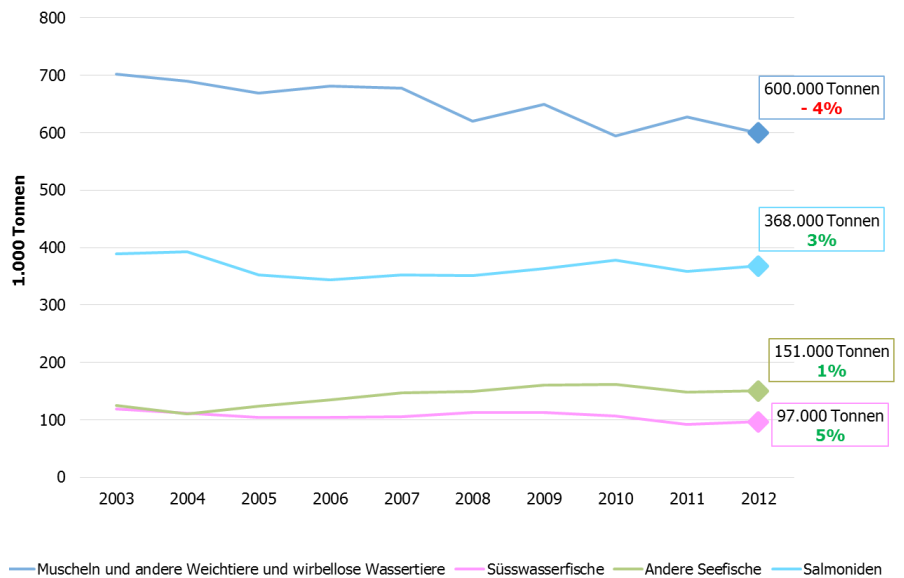
¹⁴ Eine detaillierte Analyse der Wirtschaftsleistung der EU-Aquakulturen bietet der Aquaculture Economic Report 2014: https://stecf.jrc.ec.europa.eu/documents/43805/839433/2014-11_STECF+14-18+-+EU+Aquaculture+sector_JRCxxx.pdf

Aquakulturproduktion

Grafik 62

Werte der wichtigsten Gruppen und %Veränderung 2012/2011

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

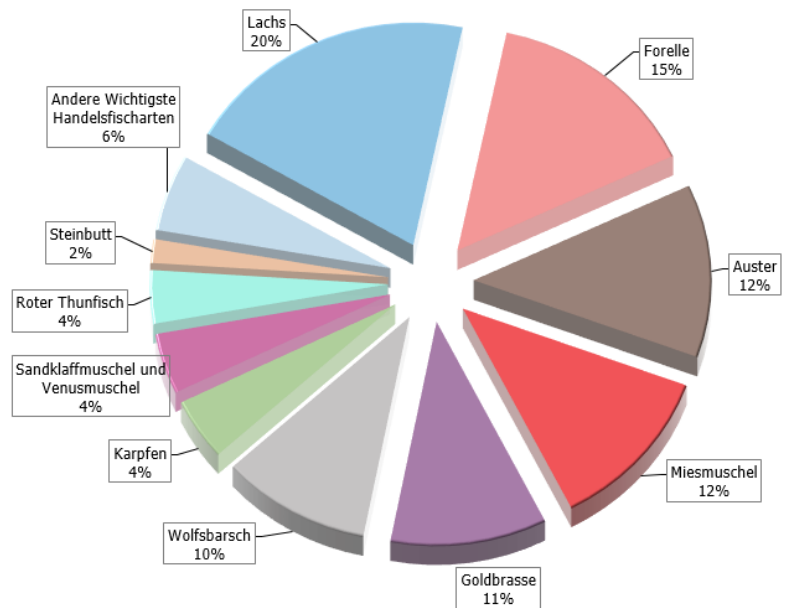


Muscheln, die mengenmäßig wichtigste Aquakulturproduktion, verzeichnete zwischen 2011 und 2012 als einzige Gruppe eine Abnahme. Hierbei nahm die Muschelmenge um 27.000 Tonnen ab und erreichte den niedrigsten Stand seit 2003. Das lag hauptsächlich an einem Rückgang der deutschen Muschelproduktion, die um fast 14.000 Tonnen abnahm.

Grafik 63

Zusammensetzung der gezüchteten Arten in der EU nach Wert (2012)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten

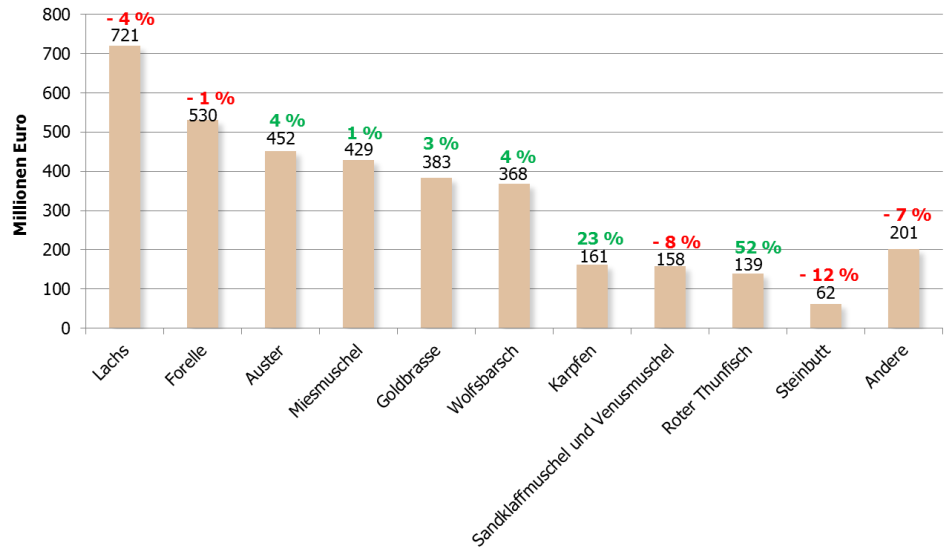


Unter den Haupthandelsarten der Aquakulturproduktion verzeichneten Muscheln, Lachs, Forellen, Austern, Goldbrassen und Wolfsbarsche im Zeitraum 2003-2012 die größten Mengen. Sie erreichten 2012 jeweils 86% bzw. 80% der Gesamtmenge bzw. des Gesamtwertes. Allerdings verzeichnete Lachs einen Wertverlust zwischen 2011 und 2012, als die Lachspreise durch die mehr als 20%ige Zunahme der Weltmarktversorgung nachließen. Sein Wert von 721 Millionen EUR im Jahr 2012 lag 31 Millionen EUR unter dem des Jahres 2011. Die Austernpreise sind von 2003 bis 2012 aufgrund von Versorgungsengpässen ständig gestiegen. Der Wert der Produktion erreichte 452 Millionen EUR bei einem Anstieg um 15 Millionen EUR. Goldbrassen und Miesmuscheln registrierten geringere Zunahmen um jeweils 3% bzw. 1%, wobei sie 383 Millionen EUR bzw. 429 Millionen EUR erreichten.

Grafik 64

Zusammensetzung der wichtigsten Zuchtprodukte in der EU (2012) und %Veränderung 2012/2011

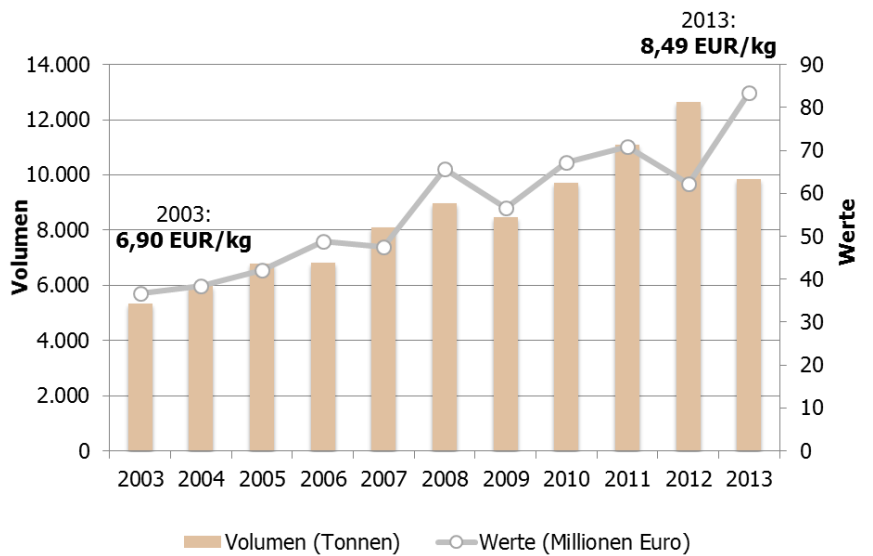
Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Grafik 65

Produktion von gezüchtetem Steinbutt in der EU und jährliche Durchschnittspreise

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen, FEAP- und FAO-Daten



Die Steinbutt-Produktion nahm 2003-2012 zu. 2013 führten abnehmende Mengen zu einem Höchstwert von 83 Millionen EUR

Steinbutt wurde zwischen 2003 und 2012 zu einer wichtigen Zuchtart in Portugal und Spanien, wie die untenstehende Grafik zeigt. Die Produktionsmengen nahmen in dieser Zeit zu. Allerdings fiel die Menge zwischen 2012 und 2013¹⁵ von 12.600 Tonnen auf 9.800 Tonnen. Dies führte zu einem höheren Preis von 8,49 EUR/kg, der 72% über dem Preis von 2012 und 27% über dem 11-Jahres-Durchschnittspreis lag. Gleichzeitig lag der Steinbutt wert von 83 Millionen EUR 34% über dem von 2012.

¹⁵ Die Daten für 2013 beziehen sich auf EU-28

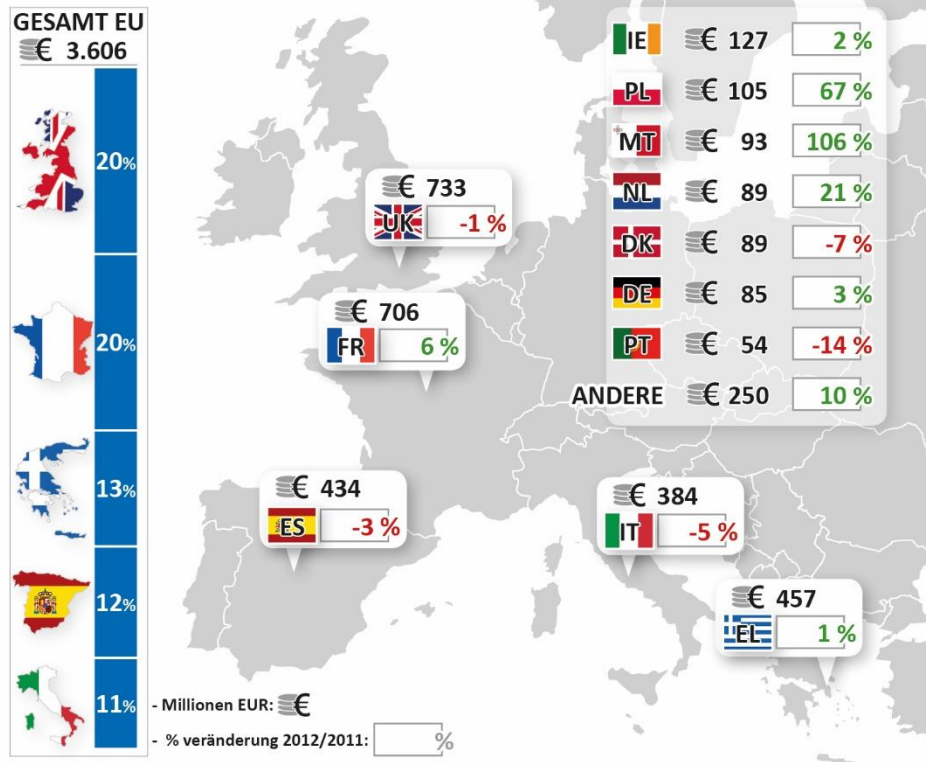
Ebene der Mitgliedstaaten

Grafik 66

Werte von Zuchtprodukten in den wichtigsten EU-Erzeugerländern und %Veränderung 2012/2011

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten

Die Aquakulturproduktion nahm 2003-2012 bei den wichtigsten EU-Erzeugern ständig zu (außer in Italien)

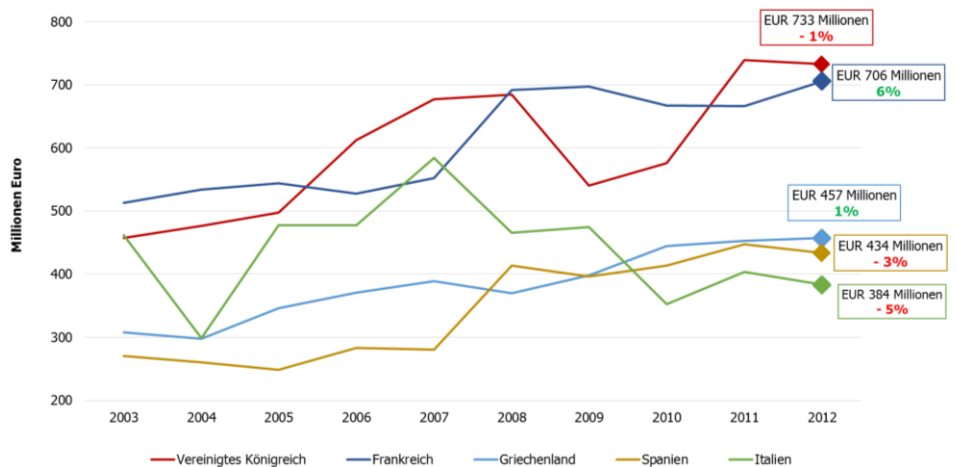


Vier der fünf wichtigsten Mitgliedstaaten hinsichtlich des Wertes der Aquakulturproduktion erlebten insgesamt einen Aufwärtstrend zwischen 2003 und 2012. Die Ausnahme bildete Italien, wo der Wert der Sandklaff- und Venusmuscheln - des wertvollsten Erzeugnisses - 2007 abzunehmen begann.

Grafik 67

Wertentwicklung von Zuchtprodukten in den 5 wichtigsten EU-Erzeugerländern und %Veränderung 2012/2011

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten



Mengenmäßig wurden fast 80% der Gesamtmenge von den 5 wichtigsten Mitgliedstaaten erzeugt. Sie registrierten kleinere Änderungen gegenüber 2011. Das Vereinigte Königreich meldete knapp 207.000 Tonnen, den 2004 erreichten 10-Jahres-Höchststand.

Tabelle 13

Mengen von Zuchtprodukten in den 5 wichtigsten EU-Erzeugerländern (1.000 Tonnen) und %Veränderung 2012/2011

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten

Mitgliedstaat	2011	2012	%Veränderung 2012/2011
Spanien	274	267	-3%
Frankreich	208	206	-1%
Vereinigtes Königreich	199	206	3%
Italien	164	163	-1%
Griechenland	107	109	2%

Muscheln und andere Weichtiere und wirbellose Wassertiere

Miesmuschel

Trotz des 4%igen Rückgangs der erzeugten Mengen blieben die Miesmuscheln 2012 die in der EU am meisten gezüchtete Art mit 467.500 Tonnen im Wert von 429 Millionen EUR. 2012 züchtete der Haupterzeuger Spanien 203.600 Tonnen Miesmuscheln im Wert von 100 Millionen EUR, d.h. 11% weniger als 2011. Wertmäßig war Frankreich der bestplatzierte Mitgliedstaat mit einem Wert von 139 Millionen EUR, was fast dem Niveau von 2011 entsprach. Hinsichtlich der Preise nahm der EU-Durchschnitt um 6% zu und erreichte 0,92 EUR/kg. Auf der Ebene der Mitgliedstaaten meldete Deutschland ein signifikantes Wachstum von 57% mit Preisen, die von 0,84 EUR/kg (2011) auf 1,32 EUR/kg (2012) stiegen. Frankreich registrierte indessen 2012 mit 1,81 EUR/kg den höchsten Einheitspreis, d.h. 4% weniger als 2011.

Auster

Austern verzeichneten die niedrigste Menge im Zeitraum 2003-2012. Die geringeren Lieferungen führten zu einer Preiserhöhung um mehr als das Doppelte von 2,28 EUR/kg (2003) auf 4,82 EUR/kg (2012), was 94.000 Tonnen im Wert von 452 Millionen EUR entsprach. Der Haupterzeuger Frankreich meldete eine Mengenabnahme um 5% auf 80.300 Tonnen, allerdings erzielte der Wert der Austern mit 397 Millionen EUR seinen 10-Jahres-Höchststand. Aufgrund des Anstiegs der Pazifischen Felsenauster schossen im Vereinigten Königreich die Werte in die Höhe (von 1 Million EUR auf mehr als 6 Millionen EUR). Insgesamt erreichten die Werte 7 Millionen EUR und damit viermal mehr als 2011 aufgrund der extrem hohen Preise von 5,44 EUR/kg, fast das Dreifache gegenüber 2011. In Irland nahm das Volumen der Austernproduktion um 5% ab, allerdings stieg der Wert um 26% und erreichte 37 Millionen EUR für 7.560 Tonnen. Dies führte zu einem bemerkenswerten Preisanstieg von 32%, nämlich von 3,74 EUR/kg (2011) auf 4,92 EUR/kg (2012).

Die Austerpreise stiegen 2012 in allen EU-Haupterzeugerländern, hauptsächlich wegen der niedrigen Produktionsmengen

Tabelle 14

Austerpreise in den wichtigsten Erzeugerländern (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten

Mitgliedstaat	2011	2012	%Veränderung 2012/2011
Vereinigtes Königreich	1,43	5,44	281%
Frankreich	4,67	4,94	6%
Irland	3,74	4,92	32%
Italien	5,28	4,91	-7%
Griechenland	4,00	3,69	-8%
Spanien	3,18	3,45	9%
Portugal	2,79	2,92	4%

Sandklaff- und Venusmuschel Die Produktion von Sandklaff- und Venusmuscheln nahm mengen- und wertmäßig ab und kam 2012 auf 36.600 Tonnen im Wert von 150 Millionen EUR, was einer Abnahme der Menge um 1% und des Wertes um 8% entsprach. In Italien, wo auf EU-Ebene 86% der Sandklaff- und Venusmuscheln gezüchtet werden, sank die Produktion 2012 bei einem nur marginalen Preisrückgang. In anderen Erzeugerländer der EU lagen die Preise für diese Muscheln deutlich über dem EU-Durchschnitt von 4,31 EUR/kg. Portugal (der zweitgrößte Erzeuger in der EU) meldete z.B. trotz einer Abnahme um 25% den höchsten Einheitspreis von 8,44 EUR/kg. Irland und Spanien meldeten ca. 7,00 EUR/kg, Frankreich hingegen 6,28 EUR/kg.

Salmoniden

Lachs

Die Menge an gezüchtetem Lachs erreichte 2012 den Spitzenwert von 175.300 Tonnen im Wert von 721 Millionen EUR. Dies lag an der UK-Spitzenproduktion von 162.500 Tonnen, d.h. 89% der Gesamtmenge. Die wachsende Produktion im Vereinigten Königreich sowie die starke Marktversorgung aus Norwegen und Chile verursachten einen Preisrückgang von 6% von 4,39 auf 4,11 EUR/kg bei einem gleichzeitigen 4%-Rückgang des Produktionswertes in der EU. Irland deckte 10% der EU-Produktion mit 12.400 Tonnen im Wert von 76 Millionen EUR.

Forelle Die EU verzeichnete 2012 wertmäßig eine Abnahme von 1% auf 530 Millionen EUR. Dies stellte eine Fortsetzung des Rückgangs von 29% zwischen 2008 (als der Spitzenwert von 698 Millionen EUR erreicht wurde) und 2011 dar. Mengenmäßig verzeichnete die Forellenproduktion einen niedrigen Stand mit 186.000 Tonnen wie bereits 2011. Italien war mit 36.000 Tonnen im Wert von 91 Millionen EUR der Haupterzeuger. Es folgten Frankreich und Dänemark mit jeweils ca. 31.000 Tonnen im Wert von 99 Millionen EUR bzw. 77 Millionen EUR. Alle diese Länder meldeten sinkende Preise zwischen 2011 und 2012. Was Frankreich betrifft, lag er jedoch über dem 10-Jahres-Durchschnitt und 9% über dem EU-Durchschnitt (2,85 EUR/kg). Der EU-Durchschnitt verzeichnete eine Zunahme von 6% gegenüber dem Preis von 2,69 EUR/kg im Jahr 2011.

Tabelle 15

Forellenpreise in den wichtigsten Erzeugerländern (EUR/kg)

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten

Mitgliedstaat	2011	2012	%Veränderung 2012/2011
Frankreich	3,25	3,12	-4%
Italien	2,57	2,51	-3%
Dänemark	2,80	2,44	-13%

Andere Meeresfische

Wolfsbarsch

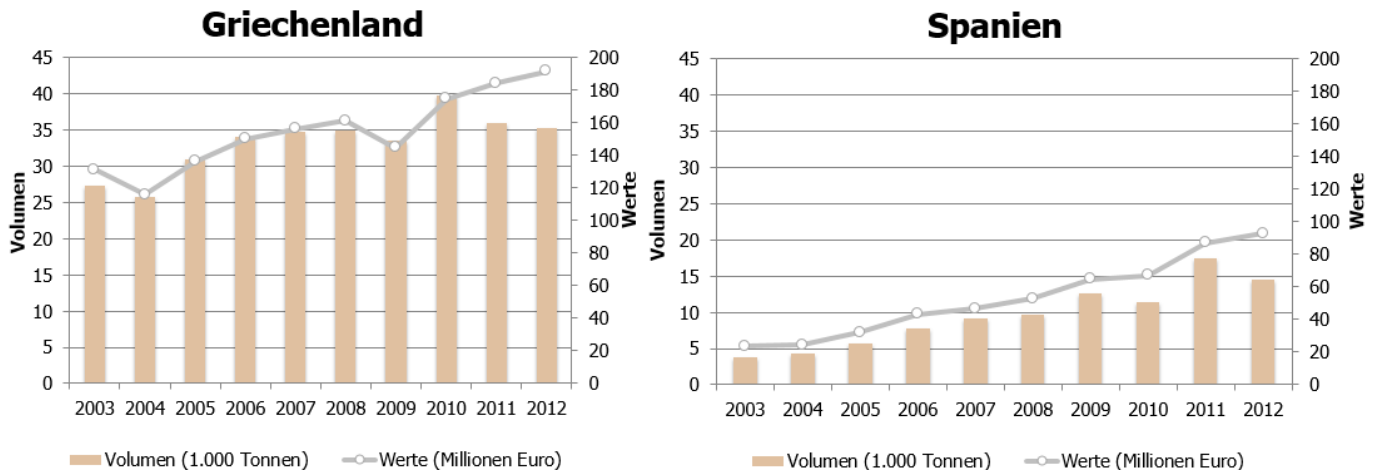
Der Wert der Wolfsbarsch-Produktion erreichte 2012 368 Millionen EUR, d.h. 13 Millionen EUR über dem Wert von 2011 und gleichzeitig ein 10-Jahres-Höchststand. Es wurden 60.800 Tonnen erzeugt, was gegenüber 2011 einer Abnahme von 4.200 Tonnen entspricht. Griechenland und Spanien führten den allgemeinen Wertzuwachs mit Zunahmen von jeweils 7 Millionen EUR bzw. 5 Millionen EUR an und erreichten jeweils 191 Millionen EUR bzw. 93 Millionen EUR. Griechenland, der wichtigste EU-Erzeuger, hatte gleichzeitig einen Mengenverlust von 2%, der zu einem Preisanstieg von 6% führte. Mengenmäßig wurden 35.000 Tonnen erreicht, d.h. 1.000 Tonnen weniger als im Vorjahr, wobei die Preise von 5,11

EUR/kg auf 5,43 EUR/kg anziehen. Andererseits nahm in Spanien die Menge um 18% von 17.000 Tonnen auf 14.000 Tonnen ab. Der sich daraus ergebende Preisanstieg von 30% war bemerkenswert, nämlich von 4,97 EUR/kg auf 6,41 EUR/kg.

Grafik 68

Wolfsbarsch-Produktion in Griechenland und Spanien

Quelle: EUMOFA aufgrund der Verarbeitung von EUROSTAT-Daten, nationalen Quellen und FEAP-Daten



Goldbrasse Die Goldbrassen-Produktion nahm in der EU um 6% zu und erreichte 80.800 Tonnen im Wert von 383 Millionen EUR, d.h. 3% mehr als im Vorjahr. Mit 51.000 Tonnen deckte Griechenland 63% der EU-Produktion. 2012 meldete Griechenland einen signifikanten Rückgang des Gesamtwertes um 11 Millionen EUR und erreichte 230 Millionen EUR aufgrund des niedrigeren Preisniveaus im Vergleich zum Vorjahresspitzenwert. Italien, das seit 2004 den höchsten Einheitspreis unter den EU-Erzeugern aufweist, erreichte 6,46 EUR/kg, was 36% über dem EU-Durchschnitt von 4,74 EUR/kg lag.

Süßwasserfische

Die Süßwasserfisch-Produktion verzeichnete mengen- und wertmäßig eine Zunahme zwischen 2011 und 2012 und erreichte 96.600 Tonnen (+5%) im Wert von 266 Millionen EUR (+16%).

Karpfen Das Wachstum dieser Produktgruppe wurde angeführt von der 23%igen Wertzunahme der Karpfen, die 161 Millionen EUR und 77.000 Tonnen (+10%) erreichten. Die Haupterzeuger waren die Tschechische Republik und Polen. Polen registrierte einen Anstieg um 80% mit Werten, die von 30 Millionen EUR auf 52 Millionen EUR anstiegen. In der Tschechischen Republik nahm der Wert um 9% ab und fiel auf 31 Millionen EUR. Mengenmäßig verzeichneten beide Länder 19.000 Tonnen. Während jedoch Polen eine Zunahme von 37% verzeichnete, blieben die Mengen der Tschechischen Republik gegenüber dem Vorjahr unverändert. Diese mengenmäßige Stagnation und die Wertminderung in der Tschechischen Republik lagen am Rückgang ihres Ausfuhrmarktes (besonders nach Deutschland) und einem beschränkten Inlandsmarkt, der nur seltene und traditionelle Verbrauchsgelegenheiten bietet (Weihnachten und Ostern). Polens Produktion erlebte hingegen einen Exportboom und hatte auch den Vorteil von Werbekampagnen in vielen Städten und Regionen des Landes.

6.1 Geografische Angaben und traditionelle Spezialitäten

Hinsichtlich der geografischen Angaben (g.A.) und garantiert traditionellen Spezialitäten (g.t.S.) im Sektor der Fischereiprodukte beziehen sich 38 der 41 registrierten Bezeichnungen auf Produkte der EU-Mitgliedstaaten. Die meisten Bezeichnungen betreffen das Vereinigte Königreich, Deutschland, Frankreich und Italien. Drei „g.A.“ beziehen sich auf Extra-EU-Länder (China, Norwegen und Vietnam).

Es gibt eine ausgeglichene Aufteilung zwischen Fang- und Aquakultur-Produkten unter den 41 registrierten Bezeichnungen. Mehr als die Hälfte (54%) umfasst unverarbeitete Produkte vor allem aus der Aquakultur, während 32% verarbeitete Produkte sind, die hauptsächlich aus dem Fischereisektor stammen. Die restlichen 15% betreffen sowohl verarbeitete als unverarbeitete Produkte wie etwa die g.A. „Oberpfälzer Karpfen“, die sich auf geräucherte und frische Karpfen bezieht.

Tabelle 16

Fischereierzeugnisse mit geschützten Bezeichnungen (2015)

Quelle: DOOR, GD AGRI

	Unverarbeitet	Verarbeitet	Unverarbeitet / Verarbeitet	Gesamt	% Gesamt
Fänge	7	12	2	21	51%
Aquakultur	15	1	4	20	49%
Gesamt	22	13	6	41	100%
% Gesamt	54%	32%	15%	100%	

„G.A.“ für Aquakultur-Produkte sind hauptsächlich in Deutschland (5), Italien (4), Frankreich (3) und in kleinerem Ausmaß im Vereinigten Königreich und in der Tschechischen Republik (je 2) registriert. „G.A.“ für Fangprodukte finden sich hauptsächlich im Vereinigten Königreich (5).

Verarbeitete Produkte werden nach unterschiedlichen Methoden hergestellt. Sie können z.B. geräuchert, getrocknet, zubereitet oder in Dosen konserviert sein. Sie umfassen auch Fischrogen oder Fischsoßen und können in Salz, Öl, Lake oder Gelee konserviert sein.

Karpfen ist die wichtigste durch „g.A.“ abgedeckte Art (7 Registrierungen), gefolgt von der Miesmuschel (4 Registrierungen), Anchovis, Kabeljau, Auster, Lachs und schwedischer Forelle (je 3 Registrierungen), Schellfisch, Jakobs- und Pilgermuschel und Forelle (je 2 Registrierungen) sowie Saibling, Flusskrebis und Aal (je 1 Registrierung). 76% beziehen sich auf Flossenfisch (31), 22% auf Schalentiere (8) und 2% auf Krebstiere (1).

Mengen und Werte der in der EU verkauften verarbeiteten Fischprodukte erreichten 2013 ihren Höchststand

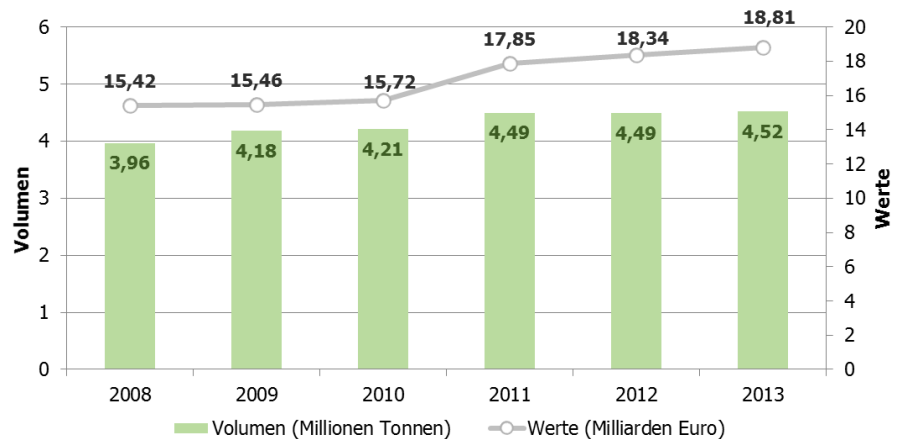
Dieses Kapitel wurde basiert auf den Daten der [Eurostat PRODCOM-Datenbank](#). In Übereinstimmung mit den PRODCOM-Daten umfassen verarbeitete Meereserzeugnisse alle in einem bestimmten Zeitraum verkauften Produkte, die auf irgendeine Weise „verändert“ wie z.B. filetiert, gefroren, gesalzen oder geräuchert wurden.

2013 bestätigte die EU-Fischverarbeitungsindustrie ihr Umsatzwachstum und erreichte mengen- und wertmäßig Spitzenwerte von 4,52 Millionen Tonnen und 18,81 Milliarden EUR (+2,5%).

Die EU verarbeitet hauptsächlich Weiß- und Thunfisch. Wertmäßig machten die beiden Erzeugnisse 72% der gesamten EU-Fischverarbeitung aus. Die wichtigsten Länder, die Weiß- und Thunfischerzeugnisse verarbeiten (Spanien, Frankreich, Vereinigtes Königreich), verzeichneten 2013 mehr als die Hälfte (56%) der gesamten EU-Produktion.

Grafik 69

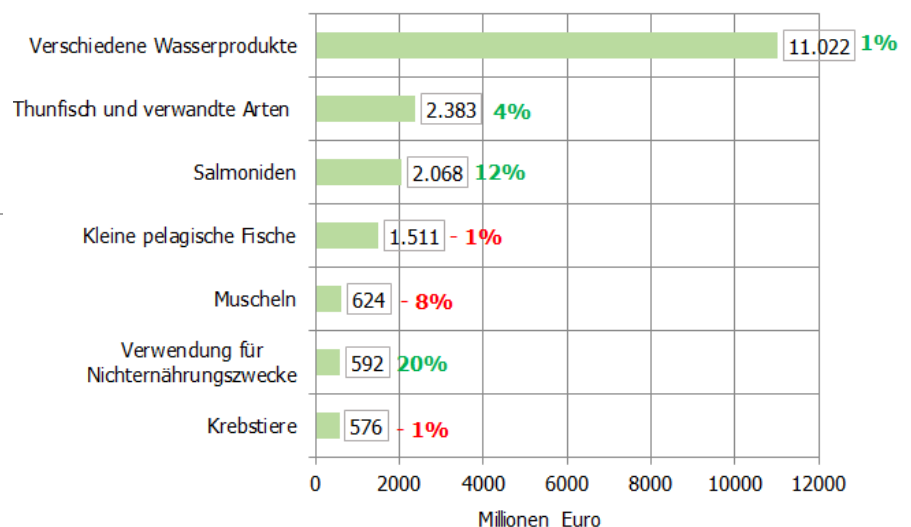
In der EU verkaufte verarbeitete Fischprodukte
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Grafik 70

Werte der wichtigsten Gruppen von verarbeiteten Fischprodukten und %Veränderung (2013/2012)

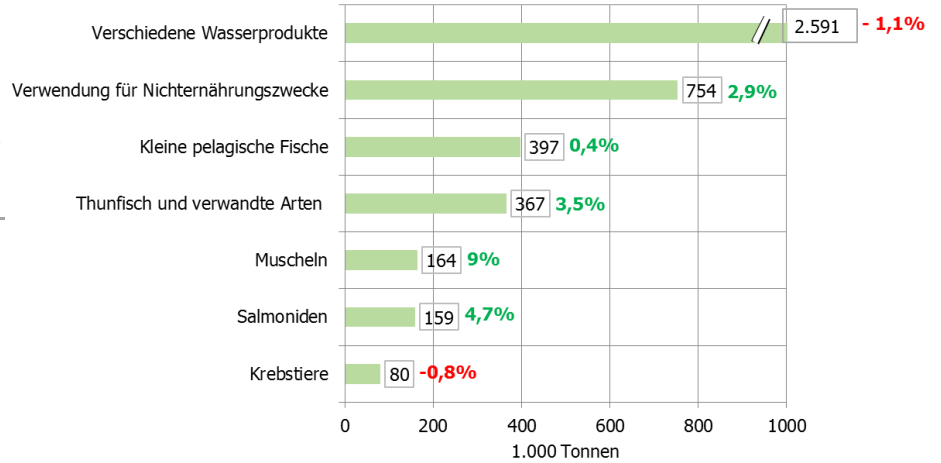
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Grafik 71

Mengen der wichtigsten Gruppen von verarbeiteten Fischprodukten und %Veränderung (2013/2012)

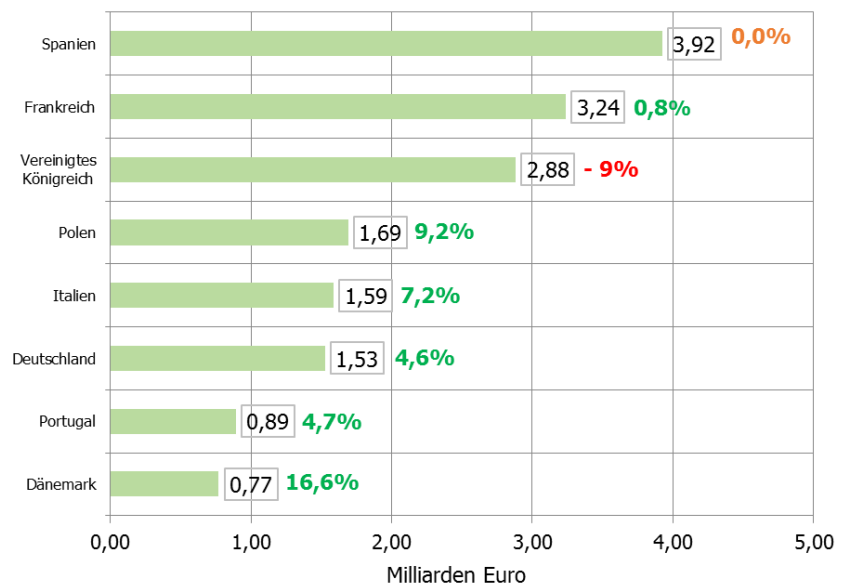
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Grafik 72

Wichtigste Verarbeitungsländer nach Wert und %Veränderung (2013/2012)

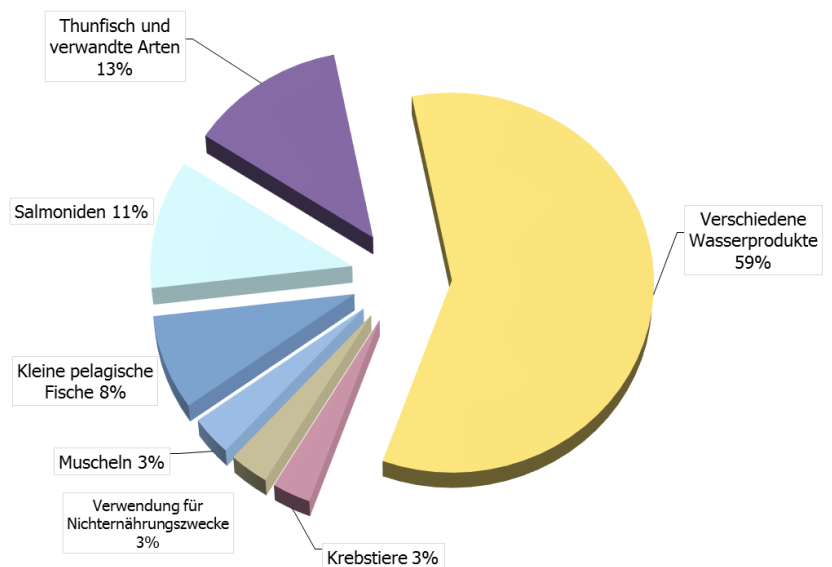
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Grafik 73

Zusammensetzung der in der EU verkauften verarbeiteten Fischprodukte (Wert, 2013)

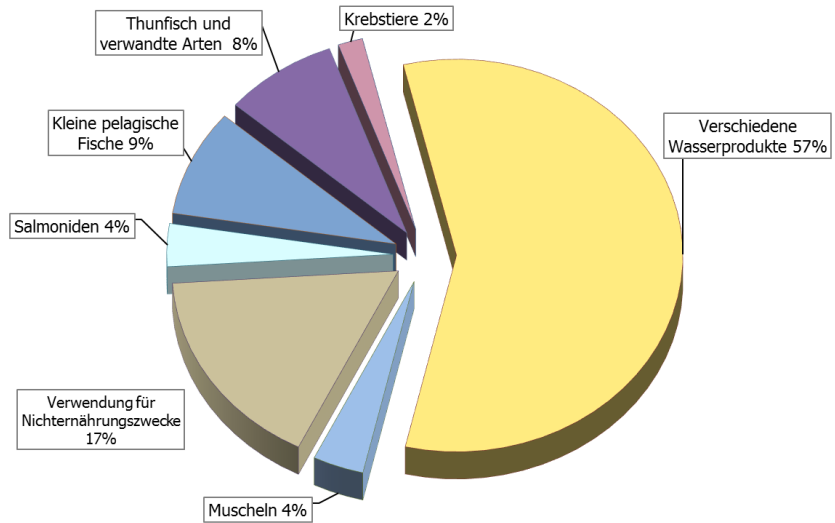
Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Grafik 74

Zusammensetzung der in der EU verkauften verarbeiteten Fischprodukte (Menge, 2013)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten

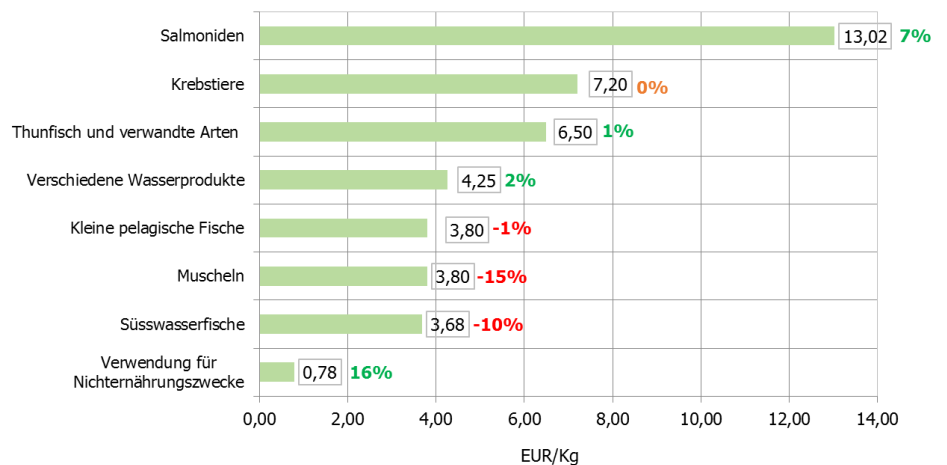


Fast 80% der in der EU verarbeiteten Fischprodukte sind für den internen Verbrauch bestimmt

Grafik 75

Preise der wichtigsten Gruppen von verarbeiteten Fischprodukten und % Veränderung (2013/2012)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Die Verarbeitungsindustrie der EU hängt zu einem großen Teil von importierten Rohstoffen ab. In der Tat werden 71% des Fisches in die EU importiert. Mengen- und wertmäßig sind fast 80% der in der EU verarbeiteten Fischprodukte für den internen Verbrauch bestimmt. Die restlichen 20%, die hauptsächlich aus kleinen pelagischen Arten und Erzeugnissen für Nichternährungszwecke bestehen, werden exportiert.

Verschiedene Wasserprodukte

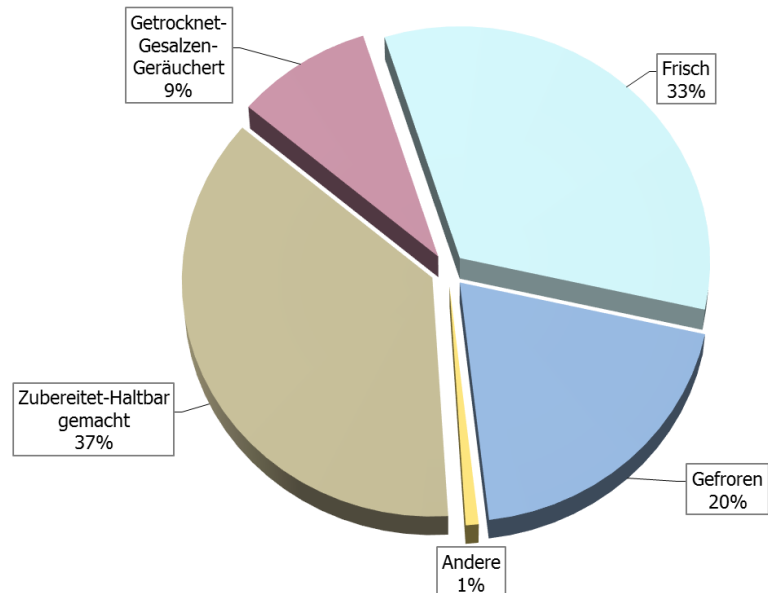
Die verschiedenen Wasserprodukte umfassen unterschiedliche Produkte, die sich nicht spezifischen Arten zuordnen, sondern lediglich zu Makrogruppen von Produkten zusammenfassen lassen, die unterschiedliche Haltbarkeitszustände und Einordnungen aufweisen. Weißfisch spielte in dieser Gruppierung eine grundlegende Rolle. Laut der Europäischen Vereinigung der Fischindustrie (AIPCE-CEP) umfasst der Weißfisch in der EU sieben Hauptarten: Kabeljau, Schellfisch, Rotbarsch, Köhler, Seehecht, Alaska-Pollack, Hoki (Grenadier) und Pangasius. Von 2011 bis 2013 verzeichneten die verschiedenen Wasserprodukte keine Veränderungen bei den verkauften Mengen, die bei 2,6 Millionen Tonnen im Wert von über 11 Milliarden EUR lagen. Wertmäßig stellten frische Fischfilets und Fischstäbchen in Teig oder Panade die beiden wichtigsten Produktkategorien dar. An dritter Stelle unter den wichtigsten

Haltbarkeitszuständen lag gefrorener Fisch. Frankreich und das Vereinigte Königreich decken etwa ein Drittel der gesamten Verkäufe von frischen Fischfilets in der EU ab. Nach den Spitzenwerten von verzeichneten beide Länder 2013 starke Mengen- und Wertrückgänge, während die Preise stabil blieben (Frankreich: 5,90 EUR/kg, UK: 10,22 EUR/kg). In allen anderen Ländern führten geringere Liefermengen von frischen Filets zu einem Wertanstieg mit Preisen, die um 22% von 4,53 auf 5,53 EUR/kg zunahmen.

Grafik 76

Haltbarkeitszustände von verschiedenen Wasserprodukten (Wert)

Quelle: EUMOFA aufgrund einer Verarbeitung von EUROSTAT - PRODCOM-Daten



Was Fischstäbchen in Teig oder Panade betrifft, decken das Vereinigte Königreich und Deutschland etwa 70% der gesamten in der EU verkauften Menge (d.h. ab Fabrik). Beide Länder meldeten 2013 Mengen- und Wertrückgänge. Besonders in Deutschland, dem größten Fischstäbchenhersteller in der EU, lag der Rückgang hauptsächlich an der Verfügbarkeit von Filets und Stäbchen von Alaska-Pollack, deren Importe zwischen 2012 und 2013 mengen- und wertmäßig um 17% zurückgingen. Der Abwärtstrend begann 2009, als der Wert der verkauften Fischstäbchen fast 520 Millionen EUR erreichte. 2013 lag er bei knapp 490 Millionen EUR. Die Verfügbarkeit von Alaska-Pollack nahm in den letzten Jahren und zumindest seit 2009 ab. Der sichtbare Markt für panierten Fisch und panierte Fischstäbchen erreichte 2012 schätzungsweise 370.000 Tonnen, wobei auf Deutschland 45% der EU-Produktion und 53% der EU-Exporte entfielen. Alaska-Pollack wird zur Herstellung anderer Fischerzeugnisse verwendet, wie etwa gefrorene Fertiggerichte auf Fischbasis. Der deutsche Markt für Fischstäbchen und zubereiteten Alaska-Pollack erreichte 2012 über 120.000 Tonnen bei einer leichten Abnahme von 3,9% gegenüber 2010. Die deutsche Verarbeitungsindustrie kaufte Alaska-Pollack hauptsächlich in Form von gefrorenen Filets.¹⁶

Das Vereinigte Königreich verzeichnete 2013 eine zunehmende Lieferung dieser Erzeugnisse aufgrund der um 20% angestiegenen Importe von Alaska-Pollack-Filets. Die größere Verfügbarkeit hat sich nicht auf die Verkäufe von verarbeiteten Produkten ausgewirkt, die mengen- und

¹⁶ "Fallstudie: Preisstruktur in der Lieferkette für Fischstäbchen aus Alaska-Pollack in Deutschland", aktualisiert im Januar 2014, EUMOFA - Europäische Marktbeobachtungsstelle für Fischerei- und Aquakulturerzeugnisse.

wertmäßig zurückgingen, potentiell aufgrund des Preisrückgangs bei Fischstäbchen.

Portugal verzeichnete 2013 232.000 Tonnen verarbeiteter Fischerzeugnisse im Wert von 891 Millionen EUR. Seine wichtigste Produktkategorie - trocken gesalzener und gesalzener Kabeljau - erreichte einen Wert von 234 Millionen EUR (stabil gegenüber 2012) für 44.000 Tonnen. Die anderen, am meisten verkauften Produktkategorien der portugiesischen Fischverarbeitungsindustrie betrafen gefrorenen Fisch (348 Millionen EUR bei einer Menge von 110.000 Tonnen) und Fisch in Dosen (234 Millionen EUR für 47.000 Tonnen). Was den gefrorenen Fisch betrifft, verzeichneten die Hauptprodukte - Kabeljau, Kopffüßer, Seehecht und Sardine - 2013 eine signifikante Zunahme von 10% im Wert und von 36% hinsichtlich der Menge. Die Produktion von Dosenfisch war stabil, da eine Wertzunahme von 21% für Thunfisch in Dosen durch eine Abnahme bei den kleinen pelagischen Arten Sardine und Makrele ausgeglichen wurde, die jeweils um 17% zurückgingen aufgrund der reduzierten Verfügbarkeit an Rohstoffen. Der Rückgang betraf besonders die kleinen pelagischen Arten in Olivenöl, die mengenmäßig bei den Sardinen um 30% und bei den Makrelen um 20% abnahmen. Die Zubereitungen in Pflanzenöl zeigten sich jedoch stabiler mit einem Rückgang um 2% für Sardinen und um 3% für Makrelen.

Verwendung für Nichternährungszwecke

Die Produktion für Nichternährungszwecke betrifft im Wesentlichen die Herstellung von Fischmehl, das als Futterzutat in der Nutztierhaltung und in der Aquakultur Verwendung findet, sowie von Fischöl für den Kosmetiksektor. Dänemark und das Vereinigte Königreich waren hierbei die wichtigsten Länder, die rund 90% der gesamten EU-Produktion abdeckten. Auf EU-Ebene wuchs die Produktion für Nichternährungszwecke von 2008 bis 2013 ständig an, außer im Jahr 2012, als Dänemark signifikante Rückgänge verzeichnete.

Thunfisch und verwandte Arten

Thunfisch und verwandte Arten (zubereiteter und konservierter Thunfisch, Echter Bonito und Atlantischer Bonito) hatten wertmäßig im Zeitraum 2008-2013 einen Aufwärtstrend von 1,8 Milliarden EUR auf 2,4 Milliarden EUR. Wertmäßig war dies die zweitwichtigste Gruppe bei den in der EU verkauften verarbeiteten Erzeugnissen, die 13% des Gesamtwertes ausmachten. Die Produktionsmenge nahm gegenüber 2012 um 3% zu. Mehr als zwei Drittel des in der EU verarbeiteten Thunfischs stammen aus Spanien, das 2013 ein Wachstum von 35% gegenüber dem Wert von 2008 verzeichnete (+ 545 Millionen EUR). Eine größere Verfügbarkeit von Produkten führte in Spanien zu einem leichten Preisrückgang von 6,28 EUR/kg auf 6,17 EUR/kg. Andererseits führte in Italien, dem zweitwichtigsten Hersteller von verarbeitetem Thunfisch, ein Rückgang der verkauften Mengen zu einem deutlichen Preisanstieg von 7,57 EUR/kg auf 8,05 EUR/kg.

Kleine pelagische Arten

Die in der EU verkauften kleinen pelagischen Arten nahmen von 2008 bis 2012 sowohl mengen- als wertmäßig zu, hauptsächlich durch den Verkauf von zwei Produktarten: zubereitete und konservierte Heringe und konservierte Sardinen, Sardinellen und Sprotten. Mehr als die Hälfte der verarbeiteten kleinen pelagischen Arten sind Heringe. Deutschland verzeichnete 2013 den höchsten Wert mit 278 Millionen EUR für 70 Millionen Tonnen, während Polen mit 102 Millionen Tonnen die höchste Menge im Wert von 268 Millionen EUR erreichte. Der Preisunterschied zwischen den beiden Ländern lag bei ca. 0,70 EUR/kg (durchschnittlich 3,00 EUR/kg in Deutschland und 2,30 EUR/kg in Polen). Von 2011 bis

2013 hat sich der Preisunterschied zwischen den beiden Ländern verdoppelt.

Was zubereitete und konservierte Sardinen, Sardinellen und Sprotten betrifft, deckten Spanien, Frankreich, Lettland und Portugal 77% des Gesamtwerts ab. Lettland erreichte mengenmäßig ca. 45% aufgrund des Verkaufs von Niedrigwertprodukten (Sprotten), während die Produktion von Spanien, Frankreich und Portugal höherwertige Arten betraf (Sardinen). Lettlands Produktion von zubereiteten und konservierten Sprotten stieg deutlich an und verdoppelte sich wertmäßig im Zeitraum 2010-2013, während die Preise von 1,60 EUR/kg auf fast 2,00 EUR/kg anzogen. Was Spanien betrifft, führte ein Wertzuwachs und ein gleichzeitiger Rückgang der Mengen zwischen 2012 und 2013 zu einem Preisanstieg von 4,70 EUR/kg auf 5,70 EUR/kg. Zwischen 2012 und 2013 stieg auch der Preis in Portugal (von 4,05 auf 4,29) aufgrund einer wert- und mengenmäßigen Abnahme von jeweils 21% bzw. 16%.

Salmoniden Zwischen 2012 und 2013 stieg der Salmoniden-Verkauf in der EU bemerkenswert von 1,8 Milliarden EUR auf 2,1 Milliarden EUR. Dieser Aufwärtstrend, der 2008 auf EU-Ebene begann, betraf gleichermaßen Mengen, Werte und Preise. Die Zunahme wurde von Polen angeführt, wo sich die Produktion von 2013 im Vergleich zu 2008 mehr als verdoppelte. Dies lag hauptsächlich an der Wettbewerbsfähigkeit der polnischen Lachsverarbeitungsindustrie (meist geräuchert), die Polens Marktanteil steigen ließ, so dass es zum Spitzenerzeuger von verarbeiteten Salmoniden in der EU wurde und wertmäßig Frankreich überholte. Polen und Frankreich verzeichneten steigende Preise. Frankreich meldete einen Mengenrückgang von 13% zwischen 2012 und 2013 bei einem beachtlichen Preisanstieg von 17,60 EUR/kg auf 19,00 EUR/kg.

Andere Länder meldeten starke Zunahmen bei der Herstellung von geräuchertem Lachs, wobei das Vereinigte Königreich die Mengen und Werte zwischen 2008 und 2013 mehr als verdoppelte (273 Millionen EUR) und Spanien mit einem Wertzuwachs von 24% im selben Zeitraum 148 Millionen EUR erreichte.

Muscheln Diese Gruppe umfasst verarbeitete Muscheln und Kopffüßern. Sie wurde für den Zeitraum 2008-2013 analysiert und erreichte ihre Produktionsspitze im Jahr 2011, ging dann aber um mehr als 100 Millionen EUR von 728 Millionen EUR (2011) auf 624 Millionen EUR (2013) zurück. Andererseits stieg die verkaufte Gesamtmenge um 9% im Vergleich zu 2012 und führte zu einer Preisabnahme von 4,50 auf 3,80 EUR/kg.

Da Spanien auf EU-Ebene mehr als die Hälfte der verarbeiteten Weichtiere (gefrorene Tintenfische, Kraken und Kalmare) produziert, wurde der allgemeine Abwärtstrend signifikant von diesem Land beeinflusst. Italien, das zweitwichtigste Herstellungsland, erzeugt 15% der Kraken, Kalmare und Tintenfische sowie der gefrorenen Kamm- und Pilgermuscheln (mehr als gefrorene Miesmuscheln oder Sandklaff- und Venusmuscheln), wobei die Mengen und Werte 2013 um 3% im Vergleich zum 6-Jahres-Spitzenwert von 2012 von fast 94 Millionen EUR leicht zurückgingen.

Krebstiere Nach dem Spitzenwert von 600 Millionen EUR im Jahr 2011, nahmen die Verkäufe von gefrorenen Krebstieren (Warmwassergarnelen) in der EU wertmäßig sowohl 2012 als auch 2013 ab. 2013 entfielen auf Spanien und das Vereinigte Königreich 72% der insgesamt verarbeiteten Krebstiere mit

Verarbeitung

jeweils 261 Millionen EUR bzw. 151 Millionen EUR. In der Vergangenheit lagen die spanischen Preise für gefrorene Krebstiere immer unter 5,50 EUR/kg, während 2012 und 2013 die geringeren Liefermengen die Preise auf über 6,00 EUR/kg ansteigen ließen. Dasselbe geschah 2013 im Vereinigten Königreich, wo die niedrigsten Liefermengen seit 2008 die Preise von rund 7,00 EUR/kg (2011) auf fast 10,00 EUR/kg hochschnellen ließen. Ein deutlicher Rückgang wurde in Frankreich verzeichnet, wo die Produktion gegenüber 2012 um 14 Millionen EUR abnahm.

Im Fokus

**Die wirtschaftliche Leistung
der EU-
Fischverarbeitungsindustrie**

Quelle: STECF

Aufgrund des Berichts über die **Wirtschaftliche Leistung der EU-Fischverarbeitungsindustrie** waren 2012 fast 3.500 Unternehmen mit mehr als 120.000 Beschäftigten in der europäischen Fischverarbeitungsindustrie tätig. Die Beschäftigung im EU-Fischverarbeitungssektor hat zwischen 2008 und 2012 um 5% abgenommen. Italien verzeichnete die größte Anzahl von Betrieben (16% der Gesamtzahl), während das Vereinigte Königreich die meisten Beschäftigten aufwies (rund 20.000).

Im Vergleich zu 2011 wuchs das Einkommen der europäischen Fischverarbeitungsindustrie 2012 um 2%. Gleichzeitig nahmen 2012 die Kosten um 4% zu. 63%-65% der Gesamtkosten betraf den Einkauf von Fisch und anderen Rohstoffen für die Produktion.

„Der EU-Fischmarkt“ wird herausgegeben von der Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei der Europäischen Kommission.

Herausgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

Haftungsausschluss: Obwohl die Generaldirektion Fischerei und Maritime Angelegenheiten für die gesamte Produktion dieser Veröffentlichung verantwortlich ist, spiegeln die Ansichten und Schlussfolgerungen in diesem Bericht die Meinung des Autors (der Autoren) und nicht unbedingt die Meinung der Kommission oder ihrer Mitarbeiter.

© Europäische Union, 2015

KL-AP-15-001-DE-N

ISBN: 978-92-79-45590-2
ISSN: 2363-4138
DOI: 10.2771/713718

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

WEITERE INFORMATIONEN UND KOMMENTARE:

Generaldirektorat für Maritime Angelegenheiten und Fischerei
B-1049 Brüssel
Tel.: +32 229-50101
E-Mail: contact-us@eumofa.eu